n 16. April 1924.

öbel

er Art
Kredit
jedermann
er An- und be-
Abzahlung
herde.

humer
elheim
chum
nstraße 3a.

llsucht Krämpfe
ungszustände, sowie alle
, selbst bei sehr schwie-
n tritt bald Besserung ein.
Rheuma, Gicht, Ischias,
ene Beine, Krampfadern-
agen-, Haut- und Harn-
lensteine, entfernt ohne
halb 24 Stunden 62543
Natur-Heilweise
hum, Humboldtstr. 54
tags keine Sprechstunden.

Billig!
efen
,20 Mill. an
Ecke Pariserstr. und
, Schützenbahn, gegb.
Harmoniestr., auch bei
m die Ecke.

räder-
Reparatur - Werkstatt,
auserstr. 17. Tel. 731.
che Ausführung sämtlich
schnell, gut, preiswert

lif

an
der
ke
üme
tel
ige.
ofer
iel

bau
I. Etage

Gebr., aber guterh.
Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Angeb. m. Preis
unt. B B 64557
a. d. Geschst. d. Ztg.

Kaufe
getr. Herren u. Da-
menkleid. u. Schuhe.
Erb. Karte. (64494
Fruchter,
Marienstraße 31.

OFFER.
ung!
iedrichstr. 2.

Kleine Anzahlung!

Nr. 92. Donnerstag, den 17. April 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 14. bis 26. April 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gubitz. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gubitz; für Oertliches und Handel: Adolf Veddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Karfreitag.

Von
Hofprediger D. Doehring, Berlin.

Es gehört zu den eigentümlichsten Merkmalen des Evangeliums, daß seine Geschichte zwar uralt und bekannt, ihre Anwendungsmöglichkeit jedoch ewig neu und den einzelnen Zeitläuften immer wieder gerade in ihrer Weise angemessen ist. Welche Empfindungen weckt das Kreuz von Golgatha zumal in der Gegenwart, in welcher wir mitten inne stehen?

Der Sinn des Kreuzestodes Jesu ist bekanntlich der, daß er nicht etwa bloß als Märtyrer für seine Sache, sondern durchaus den Opfertod für andere starb. Man könnte sehr gut jenes sein Wort unter die Szene auf der Schädelstätte schreiben: „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde." Doch sollte man nicht außer Acht lassen, daß seine gesamte Wirksamkeit bereits in diesem Sinne verlief. Daher der befreiende Eindruck, den er überall machte, wo er auftrat: hier hatte man es einmal mit einer Persönlichkeit zu tun, die nichts, aber auch gar nichts für sich wollte. Hier war einmal ein Mann, der den seltenen Mut hatte, andere in seine Gefolgschaft einzuladen dadurch, daß er ihnen nicht das Geringste versprach, wohl aber alles, ihren ganzen Lebensinhalt, von ihnen forderte. Doch nicht, wie gesagt, daß er sich damit irgendwie bereichere, sondern ausschließlich zu dem einen und einzigen Zweck, eine durchgreifende Neugestaltung vorzunehmen in denen, die sich ihm öffneten.

Wenn er zu ihnen sprach, so gehörte das Wort Sünde zu den von ihm am meisten gebrauchten Ausdrücken. Indessen er geißelte damit nicht in zelotischer Weise diese oder jene Schwächen oder Fehler. Erst recht hielt er ihnen nicht Moralpredigten im üblichen Sinne des Wortes, sondern er öffnete ihnen die Augen und die Seele für den tiefsten Grund der Sinnwidrigkeit ihres Lebens: sie lebten ohne den lebendigen Gott! Und wenn sie auch tausendmal an Gott zu „glauben" wähnten, so prägte er ihnen das Bewußtsein ins Herz, daß an Gott glauben buchstäblich und tatsächlich mit ihm leben heißt. Dergestalt mit ihm leben, daß der Mensch zum Organ des Ewigen wird. Ein Tatbestand, der dann und dadurch eintritt, daß der Mensch auch bei seinem besten Tun mit sich unzufrieden wird und auf diesem Wege den ungeheuren Abstand zwischen dem Sein und dem Sollen klar erkennt. Ein Vorgang, der bei jedem, bei dem er zum Vollzug kommt, eine und nur immer wieder eine Sehnsucht auslöst: „Gott, sei mir Sünder gnädig!"

Die Selbstgerechtigkeit und Oberflächlichkeit aller Zeiten hat an diesem radikalen Heilandstum Christi schweren Anstoß genommen. Seine Volksgenossen schlugen ihn ans Kreuz, weil ihr moralischer Dünkel es auf die Dauer nicht vertragen konnte, daß er ihnen unablässig vorhielt: euer Leben ist in seinen Wurzeln faul, solange nicht das Bedürfnis nach Gnade und Vergebung seitens Gottes eure gesamte Lebensauffassung beherrscht.

Die Frage, die das Kreuz von Golgatha an unsere Tage mit unverhohlener Deutlichkeit richtet, ist die, ob wir den Tod Jesu anerkennen wollen als ein Ereignis, das sich in dem vorhin angeführten Sinne auch auf uns bezieht. Wer da meint, daß diese Fragestellung ihn nichts anginge oder zu belanglos wäre, als daß er sich der Mühe unterziehen sollte, ihr über die ganze Weite und Breite seines Lebens Raum zu gewähren, wolle man an dieser Stelle aufhören, diesen Karfreitagsartikel weiterzulesen: er hat ihm doch nichts mehr zu sagen! Wem aber unter dem ungeheuren Wirrwarr, unter der vollendeten Rat- und Hilfslosigkeit, die nicht allein in unserm Volk, sondern in der ganzen Menschheit wie ein fürchterlicher Alp umgeht und sie lähmend auf jeden großen Entschluß legt, den irgendwo einer faßt, um einen Ausweg aus dem unsäglichen Jammer zu weisen, der auf dem gesamten Erdball seit Jahr und Tag lastet, wer aber, sage ich, unter solch heillosem Zustande an seiner Seele aufs schwerste leidet, dem dürfte es willkommen sein, daran erinnert zu werden, daß seit dem Tage von Golgatha ein Rettungszeichen durch die Jahrtausende hindurch bis in die Gegenwart ragt. Ein Orientierungspunkt, der das Problem des Menschen- und Völkerlebens als nur von einer einzigen Stelle aus wirklich zu lösen aufweist: die Menschheit muß den Mut haben, sich mit der Tatsache vertraut zu machen, daß ihr Schicksal im tiefsten Grund von der Einstellung ihres Herzens abhängt.

Wer das für Frömmelei hält, mit dem wollen wir weiter nicht rechten, ihm aber mit vollendeter Rücksichtslosigkeit sagen, daß er für den Aufbau der Zukunft überhaupt nicht in Frage kommt. Wir begreifen freilich, daß nach einem Jahrhundert zunehmender Intellektualkultur diese Einsicht manchem, der noch in ihr befangen ist, nicht ganz leicht wird. Allein der schauderhafte Bankerott der mit jener Kultur verbundenen Seelenlosigkeit, in dessen chaotischen Nachwirkungen wir uns zur Zeit befinden, redet eine zu unzweideutige Sprache, als daß man sich ihr verschließen könnte. Und das Herumreden um den eigentlichen Kern dieses Unglücks, dessen sich alle Nationen seit mehr als fünf Jahren in geradezu unglaublicher Verkennung ihrer Aufgabe befleißigen, hat ja denn auch den Erfolg gezeitigt, daß die Fäden nicht nur von Volk zu Volk, sondern auch diejenigen innerhalb der einzelnen Völker sich in einer Weise verwirrt haben, daß gleichermaßen die Weisen wie die Politiker der also beschaffenen Situation nur noch kopfschüttelnd und achselzuckend gegenüberstehen. Immer und immer wieder hört man, daß die eigentliche Weltkrise jetzt erst bevorstünde. Aber wie sie zu lösen ist, vermag niemand zu sagen.

Währenddessen ragt still und unaufdringlich das Kreuz von Golgatha über den Erdball hin, auf dem Menschen ihr Wesen treiben, deren Leben seinen Sinn verloren hat. Was Wunder, wenn der Pessimismus je länger, desto weitere Kreise ergreift: man ahnt, daß man allerwärts vor einem hoffnungslosen Hinstechen steht. In den goldüberlasteten und in den goldentleerten Ländern, bei den sogenannten Siegern und bei den Besiegten trotz anders lautender hoher Worte auf dem Grunde der Seele das vernichtende Gefühl der Verzweiflung!

Was also nun? — Von vorne anfangen, lautet die Antwort, von jener Stelle her beginnen, an welcher Christus einst für die Menschheit sich opferte. Für vieles mag es schon zu spät sein, für eins gewiß, ganz gewiß nicht: „Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war!" — —

Die deutsche Note an die Reparationskommission

Zusicherung der Mitarbeit an den Plänen der Sachverständigen.

A. **Paris**, 16. April. (Eig. Drahtber.)

Der Vertreter der deutschen Kriegslastenkommission in Paris übergab heute der Reparationskommission folgende Note:

Die deutsche Regierung beehrt sich, den Empfang der Note der Reparationskommission vom 11. April über die von den Sachverständigen erstatteten Gutachten zu bestätigen. Auch die deutsche Regierung sieht in diesen Gutachten eine praktische Grundlage für die schnelle Lösung des Reparationsproblems. Sie ist deshalb bereit, ihre Mitarbeit an den Plänen der Sachverständigen zuzusichern.

Die Note der Reparationskommission vom 11. April lautet wie folgt:

Die Reparationskommission, die von den Sachverständigengutachten Kenntnis genommen hat, sieht in ihnen eine praktische Lösung des Reparationsproblems. Sie ist deshalb schon jetzt geneigt, innerhalb ihrer Zuständigkeit die Schlußfolgerungen der Gutachten zu billigen und deren Methode anzunehmen, um die Durchführung des Programms der Sachverständigen zu erleichtern und zu beschleunigen. Die Reparationskommission beabsichtigt, den beteiligten Regierungen die Schlußfolgerungen der Gutachten, soweit sie in ihre Zuständigkeit fallen, zur Annahme zu empfehlen. Die Reparationskommission sieht sich jedoch verpflichtet, ihre Zustimmung und ihre Initiative zurückzustellen, bis sich die deutsche Regierung bereit erklärt, an den Plänen der Sachverständigen mitzuarbeiten. Zu diesm Zweck wird sie die deutschen Vertreter am Donnerstag, den 17. April, anhören, wenn die deutsche Regierung es nicht vorzieht, eine schriftliche Antwort zu geben.

Die Pariser Abendblätter zeigen sich äußerst befriedigt über die prinzipielle Annahme des Gutachtens durch die Reichsregierung.

Das Gutachten im Unterhaus.

Macdonald für die Annahme.

London, 16. April.

In Erwiderung auf eine Anfrage Baldwins sagte Macdonald, die Regierung habe von der einmütigen Unterzeichnung der Berichte der Sachverständigen mit der größten Befriedigung Kenntnis genommen. Des weiteren sagte der Premierminister:

Die Berichte stellen nach Ansicht der Regierung ein unparteiisches sorgfältig erwogenes Bemühen dar, den beteiligten Regierungen bei der Aufgabe zu helfen, eine Regelung dieses vitalen langschwebenden Problems zustande zu bringen. Die Regierung sei der Meinung, daß von solcher Autorität gestützte Berichte die allgemeine Zustimmung gebieterisch heischten und daß der allgemeine Wunsch bestehen würde, die Gelegenheit, die derartige autoritative Dokumente böten, zu benutzen, um dem bestehenden Zustand einer noch nicht erreichten Regelung ein Ende zu machen. Die Regierung messe den vereinbarten Empfehlungen, die sofort ausgeführt werden könnten, so hohe Bedeutung bei, daß sie bereit sei, den Plan in seiner Gesamtheit ihrerseits zu unterstützen, vorausgesetzt daß alle anderen Parteien dasselbe Verfahren einschlagen.

Auf eine Anfrage, ob er die Versicherung abgeben könne, daß keine weitere Einfuhr von Gütern auf Reparationskonto stattfinden würde, ohne eine entsprechende Ausfuhr,erwiderte Macdonald:

Wenn der Interpellant Berichte, auf die er sich eben bezogen habe, prüfen würde, so würde er finden, daß eine außerordentlich wirksame und ökonomische Maschinerie eingerichtet worden sei, um das zu verhindern, was man unökonomische Ausfuhr von Gütern zu Reparationszwecken nennen könnte.

Mc. Neill, Unterstaatssekretär des Aeußeren im früheren Kabinett Baldwin, fragte, ob Macdonald in der Lage sei, dem Hause über die Haltung der deutschen Regierung irgendeine Mitteilung zu machen. Macdonald antwortete, er habe keine Nachricht, die er dem Hause bekanntgeben könne; das Haus werde aber wohl von gewissen Meldungen in den Zeitungen Kenntnis genommen haben. Vielleicht würde er diese morgen ergänzen können, jedoch sei er dessen nicht ganz sicher. Auf die Frage eines Abgeordneten, ob sich nicht der Premierminister davon Rechenschaft gebe, daß der Bericht keine Festsetzung enthalte über die volle Höhe der Verbindlichkeit, über die Dauer der Jahreszahlungen und ferner, ob das Abkommen vom Mai 1921 über die 6600 Millionen Pfund Sterling noch in Kraft sei, sagte Macdonald, er wisse sehr wohl, daß der Bericht nur für einen Zeitraum von sechs Jahren ausgearbeitet sei und daß darüber hinaus ein gewisser Mechanismus für einen unbestimmten Zeitraum in Betrieb bleiben würde, soweit der Bericht in Frage komme.

Die Verlängerung der Micum-Verträge.

Aeußerungen der Pariser Presse.

Paris, 16. April.

Die Verlängerung der Micum-Verträge um zwei Monate wird in der Presse als bedeutender Erfolg gebucht. Die Tatsache der Verlängerung sowie die Tatsache der grundsätzlichen Annahme der Sachverständigenberichte durch Deutschland dient dazu, um festzustellen, daß sich in der öffentlichen Meinung Deutschlands ein gewisser Umschwung vollzogen habe. Die Blätter machen weiter Andeutungen über die bisherigen Einkünfte aus den Micumverträgen. Vom 1. Januar bis 31. März wurden insgesamt 42 695 848 Goldmark = ca. 10 Millionen Dollar eingenommen. — „Journal" behauptet, die Einnahmen können nach den genauesten Berechnungen sogar auf ca. 300 Millionen = rund 75 Millionen Dollar geschätzt werden. — „Petit Parisien" meint, man könne die deutschen Ruhrindustriellen nur beglückwünschen zur Vertragsverlängerung. — Das „Oeuvre" nennt die zweimonatige Vertragsverlängerung eine recht knappe Frist und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß im Laufe dieses Zeitraumes eine definitive Lösung gefunden werde.

Die Kosten der Besatzung.

Berlin, 16. April.

Einer Uebersicht über die Besatzungskosten ist zu entnehmen, daß bisher an äußeren Besatzungskosten 3,8 Milliarden, an inneren Besatzungskosten 1,3 Milliarden Goldmark aufzubringen waren. Im Jahre 1923 wurden im altbesetzten Gebiet an inneren Besatzungskosten 395,7 Millionen Goldmark aufgebracht und zwar für die Interalliierte Rheinlandskommission 21,5 Millionen, für die Unterhaltung der Besatzungstruppen, Verpflegung, Requisitionen und Beschlagnahmungen 169,7 Millionen, für Grundstückserwerbung, Neubauten und Umbauten 176,2, für Instandhaltung der von den Besatzungstruppen benutzten Grundstücke 5,1 Millionen, für Einrichtungsgegenstände 14,2, für Betriebskosten 7,7, für Geschäftsbedürfnisse und Schreibgebühren 0,8 und für kleinere Posten 0,4 Millionen Goldmark. Hiervon erhielt Amerika 2,4, Belgien 82,4, England 60,7 und Frankreich 250,2 Millionen Goldmark. Für die Unterhaltung der Ruhrbesatzung mußten von Deutschland bis Ende Dezember etwa 54 Millionen Goldmark aufgebracht werden, worin jedoch die Ruhrschäden nicht enthalten sind.

Der Reichsverband der Landwirte zum Gutachten.

Berlin, 16. April.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat zum Donnerstag, den 24. April, eine Sitzung seines Präsidiums und des gesamten Vorstandes einberufen, in der über den Inhalt des Sachverständigengutachtens beraten wird. Es steht zu erwarten, daß der Reichsverband der deutschen Industrie zu diesem Gutachten Stellung nehmen wird.

Wahlangelegenheiten.

Deutsch-französische Besprechungen.

Düsseldorf, 16. April.

Zwischen Vertretern der deutschen und der Besatzungsbehörden hat dieser Tage eine Aussprache über Wahlangelegenheiten stattgefunden, in der von französischer Seite erklärt wurde, daß die Besatzungsbehörden versuchten, alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, die im besetzten Gebiet im Gegensatz zum unbesetzten Gebiet für die Wahlen entstehen könnten. Es wurde besonders auf die in dieser Hinsicht bereits ergangenen Ordonanzen verwiesen. Auch für die Wahlbezirke, deren Gebiete zum Teil im besetzten, zum Teil im unbesetzten Gebiet liegen, also für die Bezirke Düsseldorf-Ost, Westfalen-Nord und Westfalen-Süd stellten die Besatzungsbehörden weitestgehendes Entgegenkommen in Aussicht. Ebenso wurde zugesagt, alle Wahldrucksachen unverzollt und ohne Schwierigkeiten durch die unteren Zollbeamten aus dem unbesetzten Gebiet ins besetzte Gebiet hineinzulassen. Es wird beabsichtigt, denjenigen Stellen im unbesetzten Gebiet, die mit der Versendung von Wahldrucksachen beauftragt sind, Klebadressen zugänglich zu machen, auf denen Anweisung an die Zollbeamten aufgedruckt ist, den Inhalt der Papiere unverzollt und beschleunigt durchzulassen. Diese Klebeadressen sollen durch die hierfür in Frage kommenden Stellen im besetzten Gebiet auf die Wahlplakate aufgedruckt und mit ihrem Stempel versehen werden. Der Begriff Wahldrucksachen wurde ausdrücklich auch auf die amtlichen Formulare und Schreiben, besonders auch auf Kundgebungen, Aufrufe, Anschläge usw. der Parteien, ausgedehnt und gestattet, daß unter dieser Kennzeichnung Schriftstücke aller Art unverzollt durchgelassen werden können. Als Absendestellen kommen für die Reichstagswahlen der Leiter der Reichsdruckerei in Berlin, sowie die Leiter der Wahlbezirke Düsseldorf-Ost, Westfalen-Nord und Westfalen-Süd in Frage. Auf die Frage, inwieweit sich die Besatzungsbehörden in die Wahlpropaganda einmischen, und wie sie sich besonders zu den Parteien stellen werden, die außenpolitische Ziele verfolgen, die der französischen Politik entgegenlaufen, wurde geantwortet, daß alle Veröffentlichungen gestattet wären, die sich in den Formen internationaler Höflichkeit halten und nicht gegen die Sicherheit der interalliirten Besatzungstruppen sich richten.

Aufsehenerregender Aktendiebstahl im Innenministerium in Weimar.

Weimar, 16. April.

Vergangene Nacht ist im Landtagsgebäude, und zwar aus einem Arbeitszimmer im Ministerium des Innern, ein Aktenstück gestohlen worden, auf Grund dessen beim Landtag die Aufhebung der Immunität des kommunistischen Abgeordneten Dr. Neubauer wegen Hochverrats beantragt wurde, die im Landtag in der Sitzung vom 15. April beschlossen wurde. Das Aktenstück hatte während der Ausschußberatung dazu gedient, eine ausführliche Begründung zu bilden. Seine Beseitigung wird vermutlich den Gang der Untersuchung gegen den Abgeordneten Dr. Neubauer schwerwiegend beeinflussen.

An Bord des „General San Martin".

Von
Paul Oskar Höcker.
II.*)

In buntem Wechsel gehen die Tage. Glaube niemand, daß eine lange Seefahrt je Langeweile brächte. Für viele ist sie Selbstzweck: von Arbeitshetze, von zermürbenden Geschäften, von Sorgen oder Krankheit Erholung zu finden. Vor zwei Wochen haben wir die Elbe bei dickem Eis verlassen — inzwischen sahen wir die tropische Wunderwelt von Madeira und Teneriffa und kehren soeben von einem Landausflug, der uns zum Karneval nach Sevilla führte, nach Cadiz an Bord des Stinnesdampfers zurück. Wieviel Erleben für den Deutschen, der zum ersten Mal wieder das Ausland bereist!

Orotava auf der Insel Teneriffa mit Humboldts altberühmtem Botanischen Garten empfing uns als lichende Landschaft. Palmen, Bananen, Orangen — das blaue Meer am braunen Felz wie an der italienischen Riviera — und unter dem seidenblauen Himmel der schneeweiße Spitzkegel des Piks do Teyde. „So haben wir es nun monatelang," sagt mir ein alter Bekannter aus dem Felde, den mir der Zufall hier in die Arme führt, „wir zählen im Jahre an die 300 Sonnentage!" Ja, aber am anderen Morgen regnet es, nein, es schüttet; von den Bergen bei Lugana ergießen sich auch über die löcherige Chaussee, die nach Santa Cruz hinunterführt, wahre Gießbäche. Ich kann mich nicht erinnern, je in meinem Erdendasein in ein solch phantastisches Regenwetter geraten zu sein. Nun, die Vorstellung, daß man etwas für Ort und Zeit ganz Abnormes miterlebt hat, muß über den ersten und einzigen verlorenen Tag auf dieser schönen Reise hinweghelfen.

Der Abend vor der Weiterfahrt bringt ein kleines Ballfest. Der Klub „Nautico" von Santa Cruz pflegt jedem Gesellschaftsdampfer seine Räume zur Verfügung zu stellen. Das deutsche Schiff darf es sich aber ganz besonders zur Ehre anrechnen, daß auch zahlreiche Damen und Herren der einheimischen spanischen Gesellschaft an unserem Tanze teilnehmen und bis weit über Mitternacht durchhalten. Die Spanierinnen sind sonst sehr zurückhaltend. Ihre „Glutaugen" haben durchaus nicht jenes Operettenfeuer, das unsere Sängerinnen für die ersten Parkettreihen aufbringen, wenn sie die Carmen singen. Typisch ist viel eher ein etwas schmerzlicher Zug, leicht verschleiert, der an die berühmte spanische Madonnenholzbüste im Kaiser Friedrich-Museum zu Berlin erinnert, das rührende Gesichtchen mit der perlenden Träne. Die Damen, die wir sahen, waren kaum von Mittelgröße, die Köpfe wirkten fast zu groß. Uebrigens tragen sie nach dem Pariser Vorbild die Kleider schon wieder so lang, daß sie die Knöchel bedecken. Die Damen der guten spanischen Kreise außerhalb von Madrid scheinen merkwürdig bedürfnislos, was Essen und Trinken anbelangt. Nicht ein einziges Glas Limonade wurde ihnen von ihren Herren gebracht. Sie saßen in den langen Stuhlreihen an der Wand, Mütter, Töchter, Bräute; die Herren lösten sich nur zu den Tänzen aus ihren Gruppen an der offenen Tür. Rauchen gilt bei den Spanierinnen als unanständig und schließt aus der Gesellschaft aus.

Das Kostümbild an Deck hat seit Santa Cruz unbedingt einen spanischen Einschlag. Viel seidene Schaltücher mit langen Fransen und bunter oder gleichfarbiger Stickerei und Mantillas, schwarze Spitzenschleier, die über dem hohen Schildpattkamm getragen werden, sind an Bord gekommen. Ueber die Wäscheherrlichkeiten, die in Santa Cruz besonders günstige Einkaufsmöglichkeiten gewährten, kann ich nur vom Hörensagen berichten. Am gesuchtesten waren die Untertaillen mit Teneriffaspitze, die von 8 bis zu 18 Peseten und darüber einen Massenausfuhrartikel bilden. Die Damen der kleinen deutschen Kolonie spielten in liebenswürdiger Weise die Führerinnen. Ein Grossist, für den die Landfrauen von Orotava Hunderttausende von Taschentüchern, Untertaillen und Decken hausindustriell herstellen, fragte mich, wie es möglich sei, daß Deutsche nun schon wieder ein so schönes Schiff ausrüsten und darauf in die Welt hinaus fahren können. Ich erwiderte ihm: Natürlich gibt es in Deutschland, dem Lande, wo Arbeit gleichbedeutend ist mit Leben, neben den unzähligen Verarmten des Mittelstandes auch heute vermögende Leute, die für eine solche Reise eine gewisse Summe Geld ausgeben können; aber man muß bedenken, daß der Deutsche lieber seinen Hausstand bescheidener einrichtet, auf äußeren Luxus, viel Dienstboten, Brillanten usw. verzichtet, um sich durch Umsehen in der Welt geistig weiter zu entwickeln. Der Mann empfahl mir darauf gleich stolz, in Cadiz, seiner Vaterstadt, das Altargemälde von Murillo anzusehen, in der kleinen Kapelle des ehemaligen Kapuzinerklosters.

Die geistige Ausbeute, die wir Deutsche von solchen Ausflügen in berühmte Kunst- und Kulturstätten mitbringen, ist groß. Wir können aber auch feststellen, daß unsere Kunstliteratur den Schatz des Auslandes zum deutschen Allgemeinbesitz gemacht hat. Als ich in Sevilla Murillos „Heiligen Thomas bei den Armen" betrachtete, wies meine liebenswürdige Nachbarin entzückt auf die kleine Nebengruppe links hin, die Bettlerin mit dem rührenden Kinde. „Ein wundervolles Gemälde für sich!" meinte sie. Ich konnte ihr an Bord eine deutsche Monographie aufschlagen, die gerade diesen Ausschnitt des großen Bildes selbständig vorführt. Jahrzehnte deutschen Fleißes haben uns instand gesetzt, auch daheim an allem Großen und Schönen der Welt teilzunehmen.

Achtzehn Werke von Murillo weist das Museum von Sevilla auf. Man möchte nicht Stunden, sondern Tage zur Verfügung haben, um sich in alle Einzelheiten zu vertiefen. Aber der Haupteindruck bleibt doch der maurische Königspalast mit seinen üppigen Gärten: der Alvazar! Der Mädchenhof, der Gesandten-

*) Vergl. den Artikel in Nr. 68 d. Bl.

saal, die Säulengänge und die Galerien, die zackenbogigen Fenster, die Stalaktitenfriese — die Sultanspracht vergangener Jahrhunderte spricht zu uns, verschollene Techniken und Handwerksgeheimnisse reizen uns, wir erleben ein Blau, ein Rot in diesen Mosaiken, wie sie unsere neue Chemie noch immer nicht wiedergeben kann.

Sevilla bietet noch eine besondere Ueberraschung: Wir machen den Korso in den Alleen am Guadalquivir mit. Tausende von Wagen, Autos, Reitern. Die vornehme Welt sitzt still und würdig auf den Polstersitzen und läßt das bunte Treiben an sich vorübergleiten. Aber die Kleinbürger haben gespart, um sich für die Faschingstage eine Droschke zu sichern. In billigen Masken vergnügen sie sich mit Konfettiwerfen, schleudern Papierschlangen 30 Meter weit, um Pferde, Menschen, Wagenräder, Alleebäume und sogar Polizisten mit den bunten Ketten zu verhüllen. Aber es herrscht keine Ausgelassenheit (leider auch keine Musik), es gibt keine Roheit, keine Trunkenheit...

Dabei könnte es gar keine finanzielle Schwierigkeit bieten, sich in Sevilla einen Spitz anzutrudeln. Wir haben soeben auf der Heimfahrt zu unserem Dampfer, der in Cadiz auf uns wartet, in Jerez bei der Weinfirma Fernandez u. Co. einen kurzen Aufenthalt gemacht und die Güte auch des billigen Sherry an der Quelle kennen zu lernen. Es war die günstigste Stimmung, um gleich eine Sammlung für die notleidende deutsche Schule in Sevilla zu veranstalten. Der spanische Landwein ist lange nicht so schwer wie der bei uns bekannte spanische Dessertwein. Stärkerer Import spanischen Weines (auch zum Verschnitt mit schwächlichen deutschen Rotweinen) würde uns instandsetzen, auf die kleinen, mageren, oft grünen Weine von Bordeaux zu verzichten.

(Weitere Artikel folgen.)

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichsrat** stimmte einer Verordnung über Aenderungen und Wiedereinführung von Zöllen zu. Weiter wurden genehmigt Verordnungen zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken und zur Duchführung der Verordnung über wertbeständige Pfandbriefe.

+ **Zentrum und Bayerische Volkspartei.** Das Organ der Bayerischen Volkspartei, die „Bayerische Volksparteikorrespondenz" in München, teilt mit, daß der Konflikt mit dem Zentrum infolge der Zerschlagung der am 12. April in Frankfurt geführten Verhandlungen Tatsache geworden sei und daß das Zentrum dem persönlichen Ehrgeiz des Reichstagsabgeordneten Hofmann - Ludwigshafen zuliebe einer kulturell gleichstehenden Partei den Fehdehandschuh hingeworfen habe. Durch die ausschließliche Schuld des Zentrums seien damit Zentrum und Volkspartei in offene Kampfstellung zu einander gekommen. Das Zentrum habe auch schon Verhandlungen mit bekannten Persönlichkeiten der Bayerischen Volkspartei zur Uebernahme von Zentrumskandidaturen in Bayern einzuleiten versucht, was ohne Erfolg geblieben sei. Die Bayerische Volkspartei habe alles getan, den Konflikt zu vermeiden. Nun solle aber das Zentrum den Kampf haben.

+ **Im thüringischen Landtag** wurde auf Antrag des Oberreichsanwalts durch Mehrheitsbeschluß gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten die Immunität des kommunistischen Landtagsabgeordneten Dr. Neubauer aufgehoben. Dr. Neubauer hatte sich dadurch ein Hochverratsverfahren zugezogen, daß seinerzeit von der Reichswehr in seiner Wohnung ein Plan zur Erstürmung der Weimarer Landespolizeikaserne gefunden worden war. Der thüringische Landtag hat weiter gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten die Vorlage über die Aufhebung des 1. Mai als gesetzlichen Feiertag angenommen.

+ **Die Wahllisten der Kommunisten.** Der Reichsparteitag der Kommunistischen Partei hat die Wahllisten aufgestellt. Auf der Reichsliste befinden sich u. a. folgende Namen: 1. Ernst Thälmann, Hamburg; 2. Hermann Remmele, Berlin, 3. Ruth Fischer, Berlin, 4. Thchalla, Lausitz, 5. Dr. Ernst Schwarz, Berlin, 6. Dengel, Hamburg, 7. Hans Müller, Kaiserslautern, 8. Wolfgang Bartels, Krefeld, 15. Peter Knab, Köln. Auf den Bezirkslisten stehen u. a. für Berlin Ruth Fischer, Potsdam I Scholem, Merseburg Könen, Thüringen Höllein, Süd-Hannover Iwan Katz, Arnsberg Paul Frölich, Hessen-Nassau Klara Zetkin, Hamburg Thälmann, Ruth Fischer, Mecklenburg Dr. Herzfeld, Köln-Aachen Florin, Anna Reitler, Schmidt, Sommer.

Die Erwerbslosenunterstützung im besetzten Gebiet

Berlin, 16. April.

Der Reichsrat hat heute nachmittag eine öffentliche Vollsitzung abgehalten. Er stimmte der Erweiterung des Kreises der Bezugsberechtigten von Erwerbslosenunterstützung für das besetzte Gebiet zu. Hier sollen auch diejenigen unterstützungsberechtigt sein, die in den letzten zwei Jahren vor Eintritt der Unterstützungsbedürftigkeit mindestens sechs Monate lang eine krankenversicherungspflichtige Beschäftigung ausgeübt haben.

Frankreichs Stellungnahme zum Gutachten.

Poincaré hält an den Pfändern fest.

Paris, 16. April.

Auf einem Festabend der Republikanisch-demokratisch-sozialistischen Partei hielt Poincaré eine große Rede, in der er sich mit dem Sachverständigengutachten beschäftigte. Er erblickt in demselben eine völlige Bestätigung der französischen Auffassung des Reparationsproblems und stimmt ihm von diesem Gesichtspunkt aus zu. Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und fiskalischen Einheit ist zwar auch ihm Voraussetzung der Durchführung der Sachverständigenpläne, aber er ist weit davon entfernt, das besetzte Gebiet ohne weiteres zu räumen; dafür soll ihm nach wie vor nicht nur die Zahlungswilligkeit, sondern die Zahlungsleistung Deutschlands Maßstab und Richtschnur sein. Erst nach der positiven Befriedigung Frankreichs soll die Zurückziehung von Ruhr und Rhein erfolgen. Poincaré sagte im wesentlichen folgendes:

Seit einigen Jahren haben wir den Frieden, ohne ihn ergreifen zu können, vor uns hin- und herziehen sehen, so daß wir das Recht haben, wenn nicht mißtrauisch, so doch wenigstens umsichtig zu sein. Auch heute, nachdem die Arbeiten der Sachverständigen und die vorbereitenden Beratungen der Reparationskommission beendet sind und wo unsere Hoffnungen greifbare Gestalt zu gewinnen scheinen, dürfen wir nicht glauben, daß alles geregelt ist, daß die Stunde der Ruhe geschlagen hat. Ich habe in deutschen und überraschenderweise sogar in französischen Blättern gelesen, daß die Sachverständigenberichte die Beurteilung der französischen auswärtigen Politik, insbesondere der Ruhrbesetzung darstellen; sie sind im Gegenteil die beste Rechtfertigung der Abstimmungen, die der französische Senat und die große Mehrheit der Kammer gefällt hat. Sie beweisen, daß trotz seiner Dementis Deutschland sich in betrügerischer Weise verarmt hat und daß es in der Tat fähig ist, zu bezahlen. Es hat zugelassen, daß 6750 Millionen Goldmark ins Ausland geflüchtet sind, es hat bei sich zu Hause ausländische Devisen im Werte von 1200 Millionen Goldmark und bezahlt nicht so viel Steuern, als die alliierten Nationen. Seit 1919 hat es ständig seine Ausrüstung verbessert, hat sein Eisenbahnsystem vervollständigt, seine Telephon- und Telegraphenverbindungen, seine Häfen und seine Kanäle verbessert; seine Industrie ist organisiert im Hinblick auf eine höhere Produktion als die der Vorkriegszeit. Das Land besitzt reiche natürliche Quellen und hat die Mittel, sie in großem Maße auszunützen. Seine Bevölkerung wächst, sein Ackerbau entwickelt sich, das sind die Feststellungen der Sachverständigen, und sie fügen hinzu, daß Deutschland in der Lage ist, einen privilegierten Platz in der Tätigkeit der Welt wieder einzunehmen. Das hatten wir auch gesagt. Deutschland hat es bestritten. Viele Menschen, selbst unsere Alliierten zum Teil, wollten es nicht glauben. Anderseits ist die Sachverständigenuntersuchung genau in dem von uns gezogenen Rahmen durchgeführt worden. Sie kommt zu dem Schluß, daß

die deutsche Schuld verringert

wird, sie läßt für uns also die Möglichkeit offen, was wir immer getan haben, einen Teil unserer eigenen Schuldforderung mit der Regelung der interalliierten Schulden zu verknüpfen. Sie setzt nicht die Zahlungsfähigkeit Deutschlands für die Zukunft fest, sie zeigt im Gegenteil, daß diese Zahlungsfähigkeit ständig gewachsen ist. In diesen wesentlichen Punkten hat also auch die französische These den Sieg davon getragen. Schließlich sind die für die nächsten Jahre vorgeschlagenen Zahlungen und Leistungen sehr viel höher, nicht nur als diejenigen, die Deutschland für möglich erklärt, sondern auch die, die Bonar Law vor dem Einzug ins Ruhrgebiet ins Auge faßte. Unsere Besetzung, die im übrigen produktiv geworden ist, hat also den doppelten Erfolg, den wir von ihr erwartet haben, nämlich eine Demonstration gegenüber den Alliierten und einen Zwang gegen Deutschland. Es wird nun Sache der Reparationskommission sein, in den Grenzen ihrer Befugnisse einen endgültigen Plan aufzustellen, von Deutschland zu verlangen, daß es so schnell als möglich die entsprechenden Gesetze annimmt, um mit Genauigkeit die von den Sachverständigen vorgeschlagenen Kontrollmaßnahmen zu organisieren. Die Gesamtheit dieses Planes wird zweifellos die

Wiederherstellung der wirtschaftlichen und fiskalischen Einheit des Reiches

zur Voraussetzung haben, aber nicht nach einer prinzipiellen Erklärung, nicht nach einer mit den Lippen ausgesprochenen Annahme, sondern, wie die Sachverständigen ausdrücklich schreiben, erst nach einer Inswerksetzung durch Deutschland kann man von uns verlangen, daß wir unsere Pfänder gegen anderweitige und einträglichere austauschen. Es kann natürlich nicht die Rede davon sein, daß wir uns aus dem Ruhrgebiet zurückziehen vor Zahlung des Anteils, der uns zusteht, es kann auch nicht die Rede davon sein, daß wir unseren Griff lockern, ohne die Möglichkeit zu bewahren, ihn im Bedarfsfalle mit Sicherheit und Schnelligkeit wiederherzustellen. Der Bericht sieht sogar voraus, daß politische Sanktionen, die dazu bestimmt sind, die Ausführung des vorgeschlagenen Planes zu sichern, als wünschenswert betrachtet werden können. Die Sachverständigen erklären mit den Recht, daß dieses nicht unter ihre Zuständigkeit fallen werde, und daß es Sache der alliierten Regierungen sei, die Natur dieser Sanktionen zu bestimmen und ihre Wirksamkeit zu sichern. Wir werden uns also über diesen Punkt mit unseren Alliierten zu unterhalten haben, und da die von uns geschaffenen Organismen in unserer Hand sind, wird es uns leichter als 1922 sein, uns zu verständigen und unsere Interessen zu wahren. Da einer dieser Organismen, die Eisenbahnregie, außerdem eine bedeutsame Garantie unserer Sicherheit darstellt, und in einem gewissen Maße die Unterstützungspakte ersetzt, die man uns 1919 versprochen hatte, werden wir auch diese Kapitalfrage mit unseren Freunden besprechen, die das Erwachen des deutschen Imperialismus untersagt. Apotheose Ludendorff, Ovationen für den kaiserlichen Kronprinzen, Ableugnung und offizielle Lüge über die Verantwortung am Kriege, Einschränkung der Kontrollkommissionen, Geheimbund, Weiterorganisieren der Militärformationen und der Revanchegesellschaften, das sind Symptome, die immer allgemeiner werden und die für uns Wachsamkeit in jedem Augenblick zu einer Pflicht machen. Je mehr wir den Frieden lieben, umso mehr sind wir entschlossen, nicht zu dulden, daß er gestört und bedroht wird.

Poincaré erklärte schließlich noch, daß dies auch der Wille der Alliierten sei und daß er darauf vertraue, diesen Willen nicht nur in platonische Wünsche, sondern auch in konkrete Wirklichkeiten umzusetzen. Frankreich werde loyal die Einigung der Alliierten suchen in dem Bewußtsein, gleichzeitig mit seiner eigenen Sache derjenigen seiner Freunde und derjenigen der Menschen zu dienen.

Der englische Botschafter bei Poincaré.

Ministerpräsident Poincaré hatte eine eingehende Unterredung mit dem englischen Botschafter, über deren Inhalt unbedingtes Stillschweigen bewahrt wird. Man darf aber annehmen, daß Ministerpräsident Poincaré und Lord Crewe ihre Ansichten über die Situation, die sich aus der bedingungslosen Annahme der Sachverständigenvorschläge durch Deutschland ergeben wird und über die etwaige Form der anschließenden Interalliierten-Verhandlungen, ausgetauscht haben.

Eine neue Militärkontroll-Note.

Paris, 16. April.

Dem „Matin" zufolge hat sich der Botschaftsrat in einer Sitzung eingehend mit der deutschen Antwort auf die Militär-Kontrollnote beschäftigt. Da nicht alle alliierten Botschafter im Besitz endgültiger Instruktionen von Seiten ihrer Regierungen waren, konnte eine neue Antwortnote noch nicht formuliert werden. Wie der „Matin" wissen will, bestehe bei sämtlichen alliierten Botschaftern die Auffassung, daß die neue Note an die Reichsregierung in energischer unzweideutiger Sprache abgefaßt sei. Wahrscheinlich wird das britische Kabinett dem Botschafterrat einen eigenen Entwurf zur Beantwortung der deutschen Note unterbreiten.

Die englisch-russische Konferenz.

London, 16. April.

Die englisch-russische Konferenz erörterte verschiedene Fragen der Verhandlungsform. Dann kamen auch die Verträge zur Besprechung, die zwischen Großbritannien und dem früheren russischen Reiche abgeschlossen wurden. Man beschloß, diesen Punkt einer Unterkommission zur Vorprüfung zu überweisen.

Der Landwirtschaftsausschuß des Landtages zur Kreditkrise.

Berlin, 16. April.

Der Landwirtschaftsausschuß des preußischen Landtages beschäftigte sich mit der Bekämpfung der Kreditnot der Landwirtschaft. Der Ausschuß nahm eine Entschließung an, in der das Staatsministerium ersucht wird, auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, daß

1. die Reichsbank nach der erfolgten Gründung der Golddiskontbank die freiwerdenden Rentenmarkkredite der Landwirtschaft in erweitertem Umfange zuführt,
2. daß in Zukunft der Landwirtschaft Kredite der Preußenkasse zu einem niedrigeren Zinsfuß zur Verfügung gestellt werden,
3. daß der der Landwirtschaft zustehende Anteil von 600 Millionen Rentenmark-Kredit voll der Landwirtschaft zugeführt wird,
4. daß allen Landwirten der Kredit zu demselben Zinsfußsatze gegeben werde und
5. daß die Ausgleichung der Preisdifferenz zwischen Betriebsmitteln und landwirtschaftlicher Produktion durch unverzügliche Herstellung der freien Wirtschaft gefördert wird.

Rheinlandkommission und Reichswehr.

Strafen für Bewohner des besetzten Gebiets wegen Teilnahme an militärischen Uebungen.

Paris, 16. April.

Nach einer Havasmeldung aus Koblenz hat auf Vorschlag des französischen Oberkommissars Tirard im Einvernehmen mit den kommandierenden Generälen der französischen, belgischen und englischen Besatzungsarmee die Rheinlandkommission bestimmt, daß die bereits früher vorgesehenen Strafen für das Vergehen der militärischen Vorbereitung auf jeden Einwohner der besetzten Gebiete Anwendung finden sollen, der an einer theoretischen oder praktischen militärischen Uebung teilnimmt, selbst wenn sie nicht im besetzten Gebiete stattfindet, oder der irgendeiner Organisation angehört, die sich die militärische Ausbildung oder Vorbereitung zur Aufgabe gemacht hat. Außerdem soll jeder Bewohner der besetzten Gebiete, der in die Reichswehr eingetreten ist oder in Zukunft eintritt und zwar auch, wenn sein Eintritt wur für eine gewisse Zeit erfolgt, damit als aus dem besetzten Gebiet ausgeschlossen gelten und nicht ohne Ermächtigung der Rheinlandkommission dahin zurückkehren dürfen. Die Bürgermeister werden dafür verantwortlich gemacht, daß der Eintritt in die Reichswehr in jedem Falle von den Gemeinden den alliierten Behörden angezeigt wird.

Billiges Porzellan für Minister.

Berlin, 16. April.

Der Ausschuß des Preußischen Landtages setzte die Beratungen über die Staatliche Porzellanmanufaktur fort und beschäftigte sich insbesondere mit dem von den Deutschnationalen eingebrachten Mißtrauensantrag gegen den Minister Siering. Seitens der Deutschnationalen wurde die Geschäftsführung der neuen Leitung der Porzellanmanufaktur durch den Direktor Dr. Schneider scharf kritisiert, insbesondere daß die Lieferungen an die Minister zu ermäßigten Preisen stattgefunden hätten, und Vertreter aller Fraktionen schlossen sich diesem Vorwurf an. Es wird darüber berichtet:

Minister Siering gab zu, daß er für sich und einen seiner Freunde Porzellan gekauft habe; ob er es zu einem besonders vorteilhaften Preise erhalten habe, wisse er nicht. Der kommunistische Leiter der Porzellanmanufaktur, Dr. Schneider, äußerte dazu, an die Minister und Staatssekretäre habe er im September 1923 die Aufforderung ergehen lassen, die Gelegenheit zum Kaufe von Porzellan zu ermäßigten Preisen zu benutzen. Es sei nicht der Multiplikator des Zuschlagstages berechnet worden, sondern derjenige des Tages, an dem die Kaufverhandlungen begonnen hätten. Nicht berechnet sei ein Kaufaufschlag von etwa 50 Prozent, der anderen Kunden gegenüber berechnet worden sei. Weitere ähnliche Verkäufe seien an den Präsidenten Leinert und an die Minister und Staatssekretäre Braun, Luther, Siering, Höfle, Jarres, Weißmann, Geßler und andere erfolgt. Auch an Zeitungen wären einige Figuren ohne Berechnung gegeben worden.

In der weiteren Sitzung wurde der Mißtrauensantrag gegen Siering abgelehnt, sowie ein Antrag der Deutschen Volkspartei, das Material des Ausschusses der Oberrechnungskalmer zuzuleiten.

Konfirmationstag

oder

„Aufnahme in den Kreis der Erwachsenen."

Personen des Dramas:

Der Konfirmand Ruprecht, Held des Tages; 16 Jahre alt; neuer blauer Anzug mit langen Röhrenhosen und noch längeren Beinen, die offenbar schon wieder aus den Büxen herausgewachsen sind; kardinalrote Sekundanermütze, die er nur sehr ungern abnimmt; eine Stimme zwischen tiefem Bierbaß und hohem Sopran; bietet allen Damen und Herren einen Boxkampf an. Kurz: ein reizender Junge.

Der alte Herr: 45 Jahre; Haltung zwischen der des stolzen Schöpfers seines Filius und der eines bemitleidenswerten Opferlamms wechselnd; unsicher in den weltgeschichtlichen Zahlen, und deshalb häufig von seinem Herrn Sohn korrigiert; hat mehr Verständnis für eine gute Zigarre als für diese Feier.

Die alte Dame: 40 Jahre; sieht aus wie ein junges, etwas zu gut gepflegtes Mädchen und strahlt von nachsichtiger Mütterlichkeit gegen alles und alle; beste, mit Rosasatin gefütterte Spitzenbluse; fordert unaufhörlich zum Essen auf.

Die Schwester Leonore: zwischen 19 und 20, teilt ihre Aufmerksamkeit zwischen dem Bruder Konfirmanden und dem langen Studiosen des Schiffsbaus, mit dem sie sich versprochen hat. Auf den Bruder fällt etwa ein Zehntel der Aufmerksamkeit, und auch dieses Zehntel hat Aehnlichkeit mit Zerstreutheit. Selbst wenn sie sich in einen kleinen Boxkampf mit dem Bruder einläßt, wirft ihr Ruprecht verächtlich Mangel an sportlichem Interesse vor.

Der lange Studiosus: 24 Jahre, etwas blaß von vielen mathematischen Formeln und vom angestrengten Zeichnen. Aber ein Gegenstand der Verehrung für den Konfirmanden, der ihm zwar rappschnauzige Antworten gibt und ihn knufft, der seiner Autorität aber blindlings vertraut.

Der Onkel: Nebensache, nachdem er das Konfirmandengeschenk abgeladen hat.

Die Tante: auch nur Statistin.

Die kleine Margarete: zwischen 13 und 14, Vertreterin eines Radfahrklubs. In dem Klub zahlt man keine Beiträge, sondern man findet sich nett oder nicht nett. Wegen Fahrens ohne Laterne haben schon verschiedene Mitglieder Strafe bezahlt. Die kleine Margarete mag ihn, den langgegliederten Konfirmanden, leiden und gibt ihm deswegen freche Antworten. Ruprecht ist so dumm, das für die wahre Natur der Kleinen zu halten. Totschick findet es Gretel, wenn sie der Studiosus mit „Gnädiges Fräulein" anredet.

Der Busenfreund Max: 15jährig, wird im nächsten Jahre konfirmiert. Pennäler in des Wortes verwegenster Bedeutung.

Szene: Zimmer mit Kaffetisch und Nebenzimmer mit Konfirmationstisch.

*

Onkel: Also, Ruprecht, heute morgen hat man Dich feierlich aufgenommen in den Verein erwachsener Menschen. War denn die Predigt des Herrn Pastors schön? War es sehr feierlich?

Ruprecht (renommistisch): Ho, der Senf war wenigstens nicht lang. Fünfzig Bierminuten gleich dreißig Zeitminuten. Manches hat mir ganz gut gefallen.

Der Busenfreund Max: Na, hör mal, Ruprecht. Gut gefallen, Komma! Scheußlich langweilig, Punkt! Oller Quasselmeier, Semikolon.

Ruprecht: Quatschkopp biste! Muskelkraft! Viel zu dumm biste noch. Hast keinen Verstehstemich! (Wrangelt sich mit dem Busenfreund herum.)

Die alte Dame: Kinder, nehmt erst die Kaffeetassen vom Tisch! Ruprecht, nicht so grob! (Entschuldigend zu Onkel und Tante) :Wie die jungen Hunde sind sie!

Der lange Studiosus trennt die Freunde: Jungs, benehmt Euch!

Die kleine Margarete: Meine kleine Schwester Pussi ist ein freches Uez. Kuck, wie sie mich zerkratzt hat (zeigt ihren bloßen Unterarm mit einer langen roten Schmarre). Und Kurt Pohlmann ist noch frecher. Er hat mir eine verheerende Backpfeife gegeben, als ich ihm die Radlaterne wegnehmen wollte.

Der Busenfreund: Frech ist er, aber ein angenehmer junger Mann, Doppelpunkt. Er spielt tadellos Tennis, Ausrufungszeichen.

Der lange Studiosus: Pfui Deibel, wie konnte Ihnen der Bengel eine Backpfeife geben, einer jungen Dame, wie Sie, gnädiges Fräulein? Zwar, wenn man gereizt wird (setzt sich auf den Tisch). Ich habe auch einmal meiner besten Freundin eine hinter die Ohren gegeben. Ich vierzehn, sie zwölf. Wir wohnten Haus an Haus. Wenn ich krank war, war sie an meinem Bett und las mir was vor. Wenn sie krank war, saß ich an ihrem Bett. Zu Ostern bringe ich ein schlechtes Zeugnis nach Hause. Mutti sagte: Legs nur aufs Büfett. Wenn Vater kommt, gibts was. Da kommt Magdalene und tatzt das Zeugnis an. Ich sage: Liegen lassen. Sie liest es aber doch. Ich reiße es ihr weg. Nachmittags spielt sie mit fünf Mädchen im Nebengarten. Ich gucke über den Zaun, frage, ob ich mitspielen darf. Sagt Anneliese, das freche Gör: Mit Dir spielen, wenn Du eine Fünf im Zeugnis hast? Magdalene hatte also gepetzt. Ich, tollwütend, springe über den Zaun und gebe Magdalene eine Backpfeife. Dann klettere ich zurück in unseren Garten. Als ob ich eine Gießkanne über den Kopf gekriegt hätte, ging ich ins Haus. Ich legte mich ganz krank zu Bett. Magdalene aber kam nicht, kam acht Tage lang nicht. Da witterte Mutti Unrat. Ich mußte beichten. „Auf der Stelle ziehst Du Deinen guten Anzug an," sagte Mutti, „gehst hinüber zu Magdalenens Mutter und zu Magdalene und entschuldigst Dich." — Das war kein Kuchenessen, aber Mutti gab nicht nach. Und wie ich ins Nebenhaus will, kommt Magdalene in ihrem Sonntagskleid heraus. Sie kuckt rechts an mir vorbei, ich links an ihr. Und sie geht in unser Haus. Was wollte sie da? Als ich der Mutter Magdalenens meine Entschuldigungen vorstammelte, sagt diese Dame: „Unsinn, Magdalene war schuld, ich habe sie eben zu Euch geschickt, um sich zu entschuldigen." — Junge, da stand ich!

Ruprecht der Konfirmand: Magdalene war auch schuld. Diese weiblichen Gören können nie dicht halten!

Die kleine Margarete: Gören? Hälst Du mich für ein Gör?

Ruprecht der Konfirmand: Nö, für eine alte Großmutter.

Die kleine Margarete: Unausstehlich ist dieser Junge. Ich finde Deine langen Beinröhren einfach schauderhaft.

Ruprecht der Konfirmand: Behalte ich heute nacht auch im Bett an.

Der alte Herr (rauchend): 'n Pips hat der Jung.

Ruprecht der Konfirmand: Muskelkraft! Gefährlich ist's, den Leu zu wecken! (holt einen weißen Sweater und eine ganz kurze schwarze Leinenhose von seinem reichbeladenen Konfirmationstisch und schwenkt sie wie eine Fahne). Morgen schieben wir das Boot ins Wasser.

Der alte Herr (stolz): Er soll den Schlagmann machen in der Schüler-Ruderriege; Knochen hat der Jung wie ein Karrengaul, wenn er die Ruderbüx anhat.

Die kleine Margarete: Astrid, Rosa, Ingeborg und die anderen, wir kommen mit unseren Rädern hin.

Ruprecht der Konfirmand: Kommt man: Muskelkraft: A-Quadrat plus zwei AB plus B-Quadrat! Fahrkarten werden nicht verkauft! Ansehen und liegen lassen!

Die Schwester Leonor: Ruprecht, zeig doch einmal Deinen neuen Siegelring.

Ruprecht (holt einen dicken goldenen Siegelring): Fein mit Ei! Versatzobjekt ersten Ranges! Wappen kommt noch drauf!

Die kleine Margarete: Ich trage einen Brillantring.

Ruprecht: Stuß, Wann und wo denn? Geklaut von Mutti?

Die kleine Margarete: Mutti merkts nicht, wenn sie verreist ist.

Ruprecht: Immerhin schmachvoller Vertrauensmißbrauch! Aber Kinder, ist das langweilig! Was wollen wir spielen?

Die kleine Margarete (in die Hände klatschend): Ja, fein! Drei Fragen hinter der Tür! (Sie spielen.)

Der Onkel: Werden wir heute eigentlich in den Kreis der Kinder aufgenommen, oder wird der Jung in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen?

(Alle sehen ihn verständnislos an. Man spielt eifrig weiter, der Onkel mit.) Spektator.

Vor deutsch-polnischen Verhandlungen.

Berlin, 16. April.

Die im Februar und März in Genf und Warschau geführten deutsch-polnischen Verhandlungen über die Artikel 3 und 5 des zwischen Polen und den Alliierten abgeschlossenen Vertrages vom 28. Juni 1919 betreffend die Frage der Staatsangehörigkeit und Option, die zu der Resolution des Völkerbundes geführt hat, sind, wie halbamtlich mitgeteilt wird, dieser Tage in Berlin wieder aufgenommen worden. Die deutsche Regierung war durch den Staatssekretär z. D. Dr. Lewald, die polnische Regierung durch den Präsidenten Dr. v. Pradzynski vertreten. Bei den Besprechungen wirkte der Präsident des oberschlesischen Schiedsgerichtshofes Professor Kaeckenbeeck mit, auf den sich die beiden Regierungen dem Vorschlage des Völkerbundsrates vom 14. März entsprechend als Vermittler und Schiedsrichter geeinigt haben. Die Besprechungen haben zur Unterzeichnung eines Protokolls geführt, wonach die Verhandlungen in der Sache selbst zu Ende April in Wien aufgenommen werden sollen.

Loyalitätserklärung Staunings.

Kopenhagen, 16. April.

Vor Pressevertretern sagte der Staatsminister Stauning, sein Ministerium stehe dem Könige loyal gegenüber. Er erkenne die bestehende Ordnung als gesetzlich an und erblicke in dem Könige den obersten Beamten des Reiches. Der dänische König, mit dem er von jeher gute Beziehungen unterhalten habe, hege für die soziale Frage das größte Interesse. Das sozialdemokratische Kabinett werde auch an den Staatsratstagungen teilnehmen.

Mussolini und Rumänien.

Die Aufhebung des rumänischen Besuchs in Spanien.

London, 16. April.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" teilt mit, daß der geplante Besuch des rumänischen Königspaares in Madrid auf die direkte und dringendste Forderung Mussolinis aufgehoben worden sei. Mussolini sei soweit gegangen, dem spanischen Direktorium mitzuteilen, daß, sollte das rumänische Königspaar empfangen werden, der Erwiderungsbesuch des italienischen Königspaares in Madrid, der für den 15. Juni vereinbart worden sei, abgesagt werden würde.

Eine spanische Einigkeitspartei.

Barcelona, 16. April.

General Primo de Riviera sagte in einer Erklärung vor Vertretern der Presse, daß das Direktorium eine Einigkeitspartei gründen wolle, die zivilen und nicht militärischen Charakter haben werde. Sie werde eine neue politische Macht darstellen und die patriotisch Gesinnten, von der alten Politik enttäuschten Männer aller Parteien aufnehmen. Sie werde das Werk des Direktoriums fortzusetzen haben, wenn auch das Direktorium vorerst noch Fragen, wie die marokkanische, die das wirtschaftliche Gedeihen des Landes beeinträchtigten, selbst zu lösen gedenke. General Primo de Reviera tadelte den katalonischen Separatismus der sich von antispanischen Empfindungen leiten lasse.

Rumäniens Werben um die Türkei.

Konstantinopel, 16. April.

Minister Bratianu trifft am 20. April in Konstantinopel ein. Obwohl von rumänischer Seite versichert wird, daß diese Reise rein privater Natur sei, handelt es sich — worüber in hiesigen politischen Kreisen kein Zweifel besteht — um rumänisch-türkische Annäherungsversuche. Alles spricht dafür, daß von Moskau aus eine diplomatische Gegenaktion im Gange ist.

Der amerikanisch-japanische Konflikt.

Die japanische Einwanderung.

London, 16. April.

Der amerikanische Senat hat die Vorlage über die Ausschließung der Japaner von der Einwanderung in beinahe derselben Fassung, wie es durch das Repräsentantenhaus geschehen, angenommen. Nach einer weiteren Meldung aus Neuyork hat die Entschließung des Senats in der japanischen Einwanderungsfrage vielfach recht beträchtliche Verkäufe japanischer Staatspapiere verursacht. Die 6½prozentige japanische Rente fiel auf 1¾. Eine solche starke Baisse war noch niemals zu verzeichnen. Die 4prozentige japanische Anleihe hat einen Punkt verloren. Die japanische Devise wurde mit 41,10 notiert, was einen Baisse-Rekord darstellt. Des weiteren wird aus Tokio gemeldet:

Das japanische Kabinett hat die Frage der neuen Einschränkung, die die Vereinigten Staaten den japanischen Einwanderern auferlegt haben und die sich nur auf Handarbeiter bezieht, geprüft. Die öffentliche Meinung ist durch den Beschluß des amerikanischen Kongresses sehr erregt. Die japanischen Zeitungen sind erregt wegen der Sprache gewisser Amerikaner und fordern das amerikanische Volk auf, daß es sich über den Ernst der Lage Rechenschaft ablegt, die durch die getroffene Maßnahme geschaffen worden ist. Der Minister des Aeußeren Baron Matsui erklärte im Zusammenhang mit der Aktion des amerikanischen Kongresses zur Verhinderung der japanischen Einwanderung, daß die Anwendung des Quotensystems durch Amerikaner und des sogenannten Gentleman-Abkommens durch Japan die wirksamste Kontrolle der Auswanderung darstellen würde. Er sprach die Hoffnung aus, daß Amerika nichts unternehmen werde, was die freundschaftliche Gesinnung, die Japan gegenüber den Vereinigten Staaten gehegt habe, zu schwächen geeignet wäre.

„Times" berichtet aus Washington, daß die Aktion des amerikanischen Senats einen wichtigen und bedauerlichen Einfluß auf die Besprechungen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan haben müsse. Die Hauptursache sei zweifellos das Schreiben, das vor kurzem von dem japanischen Botschafter an Staatssekretär Hughes gerichtet wurde, in welchem er von den ernsten Folgen sprach, die durch die Annahme der strengen Ausschließungsbestimmungen entstehen würden. In Washington werde viel von der Möglichkeit einer Abberufung des japanischen Botschafters gesprochen. Telegramme aus Tokio besagen, der Botschafter habe das Schreiben aus eigener Initiative abgefaßt. Wenn es sich so verhalte, so sei es mehr als wahrscheinlich, daß die japanische Regierung ihn nicht mehr als geeignet für seinen Posten betrachten werde. — Nach einer weiteren „Times"-Meldung aus Tokio erklärte der japanische Außenminister Matsu zu dem Konflikt mit den Vereinigten Staaten, er bedaure aufs tiefste die vorgekommenen Zwischenfälle, die zu den Maßnahmen der Vereinigten Staaten geführt hätten, gegen die die japanische Regierung protestiert habe. Diese Maßnahmen hätten das Selbstbewußtsein der Japaner gestärkt, ohne Amerika irgendwelche Vorteile zu bringen. Die Vereinigten Staaten, so erklärte Matsu weiter, könnten jetzt wieder entweder in eigenmächtiger Weise vorgehen oder ein Beispiel internationalen Großmuts geben. Matsu erinnerte an die Haltung der Vereinigten Staaten während der Besprechung des Seefahrtsabkommens und äußerte seine Anerkennung über das Verhalten der Vereinigten Staaten bei der letzten Erdbebenkatastrophe.

Coolidge und das Gutachten.

Neuyork, 16. April.

Nach einer Meldung der Associated Preß aus Washington hofft Präsident Coolidge, daß der Bericht des Komitees Dawes eine Regelung der Reparationsfrage durch die alliierten Mächte zur Folge haben werde. Nach seiner Auffassung wird die Zahlung der den Vereinigten Staaten für den Unterhalt der Rheinlandsarmee geschuldeten Summe seitens der Zentralmächte durch die Annahme des Berichtes nicht berührt werden.

Die Seerüstung Amerika.

Washington, 16. April.

Die Schiffahrtskommission des Repräsentantenhauses hat einen Gesetzentwurf angenommen, der den Bau von acht leichten Kreuzern von je 10 000 Tonnen vorsieht. Die Panzerung und Ausrüstung erfordert für jeden Kreuzer rund 11,1 Millionen Dollar. Auch der Bau von sechs Kanonenbooten, von denen jedes 700 000 Dollar kostet und die in der Hauptsache für die chinesischen Gewässer bestimmt sind, ist bewilligt worden.

Kurze Mitteilungen.

Das Hamburger Organ der kommunistischen Partei, die „Hamburger Volkszeitung", ist bis auf weiteres von der Polizeibehörde verboten worden, weil sie eine zum gewaltsamen Sturz der Reichsverfassung auffordernde Resolution des kommunistischen Parteitages veröffentlicht hat.

*

Zwei Teilnehmer des Hitler-Putsches, Major Streck und Oberleutnant Knaudt wurden vom Volksgericht München wegen Beihilfe zum Hochverrat zur gesetzlichen Mindeststrafe von je 1 Jahr 3 Monaten Festungshaft mit Bewährungsfrist bis zum 1. April 1928 verurteilt.

*

Die „Deutsche Zeitung" in Berlin, die bis zum 20. April verboten war, erscheint wieder; sie erklärt, den Artikel, der die Ursache des Verbots war, versehentlich gebracht zu haben.

*

Wie das „Echo de Paris" mitteilt, wird entgegen den bisherigen Ankündigungen Poincare am 27. April an der Feier in Versailles nicht teilnehmen.

Aus Nachbarschaft und Provinz.

Aus dem Landkreis Bochum.

w. **Altenbochum**, 16. April. In einer von einer größeren Anzahl Gemeindeeingesessenen abgehaltenen Versammlung wurde hier für die bevorstehenden Gemeinde- und Amtsvertreterwahlen ein Zusammenschluß von Mitgliedern der Volkspartei, der deutschnationalen Volkspartei und einem Teile der Zentrumspartei zu einer „Bürgerlichen Vereinigung" herbeigeführt. Zweck dieser Vereinigung soll die Verständigung aller sich zur christlichen Weltanschauung bekennenden Gemeindeeinwohner unter Ausschaltung jeden konfessionellen Gegensatzes und die Aufstellung einer gemeinschaftlichen Liste für die kommenden Kommunalwahlen sein. Insbesondere wurde auch noch hervorgehoben, daß die geschaffene Vereinigung nicht bloß für die kommenden Wahlen gelten, sondern dazu dienen soll, auch nach den Wahlen den Zusammenschluß der Mitglieder aufrecht zu halten und zur Förderung von Gemeindeinteressen beizutragen. Die Aufstellung der Wohlvorschläge für die Wahlen zur Gemeinde- und Amtsvertretung ist inzwischen erfolgt.

)-(**Weitmar**, 17. April. Vor der Landwirtschaftskammer in Münster hat der in dem Gartenbaubetriebe der Firma P. Binger, Kohlenstraße 173, gelernte und jetzt als Gehilfe beschäftigte Alois Engels aus Herne seine Prüfung mit dem Prädikat „gut" bestanden. — Aus der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und einigen wirtschaftlichen Verbänden hat sich eine Arbeitsgemeinschaft für die Gemeinderatswahlen gebildet, die gemeinsame Kandidaten aufstellt. Eine gleiche Arbeitsgemeinschaft hat sich in der Nachbargemeinde Linden-Dahlhausen gebildet.

f. **Gerthe**, 17. April Festgenommen wurde die jugendliche Antonie M. aus Herne, die aus der Fürsorgeanstalt entwichen ist. — Die Grundstückbesitzer führen dauernd Klage, daß ihre Felder unbefugt begangen werden, wobei die Leute absolut keine Rücksicht nehmen, ob die Aecker bestellt sind oder nicht. Der Schaden, der hierdurch den Grundbesitzern zugefügt wird, ist groß, außerdem gehen der Volksernährung diese so vernichteten Früchte verloren. — Polizeisekretär (nicht Polizeiwachtmeister) Voß hat wegen Krankheit seine Pensionierung nachgesucht.

!-! **Riemke**, 16. April. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch versuchten Diebe in die Konsumanstalt „Wohlfahrt" einzubrechen. Die Haupteingangstür erbrachen sie mit einer Brechstange. Durch das Geräusch erwachten die Einwohner des Hauses. Als diese nun Lärm machten, suchten die Einbrecher schnell das Weite. Die Polizei ist den Dieben auf der Spur. Sie sollen von Eickel sein.

Aus dem Kreise Hattingen.

× **Hattingen**, 16. April. Wegen Vergehens im Amte wurde auf richterliche Anordnung ein in Hattingen wohnhafter, beim Amtsgericht Essen tätiger Beamter festgenommen und im Essener Untersuchungsgerichtsgefängnis inhaftiert. Eine in seiner Wohnung vorgenommene Durchsuchung förderte belastendes Material zutage.

× **Königssteele**, 16. April. Der Bergmann H. hat Selbstmord begangen, indem er Schlüsselloch und Türritzen seines Schlafzimmers verstopfte und dann den Gashahn öffnete. — Der Verbindungsweg hinter der Zeche Eintracht-Tiefbau wird ausgebaut. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden. — An der Unterführung Steele-Nord stieß ein von Bochum kommendes Auto mit einem aus der Wilhelmstraße kommenden Lastauto zusammen. Ersteres erlitt Beschädigungen am Motor.

*

b. **Elberfeld**, 17. April. Seit Monaten wurden in Orten Westdeutschlands häufig nächtliche Ueberfälle auf Patrouillen der Polizei ausgeführt, die auf ein planmäßiges Vorgehen gegen die Polizei schließen ließen. In einer Reihe von Fällen wurden dabei Polizeibeamte erschossen oder verletzt. Jetzt ist es der Kriminalpolizei in Elberfeld gelungen, sämtliche Personen festzunehmen, die an den Ueberfällen auf Schutzpolizeistreifen der letzten Zeit beteiligt waren. Die letzte dieser Mordtaten war die Erschießung des Polizeiwachtmeisters Käse in Barrenbeck. Insgesamt wurden 12 Personen aus Elberfeld verhaftet.

:!: **Solingen**, 15. April. Einem geriebenen Gauner ist gestern ein Kassenbote der Solinger Gußstahlwerke zum Opfer gefallen. Der Bote hatte bei einer Bank 10 000 Mark abgehoben, um sie zur Fabrik zu bringen. Unterwegs wurde er von drei Männern angehalten. Einer von ihnen gab sich als Kriminalbeamter aus und erklärte das Geld für beschlagnahmt. Der junge Mann wurde zur Vernehmung ins Rathaus bestellt. Als er hier erschien, stellte sich der Schwindel heraus.

† **Köln**, 17. April. Eine Kirchen-Musikwoche in Köln, die vom 11. bis 14. Juni stattfindet, wird die 8. Rheinische Literatur- und Buchwoche einleiten. Den Inhalt bilden Vorträge von Universitätsprofessor Dr. Peter Wagner (Freiburg, Schweiz) über den Gregorianischen Choral, Akademieprofessor Dr. Hermann Müller (Paderborn) über die klassische Polyphonie, Pfarrer Dr. Kurten über moderne Kirchenmusik und Musikdirektor E. J. Müller über das deutsche Kirchenlied. In der Großen Halle der Ausstellungsgebäude wird deren neue Orgel vorgeführt. Der Domchor singt, teils im Dom teils in der Großen Halle Messen von Palestrina, Bruckner und Nekes, der Aachener Lehrergesangverein bringt die neue Messe „Media vita" von Knoubbe zur Erstaufführung und der Kölner Volkschor singt das moderne Oratorium „Der Berg des heiligen Feuers" von Dr. Rudolf Bergh. Pontifikalämter des Kardinals, sowie des Weihbischofs im Dom rahmen die Veranstaltungen ein, in deren Mittelpunkt eine Generalversammlung des Diözesan-Cäcilienvereins steht.

** **Kleine Provinznachrichten.** Der zwölfjährige Sohn einer Familie in Unna spielte in der elterlichen Wohnung mit einer Flobertbüchse. Plötzlich entlud sich diese und die Kugel drang dem 14jährigen Bruder, der lesend am Tische saß, ins Auge und verletzte ihn tödlich. — Der Arbeiter Oskar Brinkel in Unna war in total betrunkenem Zustande die Treppe hinuntergegangen und zu Fall gekommen. An den Folgen des Sturzes ist er gestorben. — Nach dem Verwaltungsbericht fiel durch Abwanderung die Einwohnerzahl der Stadt Essen im Jahre 1923 von 479 222 auf 471 599. — Vom Zuge erfaßt und getötet wurde in Düsseldorf ein Eisenbahn-Betriebsassistent, als er im Begriff war, die Gleise zu überschreiten. — Bei einem Brande in dem von der Stadtverwaltung als Büroraum benutzten alten Gymnasiums in Neuß brannten vier Zimmer aus. Dabei gingen u. a. die ganzen Akten des Wucherabwehramts in Flammen auf. —

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Keine Verschiebung des Reichstagswahltermins

A. **Paris**, 17. April. (Eig. Drahtber.)

Die Pariser Abendblätter veröffentlichen eine Havasmeldung aus Kopenhagen, wonach die deutsche Regierung beschlossen haben soll, die Reichstagswahlen erst am 11. Mai stattfinden zu lassen. In der Meldung heißt es weiter, die deutsche Regierung erwarte, daß die Reichstagswahlen einen Ruck nach rechts bringen werden und wolle einer ungünstigen Beeinflussung der französischen Wahlen durch das erwartete Ergebnis vorbeugen. Die Verschiebung des Wahltages sei nur noch nicht bekannt gemacht worden, um einen Protest der Linken gegen die Verlängerung des Wahlkampfes und die dadurch verursachte Vermehrung der Kosten des Wahlkampfes zu verhüten. Diese Havasmeldung, die merkwürdigerweise aus Kopenhagen datiert ist, stellt allem Anschein nach einen Fühler dar. Offenbar liegen ihr Gerüchte zu Grunde, die auf naheliegenden Kombinationen beruhen. In Wirklichkeit liegt aber kein Beschluß der Reichsregierung vor, und es wird uns an amtlicher Stelle versichert, daß man nicht an eine Verschiebung des Wahltermines denke. Auch Reichsinnenminister Dr. Jarres hat gestern einem Vertreter des W. T. B. in einem Interview erklärt, daß die Regierung keinerlei Verschiebung des Wahltermines beabsichtige, daß es vielmehr beim 4. Mai bleibe.

Die Lohnverhandlungen im Bergbau.

a. **Bochum**, 17. April.

Die unter Vorsitz des Reichskommissars Mehlich in Essen geführten Lohnverhandlungen haben zu einem endgültigen Resultat nicht geführt. Die Verhandlungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt.

Richtlinien für den Wohnungsbau in Preußen.

Berlin, 17. April.

Wie dem „Amtl. Preuß. Pressedienst" mitgeteilt wird, sind jetzt von den beteiligten amtlichen Stellen die Richtlinien erlassen worden, nach denen in diesem Jahre in Preußen der Wohnungsbau gefördert werden soll. Die Mittel dazu fließen bekanntlich aus der vom 1. April ab zu erhebenden Hauszinssteuer, deren Aufkommen zur Hälfte, d. h. mit etwa 8 v. H. der Friedensmiete für Neubautätigkeit bestimmt ist. Dreiviertel dieser neuen Wohnungsbauabgabe fallen den Gemeinden, in erster Linie den Land- und Stadtkreisen, zur selbständigen Verwendung zu, während das letzte Viertel in einen staatlichen Ausgleichsfonds fließt. Es sollen nur noch Hypotheken, sogenannte Hauszinssteuer-Hypotheken, gegeben werden, die mit geringen Sätzen zu verzinsen und zu tilgen sind. Die Hypothek soll im allgemeinen nicht über 3000 Mark hinausgehen, kann aber in besonderen Fällen bis auf 5000 Mark gesteigert werden. Nur in Großstädten mit schwierigen Preisverhältnissen kann der Regierungspräsident einen höheren Betrag als Höchstsatz ausnahmsweise zulassen. Die Bewilligung selbst ist Sache der Gemeinde oder des Kreises. Der staatliche Ausgleichsfonds soll vorwiegend den Gemeinden des besetzten Gebietes, aber auch den Bezirken zugute kommen, deren Wohnungsnot durch den Zustrom deutscher Flüchtlinge erheblich verstärkt worden ist.

Verurteilung eines Hochverräters.

Leipzig, 17. April.

Der Staatsgerichtshof dum Schutze der Republik verurteilte den Bergarbeiter Max Birke aus Senftenberg wegen Beihilfe zum Hochverrat in Tateinheit mit einem Vergehen gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. November 1923 (Verbot der kommunistischen Partei) zu einem Jahr Festungshaft und 50 Mark Geldstrafe. Die erlittene Untersuchungshaft in Höhe von vier Monaten wurde angerechnet. Birke hatte als Funktionär der Ortsgruppe Senftenberg der kommunistischen Partei am 30. November eine Versammlung nach Klein-Räschen bei Senftenberg einberufen, in der er Maßnahmen empfahl, um das illegale Weiterbestehen der kommunistischen Partei zu ermöglichen. Dabei legte er auch Flugblätter aus, die auf einen gewaltsamen Sturz der Regierung und eine gewaltsame Aenderung der Verfassung hinzielten. Während der Verhandlung kam es zu einem heftigen Zwischenfall. Der Verteidiger, Dr. Samter (Berlin) wandte sich in scharfen Worten gegen die Prozeßführung des Vorsitzenden, des Reichsgerichtsrats Niedner, bei der Zeugenvernehmung und warf ihm mehrere Male gesetzwidriges Verhalten vor. In einem Gerichtsbeschluß wurde festgestellt, daß die Prozeßführung durchaus den Bestimmungen gemäß erfolgt sei, und die Art und Weise der Kritik des Verteidigers wurde als grober Verstoß gegen die Gerichtsordnung gekennzeichnet und als ungehörig zurückgewiesen.

Macdonald über die Abrüstung.

A. **London**, 17. April. (Eig. Drahtber.)

Im Unterhause gab Macdonald gestern auf eine Anfrage eine Erklärung über die Entwaffnung ab. Er führte aus, daß die allgemeine Abrüstung die einzige Sicherheit für Frankreich und alle andern Mächte sei. Es solle eine Konferenz einberufen werden, in der die Richtlinien dieser Entwaffnung festgelegt werden sollen, wenn die andern Mächte mit einer solchen Konferenz einverstanden seien. Die Konferenz solle einen ähnlichen Charakter wie die Konferenz von Washington haben.

Noch eine Erklärung Macdonalds.

London, 17. April.

In Verbindung mit der von den Sachverständigen für Deutschland vorgeschlagenen Auslandsanleihe von 40 Millionen Pfund Sterling fragte Lord Henry Cavendish Bentick den Premierminister im Unterhaus, ob sich die Regierung nicht dafür verbürgen wollte, daß die Unterstützung Großbritanniens nur unter der Bedingung einer militärischen und wirtschaftlichen Räumung seitens Frankreichs gegeben würde.

Macdonald erwiderte, die Empfehlung der Sachverständigen beruht auf der Annahme, daß die steuerliche und wirtschaftliche Einheit Deutschlands wiederhergestellt wird, und daß die wirtschaftliche Tätigkeit nicht durch eine andere ausländische Organisation berührt wird als die in den Berichten vorgesehene Kontrolle. Macdonald fügte hinzu, die Sachverständigen hätten ausdrücklich festgestellt, daß ihre Empfehlung als unteilbares Ganzes betrachtet werden sollte und sagte dann, ich habe bereits erklärt, daß die Regierung bereit ist, den Plan in seiner Gesamtheit zu unterstützen, vorausgesetzt, daß alle anderen Parteien willens sind, dasselbe Verfahren einzuschlagen. Macdonald bemerkte weiter, er glaube nicht, daß er im gegenwärtigen Stadium seinen bisherigen Ausführungen etwas Sachdienliches hinzufügen, oder daß er in eine Teilbesprechung eintreten könne.

In der Nachmittagssitzung des Unterhauses wurde auf eine Anfrage erklärt, daß die englische Regierung jetzt und zukünftig ihren Einfluß geltend machen werde, wenn es sich darum handele, die Wiederherstellung normaler Verhältnisse im besetzten Gebiet zu sichern.

Lloyd George und die Arbeiter-Regierung.

London, 17. April.

In einer Versammlung der Liberalen Partei sprachen sich Asquith und Lloyd George für eine aggressive Politik der Partei aus. Lloyd George erklärte, die Zeit sei gekommen, um nachzuprüfen, ob die von der Partei bisher beobachtete Haltung gegenüber der Arbeiterregierung nicht ein schwerer Fehler gewesen sei.

Internationales Schachturnier.

Dr. Lasker unbedingt Erster!

(Privatkabelmeldung unseres Berichterstatters.)

Newyork, 16. April.

Das titanenhafte Ringen, welches beide Hemisphären in beispielloser Spannung hielt, hat in der einundzwanzigsten Runde, dem ausschlaggebenden Finish des Turniers, den Kulminationspunkt überschritten. Dr. Lasker, dessen souveräne Antwartschaft auf den ersten Preis noch von einer Gewinnpartie abhing, hat das große Ziel mit dem Bezwingen Dr. Tartakowers erreicht und die Palme kann ihm von seinem gefährlichsten Rivalen Capablanca, trotz seines immerhin bewundernswerten Sieges über Réti, nicht mehr entrissen werden. Die Gefühle, die der glänzende Erfolg des in Berlinchen geborenen Exweltmeisters, der trotz seines vorgeschrittenen Alters seine Unverwüstlichkeit bewies, in der Welt auslösen wird, dürften ja sehr verschieden sein; für deutsche Kreise ist diese Errungenschaft eine hochbefriedigende Genugtuung. Die weiteren Siege Marshalls über Yates und Marócszys über Bogoljubow ändern den tabellarischen Stand ganz wesentlich, nur der Ausgang der vertagten Hängepartie zwischen Janowski und Eduard Lasker bleibt irrelevant. Stand nach der 21. Runde: Dr. Lasker 15, Capablanca 13½, Aljechin 11½, Marshall 11½, Réti 9½, Marócszy 9, Bogoljubow 8½, Dr. Tartakower 7½, Yates 7, Eduard Lasker 5½, Janowski 4½ Punkte.

Achtung beim Einkauf!
Man verlange stets ausdrücklich MAGGI's Würze und achte auf den Namen MAGGI und die gelbroten Etiketten.
Die beste Garantie der Echtheit ist der Einkauf einer Originalflasche Nr. 6, deren Verschluß plombiert ist.

Weißer Herd mit Kohlenwagen, Gasherd m. Schr., Gaszuglampe zu verkaufen. Hattingerstr. 1, III.
National-Stenographie das Schnellschreibe-System. (2879
Kessel-Öfen zum Kochen von Wäsche, Viehfuttter usw., in allen Größ., preiswert ab Lager lieferbar. Gebr. Rumberg, Bochum Luisenstraße 12 Fernruf 570/3545.

Orient-Teppiche

Einmaliges konkurrenzloses Angebot in orientalischen Verbindungsstücken.

Durch besonders vorteilhaften Einkauf großer Posten echter Teppiche sind wir in der Lage, orient. Verbindungsstücke zu außergewöhnlich niedrigen Preisen zu verkaufen.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
45.00	65.00	85.00	95.00	115.00

Preiswerte Oster-Angebote
in allen Abteilungen unseres Hauses!

Beachten Sie unsere 31 Schaufenster, sowie die neuen, grossen Verkaufs-Auslagen im Erdgeschoß

Die Preise verstehen sich in Billionen-Mark.

Gebrüder
ALSBERG
Aktiengesellschaft / Bochum.

Oster-Eier
feinschmeckend, zum Ganzkochen
10 Stück von **1 Billion** an.
Seelmanns-Spezialgeschäft
König- und Rottstraßen-Ecke.

Rechenmaschinen Schreibmaschinen
liefert in jeder Ausführung
Hugo Möller, Bochum,
Telephon 1620 **Kronenstr. 31**
Eigene Werkstatt für Rechenmaschinen.
Garantie für gute Funktion.

Schuhe
billig und **propper** kaufst Du bei
STOPPER
Marienstraße Nr. 31

Leinöl.
Sämtl. Farben und Lacke, Pinsel
zu billigsten Tagespreisen.
Drogerie
W. Pöhler,
Wittener Str 103.
Telephon 3921.

Konditorei Brechtmann
Bestellungsgeschäft :: Kein Laden

Beste
Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Bestellungen für jegliche festliche Gelegenheiten werden prompt und billigst ausgeführt.
Lieferung frei Haus auch nach auswärts.
A. Brechtmann, Wilhelmspl. 8
1. Etage :: Telephon Nr. 3970 a9380

Echt chin. Tee-Service w. Geldm. zu vk. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Zt. u. 64439

Neuer dunkelbl. Mantel, Größe 44, sehr billig zu verk. Rottstr 3, 1. Etg.

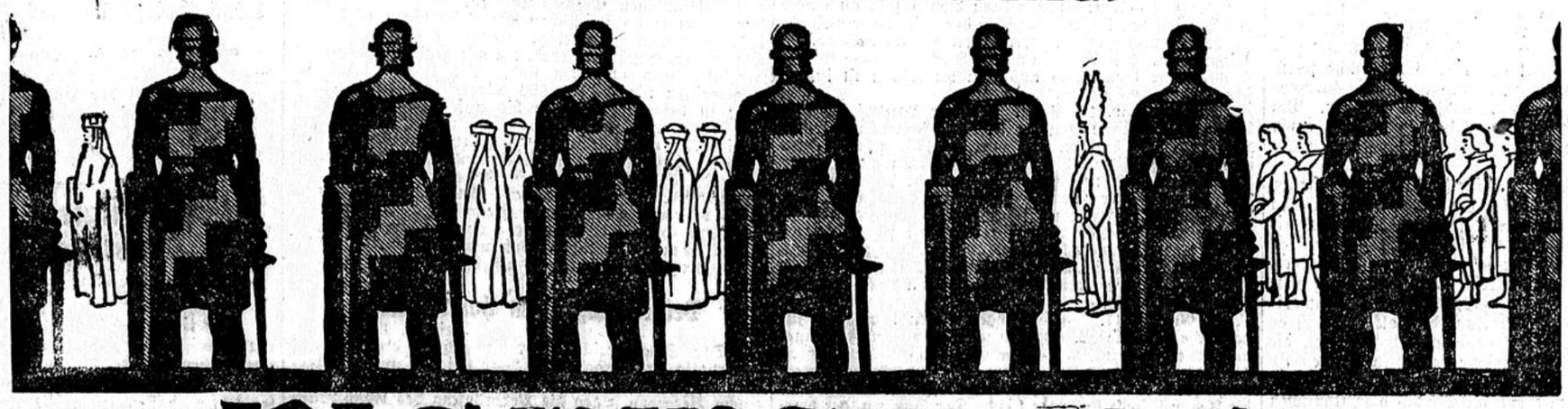
Fast neuer Sommer-Anz. f. m. schl. Figr. zu verk. (64657 Brückstr. 66, 1. Et

---

TONHALLE

Den unzähligen Anfragen entsprechend:

AB HEUTE DONNERSTAG:



DIE NIBELUNGEN

1. Film:

SIEGFRIED

Großes Orchester

Großes Orchester

5 Uhr — **2 geschlossene Vorstellungen 2** — **8 Uhr**

Wir bitten unsere geschätzten Besucher, nach Möglichkeit auf die Aufführungszeiten 5 Uhr und 8 Uhr zu achten. Wir empfehlen, die Karten für die einzelnen Vorstellungen im voraus zu holen und ist die Kasse ab 3,30 Uhr geöffnet. Jugendlichen ist der Zutritt zu beiden Vorstellungen gestattet.

Sämtliche Vergünstigungen sind aufgehoben!

Anschließend an diese Vorführungen gelangt dann der 2. Film „KRIEMHILDS RACHE" zur Aufführung.

Bochumer Nachrichten.

Ein verlorener Prozeß der Stadt Bochum.

Der Kampf der Polizeibeamten der Städte Bochum und Herne um ihr Recht. — Ein 15jähriger Prozeß beendet.

Nach einer Dauer von 15 Jahren ist jetzt vom Reichsgericht der Prozeß erledigt, den 35 ehemalige städtische Polizeibeamte nebst staatlichen Polizeibeamten der Stadt Bochum und Herne gegen die Stadt Bochum geführt haben. Als man die Polizei der Stadt Bochum und Herne 1909 verstaatlichte, wurden die Polizeibeamten seitens der Stadt Bochum nach Feststellung des Revisionsgerichtes durch Drohung und Täuschung zum Uebertritt in den Staatsdienst gezwungen. Sie strengten daraufhin gegen die Stadt Bochum einen Prozeß an, wurden aber mit ihrer Klage vom Landgernicht Bochum zurückgewiesen. Auch die eingelegte Berufung beim Oberlandesgericht Hamm war erfolglos. Hierauf nahmen die Beamten das Reichsgericht in Anspruch, das das Urteil des Vorderrichters aufhob und die Klage an das Oberlandesgericht zurückverwies. Dieses aber wies den Klageantrag der Beamten nochmals ab. Das Reichsgericht, an das sich die Beamten zum zweiten Male wandten, hob wiederum das Urteil des Vordergerichtes auf, so daß sich das Oberlandesgericht zum dritten Male mit der Streitfrage zu befassen hatte. Dieses entschied nun dahin, **daß die Stadt Bochum den Beamten allen Schaden in Vergangenheit und Zukunft aufgewertet zu ersetzen hat.** Gegen dieses Urteil legte die Stadt Bochum beim **Reichsgericht Einspruch** ein, der aber am 28. März d. J. **verworfen** wurde. Durch diese Entscheidung des Reichsgerichtes ist nun nach 15 Jahren der Prozeß zu Gunsten der Beamten entschieden, deren Rechtsansicht bestätigt wurde. Die Höhe des Schadens wird nun in einem besonderen Verfahren festgesetzt werden.

*

Zur Neuordnung des preußischen höheren Knabenschulwesens.

Die Reformen im preußischen höheren Schulwesen, die kürzlich in einer ministeriellen Denkschrift niedergelegt worden sind, werden zum Teil schon in diesem Jahre, vollständig jedoch erst ab Ostern 1925, zur Durchführung gelangen. Nur die Neuordnung der Nichtvollanstalten ist noch Gegenstand von Beratungen, da sie zusammenhängt mit der noch nicht gelösten Frage der mittleren Reife. Wir haben jetzt in Preußen vier höhere neunstufige Schulen von ausgeprägtem Charakter: Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und deutsche Oberschule. Dazu tritt zur Erfassung hervorragender Begabungen die Aufbauschule, die sich jeweils nach einem der vier Schultypen orientiert und in sechs Jahren zur Hochschulreife führen soll.

Auf unser Bildungsgut haben vier große Kulturkreise eingewirkt: die Welt der Antike, des Christentums, des Germanentums und die Welt der modernen Menschen und Völker seit Humanismus, Renaissance und Reformation, in der amtlichen Denkschrift Europäismus genannt. Keine Schulart kann irgendeinen dieser Kulturkreise ganz verleugnen, wohl aber kann jeweils einer von ihnen zu stärkerer Bedeutung hervorgehoben werden. Gemeinsames in der Neuordnung bedeutet die Tatsache, daß der Religionsunterricht entsprechend der Kulturbedeutung des Christentums und seiner erzieherischen Aufgabe auch für die Gegenwart in allen Schulen erhalten worden ist, nur daß in der Sexta in Zukunft statt drei nur zwei Religionsstunden gegeben werden, ferner wird in allen Schulen größeres Gewicht auf Deutsch und Geschichte gelegt, was in vermehrter Stundenzahl zum Ausdruck kommt. Neu ist die Einführung von Philosophie in allen Schulen, je eine Stunde in Unter- und Oberprima; neu ist die Beseitigung des längst unhaltbar gewordenen Ideals der „Allgemeinbildung", wofür die Eigenart jeder Schule stärker herauszuarbeiten ist; neu ist die Herabsetzung der Wochenstundenzahl, um die schon jahrzehntelang gekämpft wurde: alles Neuerungen, die der höheren Schule sicherlich zum Heile ausschlagen werden.

Der Sturmlauf gegen das Gymnasium ist abgeschlagen worden, denn wir brauchen „in allen Berufen und Lebensstellungen eine ausreichende Anzahl wertvoller Menschen, die in ihrer Bildung wesentlich dadurch gestaltet sind, daß sie ein vertieftes Verständnis der Antike aus den Quellen gewonnen haben". Das Gymnasium hat zwar an Boden verloren, wie es eben bei den technischen und kommerziellen Bedürfnissen unseres Zeitalters unvermeidlich war; es abschaffen zu wollen, würde eine unerträgliche Verkümmerung unserer Kultur bedeuten.

Realgymnasium und Oberrealschule haben sich aus der Realschule entwickelt. Nach manchen anfänglichen Fehlschlägen faßte jener Versuch, den der bekannte Pädagoge Joh. Jul. Hecker (übrigens aus Werden a. d. Ruhr stammend) 1747 mit der Gründung der Königl. Realschule in Berlin unternahm, dauernde Wurzel. Und es ist kein bloßer Zufall, wenn gerade Preußen in der Förderung des Realschulwesens wertvollste Dienste geleistet hat. Aus der Realschule erster Ordnung, die auch Latein als Fremdsprache hatte, erwuchs das Realgymnasium, aus der Realschule zweiter Ordnung ohne Latein die Oberrealschule, beides Schöpfungen der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Daneben entwickelten sich die Reformanstalten, die mit einer modernen Fremdsprache anstatt mit Latein begannen; von ihnen bleibt das Reformrealgymnasium, das sich steigender Beliebtheit erfreut, erhalten. Fortan haben wir zu unterscheiden zwischen Anstalten mit Lateinisch als grundständiger Fremdsprache (Gymnasium und Realgymnasium) und Anstalten mit einer neuen Fremdsprache als grundständiger Fremdsprache (Reform-Realgymnasium, Oberrealschule und deutscher Oberschule). Das Realgymnasium alten Stils erfährt insofern eine bedeutsame Aenderung, als der Unterricht im Lateinischen in Untersekunda zum Abschluß gelangt; im Reform-Realgymnasium beginnt er statt in Untertertia erst in Untersekunda. Zu erhöhter Bedeutung gelangen im Realgymnasium und Reform-Realgymnasium die modernen Fremdsprachen, so daß man von neusprachlichen Gymnasien zu sprechen berechtigt ist. Ihnen liegt die besondere Aufgabe ob, „in immer erneuter Auseinandersetzung mit der westlichen Kultur unsere geschichtliche Wesenheit zu erfassen". In der Oberrealschule haben die beiden modernen Fremdsprachen an Umfang eingebüßt, damit werden Mathematik und Naturwissenschaft stärker betont. Hier wird „der deutsche Idealismus, der in seinen Höhepunkten Kant und Goethe wesentlich durch die Mathematik und Naturwissenschaft seine Lebensformen erhalten hat, der ideale Zielpunkt für die Gesamtarbeit sein müssen". Der deutschen Oberschule ist die Aufgabe gestellt, die Fächer, die man unter dem Begriff der Deutschkunde zusammenfaßt: Deutsch, Geschichte, Religion, Philosophie, Kunst, Erdkunde, in den Vordergrund zu stellen. Auch der Naturwissenschaft ist hier breiterer Raum gewährt als am Gymnasium und Realgymnasium. Lange hat man gestritten, ob der deutschen Oberschule eine oder zwei Fremdsprachen zugewiesen werden sollten. Wenn man sich jetzt doch für zwei Fremdsprachen entschlossen hat, so war dafür wohl ausschlaggebend der Grund, die deutsche Oberschule im „Kampfe der Schularten" zu unterstützen, wie man auch dem Gymnasium aus dem gleichen Grunde eine moderne Fremdsprache belassen hat.

Während Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule das Gewicht der anerkannten Bewährung ins Feld führen können, handelt es sich bei der deutschen Oberschule und Aufbauschule um vollständig neue Gründungen ohne vorhergehende Wurzel, allerdings sind sie aus idealem Geist und Streben heraus geboren. Wenn man den Gehalt der ihnen zugrunde liegenden Ideen auch durchaus nicht verkennt, wird man doch verständlich finden, daß sie für ihre Aufnahme erst werden müssen, wobei nicht verschwiegen werden soll, daß ihnen auch die trostlosen Finanzverhältnisse hindernd im Wege stehen. Deshalb sind beide Schulen überall in Preußen erst in Anlehnung an andere höhere Lehranstalten im Entstehen begriffen. Gewiß sind Schulen mit verschiedenem Bildungsideal kein Idealzustand, aber der hier eingeschlagene Weg ist im Stadium des Versuchs zu beschreiten durchaus zu empfehlen. Voraussetzung ist, daß der neuen Schule volle Entfaltungsmöglichkeit eingeräumt wird, und Folgerung, daß sie bei Bewährung sogleich als selbständige Schule ins Leben tritt. Wenn dagegen gehalten wird, daß der preußische Staat selbständige Aufbauklassen bezw. -Schulen errichtet, so ist dabei zu bedenken, daß er, der diese Gründungen in Städten mit im Abbau befindlichen Lehrerbildungsanstalten schafft, schlechterdings nicht anlehnen kann. Auch das Beispiel anderer Staaten, die reformfreudig ans Werk gingen und gleich selbständig deutsche Oberschulen und Aufbauschulen errichteten, kann nicht unbesehen zur Nacheiferung verlocken, da hier besonders politische Gründe mitspielten. Für die Aufbauschule ist noch ein neuer Gesichtspunkt wichtig, nämlich daß sie hervorragende Begabungen in sechs Jahren zur Hochschulreife führen soll; damit soll sie gleichzeitig sozialen und kulturellen Forderungen gerecht werden. Sie hat aber eine gewaltige Aufgabe zu leisten, deshalb wird sie laut amtlicher Denkschrift als einzige von allen höheren Schulen „von der Herabsetzung der Wochenstunden ausgenommen werden müssen, wenn sie in sechs Jahren zur wissenschaftlichen Reife führen soll". Man darf ferner nicht vergessen, daß zu einer lebensfähigen Aufbauschule ein Umkreis von solcher Größe bezw. Einwohnerzahl gehört, der die nötigen Begabungen liefern kann, also in einem Falle eine größere Landschaft, im andern mindestens eine riesig große Stadt. Vielleicht aber wäre es das Idealste, wenn der Staat solche Begabungen, an deren Förderung die Allgemeinheit ein Interesse hat, die aber aus irgendeinem Grunde den Anschluß an eine neunstufige Anstalt verpaßt haben, in eigenen Schulen sammelte, sogar, sobald es ihm möglich ist, bei Gewährung von Unterhaltungsbeiträgen oder völliger kostenloser Ausbildung.

Zu bedauern ist, daß die Reformen für die Nichtvollanstalten noch nicht zur Reife gediehen sind. Zur Entlastung der höheren Schulen in großen Städten wäre es vielleicht zweckmäßig, wenn sechsstufige Realschulen entständen, denen alle die Schüler zugeführt werden müßten, die von vornherein kein anderes Ziel als die mittlere Reife anstreben. Bei den höheren Schulen werden sie jetzt aus einem organischen Bildungsgang herausgerissen, was noch stärker bei der Aufbauschule in Erscheinung treten würde, und die dabei nur alte Mängel wiederholte, während sie auf der Realschule zu einem besseren Abschluß geführt werden können. Sollte sich bei einzelnen später die Absicht herausstellen, die Hochschulreife zu erwerben, so könnten sie leicht auf eine Oberrealschule übergehen, die sich heute in allen größeren Städten findet. An der Realschule ließe sich auch leicht eine Begabtenschule einrichten, wie sie schon jetzt in Berlin in der Kaempf-Realschule (genannt nach dem Präsidenten des Deutschen Reichstags im Weltkrieg), die übrigens dem Köllnischen Gymnasium angegliedert ist, besteht. Auf die Volksschule aufbauend, führt sie in drei Jahren zur mittleren Reife. Wir halten sie noch für zweckmäßiger als die Aufbauschule, da die meisten im späteren Alter zur höheren Schule kommenden Begabten gar keine Hochschulreife anstreben; dazu stände solchen ebenfalls mühelos der Uebergang auf eine Oberrealschule offen. Noch ist vielleicht zu bemerken, daß Berlin bei 16 normalen, stark besuchten Realschulen nur diese eine verkürzte oder Förderrealschule besitzt, eben die Kaempf-Realschule. Vielleicht bringen wir in einem späteren Aufsatz noch Näheres zum Begabtenproblem.

Dr. Blome.

**** Vom Wochenmarkt.** Wenn es auf die Feiertage zugeht, pflegen für manche Artikel die Preise anzuziehen. Das gilt gegenwärtig besonders für die Ostereier. Noch in voriger Woche waren sie zu 120 Milliarden das Stück, auch noch darunter zu haben. Am Montag stiegen sie auf 130, gestern auf 140 und darüber. Für sieben Stück mußte man eine Billion zahlen, Küfeneier gab es acht Stück für dasselbe Geld. Die Fischpreise sind gleichfalls gestiegen: ein Pfund Schellfisch kostet 600 und 700 Milliarden, ein Pfund Kabliau 700, ein Pfund Schollen 800, Stinte 300 Milliarden, ein Hering 70 Milliarden. Gute Butter wurde zu 1,9—2 Billionen Mark verkauft, Rindfleisch und Kalbfleisch zu 800, Schweinefleisch zu 1000—1300 Milliarden je Pfund. Die Preise für Fettwaren und Käse sind ziemlich unverändert geblieben. Noch immer gibt es Apfelsinen die Fülle, daneben Bananen, Brüsseler Trauben (3 Billionen das Pfund!), Maronen, Aepfel, Nüsse, Zitronen, Ananas — aber der Absatz läßt zu wünschen übrig. Auf dem Gemüsemarkt gab es große Köpfe Salat zu 500, Schlangengurken zu 1500 Milliarden das Stück. Blumenkohl wird zu 1,2 Billionen verkauft. An Kohlsprossen (400—500 Milliarden) und Grünkohl (300) wurde mangels anderen frischen Grüns viel gekauft; die Tradition muß hochgehalten werden. — Heute ist auf dem alten Marktplatz großer Fischmarkt.

a. **Arbeitnehmer und Micum.** Bei der letzten Besprechung der Vertreter der Bergarbeiter- und Bergbauangestellten-Verbände des Ruhrreviers mit der Micum war eine weitere Besprechung zwecks Entgegennahme von Informationen über die Verhandlungen der Micum mit dem Sechserausschuß des Bergbaues auf Donnerstag, den 11. April, festgesetzt worden. Da inzwischen die Micumverträge erneuert und eingehende Mitteilungen über diese veröffentlicht worden sind, haben die genannten Verbände des Ruhrreviers von einer weiteren Besprechung mit der Micum abgesehen und dies der Micum mitteilen lassen.

s. **Konkurrenzkampf.** Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk bemüht sich, das Elektrizitätsmonopol im rheinisch-westfälischen Industriebezirk und darüber hinaus zu erlangen. Es nimmt dabei keinen Anstand, in die Abnehmergebiete benachbarter Gebiete einzubrechen. So ist es bei Menden und Hemer mit dem Dortmunder Verbands-Elektrizitätswerk in scharfe Konkurrenz getreten. Hinsichtlich der Gemeinde Hemer ist der Angriff des R.-W. E. abgeschlagen worden, da es gelungen ist, den Vertrag der Gemeinde Hemer mit dem Verbands-Elektrizitätswerk zu verlängern. Mit Menden hat der Vertrag noch nicht verlängert werden können. Weiter ist das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk bemüht, die ganzen Straßenbahnen des Industriebezirks bis Dortmund aufzukaufen, um sie als gute Stromabnehmer zu haben. Nur bei den in Kommunalbesitz befindlichen Bahnen, so den Vestischen Straßenbahnen und den Dortmunder Bahnen, wird dem R.-W. E. das nicht möglich sein. Wegen Ankaufs der Hörder Kreisbahnen schweben Kaufsverhandlungen. Ob diese zu dem gewünschten Ziele führen werden, läßt sich noch nicht sagen.

□ **Ordination.** Am 10. April d. J. wurde in Ickern der Hilfsprediger Erwin Griese aus Bochum durch den Superintendenten D. Winkhaus (Dortmund) zum Pastor für Ickern ordiniert.

Die Einreise in das besetzte Gebiet.

Diejenigen Personen, die einen Geleitschein wünschen, müssen

1. ein schriftliches Gesuch einreichen,
2. 2 Lichtbilder beifügen,
3. 5 Goldmark (nach dem französischen Kurs) in Reichsbanknoten bezahlen.

Jede andere Geldsorte wird nicht angenommen. Die 5 Billionenscheine, die am 1. und 7. November 1923 ausgegeben wurden, werden nicht in Zahlung genommen.

4. Das schriftliche Gesuch muß, wenn der Personalausweis nicht beigefügt ist, folgende Angaben enthalten:

Eingangspunkt in das besetzte Gebiet,
Ausgangspunkt aus dem besetzten Gebiet,
Dauer des Aufenthaltes,
Zahl der Reisen,
Reiseziel (Ort und Adresse).

5. Liegt der Personalausweis nicht bei, so muß das Gesuch noch außerdem folgende Angaben enthalten:

Name, Vorname, Geburtstag und -Ort, Nationalität, Wohnort und Beruf.

6. Vervollständigen Sie bitte Ihr Gesuch, bevor Sie zum Paßbüro gehen.

7. Soll der Paß vom Büro aus nach dem unbesetzten Deutschland geschickt werden, so muß eine Freimarke beigefügt und die genaue Adresse angegeben sein.

*

Vom Kleingartenbau.

Der über mehr als 300 000 Mitglieder verfügende Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands hielt am 12. April in Hannover eine aus allen Teilen des Reichs beschickte Vertretersitzung ab, die zur Frage der bevorstehenden Wahlen im Hinblick auf das Kleingartenwesen Stellung nahm. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, durch die der Verbandsvorstand beauftragt wird, bei den Reichsvorständen aller Parteien anzufragen, wie die Parteien zum Kleingartenwesen stehen, und die Ortsvorstände aufgefordert werden, dieselbe Frage bei Gelegenheit der Gemeindewahlen auch an die örtlichen Parteileitungen zu richten. Die Mitglieder wiederum sollen in den Wahlversammlungen die Kandidaten darüber zur Rede stellen. Verlangt wird eine Fortbildung des Kleingartenrechts im Sinne eines allgemeinen Haus- und Kleingartengesetzes. Durch dieses sollen die Gemeinden vor allem verpflichtet werden, bauplanmäßig Dauerkleingartengebiete anzuweisen. Für Preußen wird noch besonders gefordert, daß derartige Vorschriften schon mit dem Inkrafttreten des preußischen Ausführungsgesetzes zum Reichsheimstättengesetz verfügt werden, weil andernfalls die hiernach zu schaffenden Heimstättengebiete die vorhandenen Kleingärten großenteils als solche vernichten dürften. Heimstättengebiete für die Wohnungssiedler, Kleingartengebiete für alle hausgartenlosen Wohnungen, auf daß der Gartengedanke mit dem Gesamtwohnungswesen verknüpft werde! Der vorläufige Reichswirtschaftsrat hat durch ein im Juni 1923 b[illegible]enes, an die Reichsregierung gerichtetes Gutachten sich [illegible]on in gleichem Sinne ausgesprochen.

**** Die verzögerte Hauszinssteuer.** Die Verfügung über die Handhabung bei der Erhebung der neuen Hauszinssteuer ist bisher noch immer nicht herausgegeben worden. Der Grund zu dieser Verzögerung liegt in der Hauptsache darin, daß sich das Wohlfahrtsministerium noch nicht darüber schlüssig ist, ob die Steuer für sich erhoben oder in der Miete mit eingerechnet werden soll. Man hat sich nun, wie von zuständiger Berliner Stelle mitgeteilt wird, dazu entschlossen, die Abgabe der Hauszinssteuer für April bis auf das Ende des Monats zu verlegen.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen von einem Hofe an der Hernerstraße zwei schwere Hektoliterfässer. Ferner wurden gestohlen: aus einem Garten an der Dorstenerstraße zwei graue Wolldecken und einer Frau am Hauptbahnhof ein dunkelbraunes Damen-Portemonnaie mit ca. 250 Goldmark und ein Collier aus Platin mit einem größeren und zwei kleineren Brillanten und einer Anzahl Brillantsplittern aus der Handtasche. — Zur Anzeige gelangten: je eine Person wegen Betruges bezw. wegen versuchter Notzucht. — Gefunden wurde eine Leiter, 12 Sprossen. Näheres Rathaus, Fundabteilung.

Käte Gernsbachs Ehe.

23)

Roman
von
Margarete Elzer.

Käte erwiderte den Händedruck der betroffenen kleinen Dame, die dann eilig davonhuschte. Dieter ging wieder neben Käte her, die heldenmütig mit ihren Tränen und plötzlich wieder erwachtem Schmerz um den Verlust ihres Vaters rang.

„Tapfer, Käte!"

Dieter sprach es leise verstohlen in Kätes kleines, rosiges Ohr. Er atmete dabei den Duft ihrer gepflegten Erscheinung. Das Blut jagte und färbte seine braunen Wangen. Die Liebe schlug Dieter wieder einmal über dem Kopf zusammen.

Gut, daß er sich jetzt am Postschalter profanen Dingen mit Aufmerksamkeit widmen mußte!

Der Brief an Holm sollte eingeschrieben geschickt werden, damit er nicht verloren ging.

Den Heimweg nahm Dieter durch den Wald hinter dem Badeort, um Käte mit ihrem ersten Ausflug nicht unnötig zu quälen. Er konnte ihr so gut nachfühlen, wie schwer es für sie sein mußte, sich wieder zurechtzufinden. Wenn man einmal die große Pforte hinter dem Leben zugemacht hat, dann sind hundert feine Fäden zerrissen, die Käte nun alle erst wieder anknüpfen mußte. Sie lebte mit einer gesteigerten Empfindlichkeit. Alles, was ihr von ihrem großen Entschluß selbstverständlich erschienen war, das mußte ihr jetzt schwer und unverständlich sein. Dieter sah mit innigem Mitleid, daß Kätes blasses Gesicht noch blasser wurde. Er machte sich Vorwürfe, ihr zu viel zugemutet zu haben. Schließlich und endlich mußten ihre Kräfte doch erschöpft sein bis zum äußersten. Ihre Schritte wurden immer langsamer, immer zögernder. Plötzlich streckte sie die Hand, jäh stehenbleibend, hilfesuchend nach Dieter aus. Ehe er zufassen konnte, sank sie in tiefer Ohnmacht auf den weichen Moosboden des einsam liegenden Buchenwäldchens . . . .

Dieter kniete sofort erschrocken neben ihr. Fahle Blässe bedeckte das liebe Gesicht seiner armen, kleinen Käte. Mit ungeduldigen Händen versuchte er, den Schleier zu lösen, und riß ihn dann in angstvoller Ungeduld mitten durch. Er schalt sich töricht und übereilt, daß er Käte schon heute unter Menschen zurückgezwungen hatte. Er mußte sich doch sagen, daß ihre schwachen Kräfte versagen mußten!

Langsam neigte sich Dieter über Käte. Das wahnsinnige Verlangen, nur einmal ihre Lippen zu küssen, überfiel ihn. Mit brennenden Augen starte er auf ihren schöngezeichneten, blassen Mund. Er konnte nicht anders, er mußte sich seinen Brautkuß stehlen, wenn er nicht danach verschmachten sollte. Niemand sah es, daß er sich andächtig über Käte neigte und durstig den Kuß von ihren roten Lippen trank. Hoch über ihm lispelten die hundertjährigen Buchen sich das Geheimnis seiner Liebe zu. Ein Eichkätzlein schaute mit starren Aeuglein auf das Bild und raste, als Dieter sich aufrichtete, wie wild einen dicken Buchenstamm hinauf.

Dieter strich sich mit der Hand über die Stirn: es war nicht ritterlich, nicht edel von ihm, und doch, wer könnte es nicht begreifen, und wer wäre stärker als er gewesen? Ich liebe Dich, meine arme, kleine Käte, liebe Dich mit der ganzen Glut und Kraft meiner Seele! Um dieser Liebe willen verzeihe mir den unedel Deiner Schwäche abgestohlenen Kuß! Ich will, Gott ist mein Zeuge, nicht ruhen, bis Du wieder froh und glücklich bist und mir eines Tages sagst: Ich habe Dich doch lieb! Dann werde ich Dir auch von dem geraubten Kuß erzählen. Du Armes, Kleines, Schwaches Du! Mein alles in der Welt!

Unter diesen Gedanken hatte Dieter alles versucht, um Käte aus ihrer Ohnmacht zu erwecken. Endlich war sein Bemühen von Erfolg gekrönt. Käte schlug die Augen auf. Verwirrt blickte sie um sich.

„Wie komme ich hierher?"

„Liebe Käte — ich mache mir bittere Vorwürfe. — Ich habe Dir zu viel zugemutet!"

„Nein — nein!"

Käte versuchte, sich aufzurichten Dieter war ihr behilflich dabei. Er war wieder ruhig, freundlich, ganz der gute Bruder, und selbst wenn Käte mehr Sinn für sein Wesen gehabt hätte, würde sie von seiner großen Liebe nichts gemerkt haben.

„Wo ist mein Schleier, Dieter?"

„Verzeih' mir, Käte, ich hab' ihn ungeschickt behandelt. Er ist entzwei. Erlaube mir, Dir morgen Ersatz dafür zu stellen."

„Ach nein — bitte, tue das nicht!"

Der Gedanke, von Dieter etwas annehmen zu müssen, war ihr noch sehr peinlich. Sie sah sein betrübtes Gesicht und wollte ablenken.

„Kann ich denn ohne Schleier, so blaß und verweint, wie ich aussehe, nach Hause gehen?"

„Wir klettern hier durch das Buchenwäldchen über die alten Dünen, da wird uns jetzt kaum ein Mensch begegnen. Wirst Du es laufen können?"

„Ich denke doch! Es war nur eine vorübergehende Schwäche."

Sie machten sich beide auf den Weg. Dieter achtete auf jeden Schritt Kätes. Er führte, stützte sie sorglich und geschickt. Sie kamen wohlbehalten daheim an. Käte war von diesem kleinen Ausflug so über die Maßen erschöpft, daß sie sich nur allzu gern Dieters Anordnung fügte, der sie zu Bett schickte.

*

Alfred Holm hatte seine Freiheitsstrafe unverzüglich antreten müssen.

Mit der ganzen Kaltblütigket des geborenen Verbrechers unterzog er sich seiner Strafe. Seit dem Augenblick seiner Verurteilung war die Maske des anständigen Menschen von ihm abgefallen. Er gab und benahm sich von der Minute an, da er einsah, daß für ihn nichts mehr zu retten war, wie ein zünftiger Verbrecher. Es war, als sei mit der Katastrophe, die über ihn hereinbrach, auch aller guter Wille, je wieder ein anständiger Mensch zu werden, vernichtet.

Er saß in seiner Zelle und tat wie alle seine Mitgefangenen nichts anderes, als darauf sinnen, wie er sein Leben nach abgebüßter Strafe einrichten würde. Seine Gedanken belasteten sich in diesen Plänen weder mit Käte Wachmann noch mit deren verkommener Nebenbuhlerin. Die eine würde ihn nicht mehr wollen, die andere mochte er nicht mehr. Beide konnten ihm nur im Wege sein.

In Hamburg war seine Rolle ausgespielt. Mit Fingern würden die Leute auf ihn zeigen.

Er mußte ins Ausland. Nach Siam? Vielleicht!? Vielleicht ließ sich mit dem gerissenen Chinesen Liung Hai an Ort und Stelle doch noch ein Geschäft machen. Liung Hai hatte er ein wenig in der Hand, weil er seine Unredlichkeit ahnte. Auf Anständigkeit oder auch nur auf den Anschein, darauf legte Holm gar kein Gewicht mehr. Die Hauptsache war ihm, Geld zu verdienen, ungeheuer viel Geld! Er wußte nur zu gut, daß der Glanz großer Reichtümer allein imstande sein würde, den Schandfleck in seinem Leben zu verdecken.

Holm saß noch gar nicht lange hinter den Zuchthausmauern, als ihm der Brief Kätes ausgehändigt wurde.

Er las ihn erst gelangweilt, natürlich — sie sagte sich von ihm los — haha — da war ihm die andere doch lieber. Die wußte nichts von sittlicher Entrüstung, die hatte es nicht so eilig, von ihm loszukommen! Ein böser Funke sprang in Holms Auge auf. Der Haß des Verkommenen gegen den moralisch Ueberlegenen! Kein Haß ist leidenschaftlicher und keiner so rachgierig, keiner gefährlicher als dieser. Herunter muß, was mit sauberem Kleid auf hohem Piedestal über allen Sumpf, alle Verkommenheit triumphiert! Leiden soll alles Reine und Gute, geängstigt soll es sein von allem, was böse ist und gemein in der Welt!

„Du hast es ja eilig, mein blonder Schatz, Deine Fessel abzustreifen! Sie existert überhaupt nur noch in Deinem an Ordnung gewöhnten Philisterhirn. Du hättest mir diese Eile nicht verraten sollen. Das war unklug und soll böse Folgen haben!"

Ein grausamer Zug entstellte das um vieles vergröberte Gesicht Holms. In tiefem Sinnen brütete er über eine Antwort auf diesen Brief Kätes. Endlich war sie so formuliert, wie Holm sie wollte:

„Ich kann Dich nicht zwingen, mich zu heiraten. Ich bin geächtet. In der Beziehung gestehe ich Dir Deine Freiheit zu. Sonst richte ich mich nach Deinem Brief in das Untersuchungsgefängnis. Du wirst mich immer an Deinem Weg finden, wenn Du auf ein neues Glück zu hoffen wagst. So wahr ich Alfred Holm heiße."

Diesen Brief machte Holm fertig und schickte ihn ab.

Holm baute an seinem Plan weiter. Vielleicht wurde die blonde Käte Wachmann noch einmal eine

Eine dringend nötige Reform.

Die hiesige Ortskrankenkasse schreibt uns:

„Auf den unter obiger Ueberschrift in Nr. 19 des „Märkischen Sprechers" erschienenen Artikel gegen die Ortskrankenkassen möchten wir mit Rücksicht und im Interesse der Bochumer Bürgerschaft einiges denn doch nicht unwidersprochen lassen, ohne auf eine ins einzelnste gehende kritische Betrachtung der Ideengänge des Artikelschreibers, offenbar Vertreter einer bestimmten Interessengruppe, es anzulegen.

Wenn bei der großen Anzahl von Krankenkassen, die wir haben, irgendwo die Verhältnisse nicht so sind, wie sie sein sollen, so darf man das nicht verallgemeinern. Die Berufskassen (die früheren Hilfskassen, jetzigen Ersatzkassen), die sich doch stets die besten Versicherungsrisiken aussuchen, was die Ortskrankenkassen nicht können, weil sie Zwangskassen sind, weisen in ihren Reihen Kassen auf, die es auf 30 und mehr Prozent Verwaltungskosten gebracht haben und die mit ihren Leistungen längst nicht mit den allgemeinen Ortskrankenkassen Schritt halten können.

Soweit die Bochumer Ortskrankenkasse in Betracht kommt, sei der Oeffentlichkeit folgendes mitgeteilt:

a) Die Verwaltungskosten betrugen im letzten Jahre nur 5,5 Prozent von der Beitragseinnahme, in der Vorkriegszeit 10 Prozent. (Die von dem Artikelschreiber aufgestellte Behauptung, daß in den Groß-Berliner Ortskrankenkassen 73 Prozent der Beiträge allein durch die Verwaltungen verschlungen würden, ist übrigens längst als unrichtig widerlegt worden.)

b) Bochum hat selbst in der schlimmsten Inflationszeit keine 10 Prozent vom Arbeitsverdienst als Krankenkassenbeitrag erhoben (inzwischen ist der Beitragsfuß auf 6 Prozent ermäßigt worden).

c) Das Verhältnis zwischen Aerzten und Ortskrankenkasse war in Bochum auch in den schwierigsten Monaten des verflossenen Jahres das Beste. Beweis: Die wiederholten Dank- und Anerkennungsschreiben des hiesigen Aerztevereins über die prompte und gute Bedienung durch die Ortskrankenkasse.

Bei den Ersatzkassen kann man von einem solch' guten Zusammenarbeiten allerdings nicht sprechen. Es scheint den Bochumern wenig bekannt zu sein, daß laut Beschluß des Aerztevereins wegen der schlechten und unpünktlichen Bezahlung durch die Ersatzkassen jedem Arzt verboten war und zum Teil auch heute noch verboten ist, überhaupt ein Ersatzkassenmitglied als solches in Behandlung zu nehmen.

d) Die Leistungen der Bochumer Ortskrankenkasse halten den Vergleich mit jeder Ersatzkasse aus.

Welche Ersatzkasse gewährt wohl 75 Prozent vom wirklichen Einkommen als Krankengeld?

Welche Ersatzkasse hat die Karrenzzeit fallen lassen bei allen Erkrankungsfällen, die länger als 14 Tage dauern, zum Tode führen oder durch Betriebsunfall verursacht sind?

Welche Ersatzkasse gewährt den 40fachen Betrag des wirklichen Einkommens als Sterbegeld und welche Ersatzkasse gibt ohne Wartezeit ein solch' hohes Familiensterbegeld, wie die Ortskrankenkasse es tut?

Welche Ersatzkasse kann eine ausgedehnte Familienversicherung aufweisen, ohne einen Sonderbeitrag zu erheben?

Nach einer Berechnung, die die Ortskrankenkasse Bochum an Hand der Lohnangaben aus den einzelnen Betrieben und an Hand der Gehaltsnachweisungen und Tarife aufgestellt hat, würde die Ortskrankenkasse bei ihren erheblich höheren Leistungen als in der Vorkriegszeit mit 4 Prozent vom Lohn als Krankenkassenbeitrag auskommen (in Friedenszeiten wurden 4½ Prozent erhoben), wenn die Angestellten, die heute in Ersatzkassen versichert sind, restlos bei der Ortskrankenkasse versichert wären. Jeder Arbeitgeber und jeder Versicherte mag sich ausrechnen, wieviel er jährlich sparen könnte, wenn die Kassenzersplitterung nicht bestände und alles in einer Kasse versichert würde. Die Berufskrankenkassen (Ersatzkassen) erheben u. W. weder einen solch' niedrigen Prozentsatz, noch können sie einen solchen erreichen, einmal weil der Verwaltungsapparat zu teuer ist (hohe Kosten für Propagandazwecke!) und zum andern, weil letzten Endes ja diese Kasseneinrichtungen nur als Mittel in Frage kommen, einen anderen Zweck zu erreichen.

Zum Schluß noch eins: Wer sich nicht durch aufgebauschte Reklame und Tendenzartikel blenden läßt, wird mit uns der Meinung sein, daß nicht die Zersplitterung aus egoistischen Gründen in Berufskassen und Kätzchen (der Artikelschreiber nennt das die Krankenversicherung fakultativ gestalten) eine Besserung und Verbilligung auf dem Gebiete der Krankenversicherung herbeiführen kann, sondern nur eine von echtem Gemeinschaftsgeist — die Kassenärzte sollen dabei nicht außerhalb stehen — getragene und durchdrungene Einrichtung, durch die nicht bloß dem einen oder anderen Berufszweig geholfen wird, sondern in der sich die guten und schlechten Risiken vereinigen zur dauernden Erhaltung einer billigen und leistungsfähigen allgemeinen Krankenkasse."

*

Wirtschaftliche Gestaltung kommunaler Betriebe.

Ueber die wirtschaftliche Gestaltung der kommunalen Betriebe ist in letzter Zeit wiederholt gesprochen worden. Vielfach wird gewünscht, daß in ihrer Verwaltung etwas mehr kaufmännischer Geist platzgreife. Bemerkenswert hierzu ist, daß der Vorstand des Deutschen Städtetages folgenden von seinem technischen Ausschuß aufgestellten Richtlinien zugestimmt hat:

Die Gaswerke, Elektrizitätswerke und Straßenbahnen dürfen sowohl wegen ihres Monopolcharakters und wegen ihres engen Zusammenhangs mit der allgemeinen Kommunalpolitik, vor allem der Siedlungspolitik, nicht der reinen Privatwirtschaft überlassen werden, sondern sind als kommunale Einrichtungen zu führen. Es wäre ein nicht wieder gut zu machender Fehler, wenn die Kommunen durch die vorübergehenden, auf dem Währungsverfall beruhenden großen Schwierigkeiten der letzten Jahre dazu geführt würden, den Gedanken der Kommunalisierung, der auf diesem Gebiet seit Jahrzehnten feste Forderung der Kommunalpolitik war, aufzugeben und ihre Werke der Privatindustrie zu überlassen.

Gerade die Erfahrungen der letzten Jahre haben aber zugleich erneut mit verstärkter Eindringlichkeit gelehrt, daß die Werke als Kommunaleinrichtungen nur dann richtig behandelt werden, wenn Organisation und Verwaltung sich — unbeschadet des kommunalpolitischen Grundsatzes der Erhaltung des bestimmenden Einflusses der Kommunalpolitik — wichtige Grundsätze der privaten Wirtschaft zu eigen machen. Auch in kommunaler Hand sind die Werke wirtschaftlich zu führen, d. h. sie müssen in geschickter Anpassung an die jeweiligen Verhältnisse den höchsten zulässigen und erreichbaren finanziellen Nutzen aus dem Betriebe herauswirtschaften. Um das zu erreichen, muß die Verwaltungsreform entbürokratisiert werden, d. h. unter Vermeidung der sich in dem gewöhnlichen Geschäftsgange einer kommunalen Behörde ergebenden Hemmungen zu schneller praktischer Entschlußfassung befähigt werden. Ferner muß Grundsatz sein, daß die Verwaltung lediglich nach sachlichen, wirtschaftlichen und kommunalpolitischen Gesichtspunkten und zugleich nach stetigen Grundsätzen geführt wird.

Den gestellten Forderungen kann in verschiedener Form genügt werden: in Form des Regiebetriebes, in Form der Gesellschaft. Welche Form gewählt wird, ist nach den örtlichen Verhältnissen, allgemein politischen Erwägungen, unter Umständen auch personellen Verhältnissen zu entscheiden.

Der Regiebetrieb, in dem nicht nur das Eigentum in der Hand der Gemeinde bleibt, sondern auch die Verwaltung unmittelbar durch städtische Angestellte geführt wird, muß so gestaltet werden, daß gegenüber dem gewöhnlichen Verwaltungszug für Angelegenheiten der Hoheitsverwaltungen — Beschluß des Ausschusses, der Stadtverordnetenversammlung — eine wesentliche Vereinfachung und Beschleunigung erzielt wird. Nötig ist zu diesem Zweck eine weitreichende Uebertragung der Entscheidungsbefugnisse, vor allem in Tariffragen, an Ausschüsse. Erfahrungen aus einer Reihe von Städten zeigen die gute Gangbarkeit dieses Weges.

Bei der Vergesellschaftung kann der Charakter als Kommunaleinrichtung nur aufrecht erhalten werden, wenn bei der zu gründenden Betriebsgesellschaft entweder das ganze Kapital oder doch eine qualifizierte Mehrheit in der Hand der Kommunen ist. Das Eigentum an den Werken braucht in die Gesellschaft nicht eingebracht werden.

Grundsätzlich abzulehnen ist: die reine Privatgesellschaft, die Minoritätsgesellschaft, bei der der Gemeindeanteil in der Minderheit ist.

Soweit die Grundsätze des Städtetages. Aus ihnen geht hervor, daß er neuzeitlichen Forderungen nicht fremd gegenübersteht, soweit sie eine gesunde Grundlage haben. Es versteht sich von selbst, daß die Gemeinden ihr Eigentumsrecht an den Werken unter keinen Umständen preisgeben.

** **Zur Stadtverordnetenwahl.** Die Deutsche Demokratische Partei Bochums hat für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen folgende Kandidaten aufgestellt: 1. Seminar-Oberlehrer Arthur Meiners, 2. Frau Ottilie Schönewald, 3. Lokomotivführer Karl Abt, 4. Kaufmann Hermann Goecke, 5. Metallarbeiter Georg Grober, 6. Verwaltungs-Oberinspektor Franz Schleiden, 7. Elektrotechniker Wilhelm Schuchardt, 8. Ingenieur Peter Schall, 9. Bergmann Franz Bohnenkamp, 10. Lehrerin Martha Rumpold, 11. Handelsvertreter Wilhelm Ernst, 12. Studienrat Herbert Aldekamp.

⊙ **Evangelischer Elternbund.** Die außerordentliche Vertreterversammlung des Ev. Elternbundes von Westfalen, die in Hamm am 12. April 1924 unter dem Vorsitz von Rektor Bohnenkamp-Minden stattfand, beschäftigte sich außer Wahlvorbereitungsfragen hauptsächlich mit dem westfälischen Lesebuchstreit. Es wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Die außerordentliche Vertreterversammlung des Westfälischen Evangelischen Elternbundes vom 12. April ds. Js. spricht ihre Genugtuung darüber aus, daß endlich durch ministeriellen Erlaß vom 11. März ds. Js. die versuchsweise Benutzung des deutschen Lesebuchs für evang. Volksschulen (Verlag Velhagen und Klasing, Bielefeld) in den drei Regierungsbezirken Westfalens genehmigt ist. Anderseits drückt sie ihr Erstaunen darüber aus, daß der interkonfessionelle Westf. Lehrerverein die Einführung dieses Lesebuches laut Veröffentlichungen in der Westf. Schulzeitung Nr. 14, 5 Jahrgang vom 5. April 1924, sabotieren und die Einführung des von ihm für Simultanschulen herausgegebenen Lesebuchs in evangelische Volksschulen erzwingen will. Die evgl. Elternorganisationen von Westfalen, die die gesamte evangelische Elternschaft der Provinz umfassen, widersetzen sich diesem Ansinnen in zähester und nachdrücklichster Weise. Besonders sind sie darüber verwundert, daß man die Einführung des Simultanlesebuchs nur in ev. Schulen erzwingen will (vergl. Tittel: Westf. Schulzeitung Nr. 14, Seite 194), während von katholischen Volksschulen garnicht die Rede ist. Eine derartige Sonderbehandlung, die man dem evangelischen Westfalen zumutet, ist für uns undenkbar und unannehmbar. Wir dulden es niemals, daß der evangelische Geist unserer Schulen durch Simultanschullesebücher unterhöhlt wird."

Die Angriffe, die neuerdings auf das genehmigte Lesebuch erfolgt sind, wurden als unsachliche Entstellungen zurückgewiesen und dagegen ein sehr anerkennendes Urteil eines namhaften westfälischen Schulmannes zur Verlesung gebracht.

* **Kontrolle der Postsendungen, die Wertpapiere enthalten.** Die Handelskammer zu Bochum nimmt Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß nach wiederholten Bestimmungen des Leitenden Zollausschusses die Versendung von französischen und belgischen Banknoten aus dem besetzten Gebiet nach dem unbesetzten Deutschland strengstens untersagt ist, sowohl als Postsendung als auch auf jedem anderen Wege, und daß Postpakete, die Wertpapiere enthalten, ausdrücklich als solche zu deklarieren sind und einer besonderen Kontrolle der Zollbehörden unterworfen werden müssen. Das Zollpesonal ist angewiesen, Postpakete, deren Inhalt als „Wertpapiere" deklariert ist, peinlich zu überwachen. Firmen, welche diese Bestimmungen nicht beachten, setzen sich schweren Strafen aus.

* **Kirchliches.** Das Presbyterium der evangel. Altstadtgemeinde hat für die Gemeindeglieder der Pauluskirche Notgottesdienste im großen Saale des Vereinshauses Mühlenstraße eingerichtet, die am Karfreitag, 1. und 2. Ostertag, um 10 Uhr beginnen. Alles Weitere siehe Anzeige in dieser Nummer!

!-! **Wichtig für Invalidenrentenempfänger.** Ueber Leistungen und Beiträge der Invaliden- und Angestelltenversicherung wird mitgeteilt: Mit Wirkung vom 1. Januar 1024 ab erklärt die Verordnung des Reichsministers vom 16. d. M. den bisherigen Gesamtbetrag der Renten- und Teuerungszulagen als Grundbetrag der Renten, dazu tritt ein Zehntel der Invalidenbeiträge als Steigerungsbetrag. Dies kommt vor allem den invaliden Bergleuten und ihren Hinterbliebenen zugute. Ihnen wird der Grundbetrag aus der Invalidenversicherung ab 1. Januar 1924 nachgezahlt, weil der Grundbetrag — im Gegensatz zu den Teuerungszulagen — auf die knappschaftliche Pension nicht angerechnet werden kann. Leistungen und Beiträge lauten auf Goldmark.

** **Kleine Tageschronik.** Infolge des anhaltenden Regenwetters sind die Straßen verschiedentlich wieder kaum begehbar. Abhilfe tut not! — Dienstag abend stürzte ein Radfahrer auf der Richardstraße über einen dort hingeworfenen alten Waschkessel. Der Radler zog sich Gesichtsschrammen und eine Verstauchung am Beine zu.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

* **Zu dem Karfreitagskonzert im Stadttheater** schreibt uns die Leitung des städtischen Orchesters: Nachdem an religiösen Werken in diesem Jahre bereits an Klassikern Bach, Händel und Haydn zu Worte gekommen sind, soll das Konzert am Freitag Werke von Musikern unserer Zeit bringen, die nach religiöser Vertiefung streben. Die zweite Symphonie des Deutsch-Balten Eduard Erdmann, dessen erste Symphonie auf dem Tonkünstlerfest in Weimar vor zwei Jahren Aufsehen erregte und auch in Bochum erklang, kommt hier zur Aufführung. Sie soll ohne Unterbrechung gespielt werden, läßt jedoch die bisherige Satzteilung der Symphonien erkennen. Sie beginnt mit dem Urthema, das in der ganzen Symphonie eine Rolle spielt und sich zu einer Fuge ausbaut. Ein Andante sostenuto steht als zweiter Satz, der sich zu einem großen Hymnus steigert und in einen lebhaften Teil von Scherzo-Charakter mündet, in dem jedoch der tragische Unterton beigehalten ist. Der Abschluß bringt eine Zusammenfassung aller Themen der Symphonie. Weiter werden Orchestergesänge von Horwitz und Bloch, gesungen von Wilhelm Guttmann von der Berliner Volksoper, erklingen. Als Abschluß steht ein „Introitus und Hymnus" des in Oberbayern lebenden Heinrich Kaminski, eines Schülers von Braunfels, auf dem Programm. Das Werk ist für Sopran, Alt und Bariton (Martha Heinemann, Annie Kindling, Wilhelm Guttmann), gemischten Chor und Orchester geschrieben. Aufführung beginnt abends 7 Uhr. (Vorverkauf usw. siehe Anzeige.)

):(**Großrussisches Künstlergastspiel.** Das weltberühmte großrussische Balalaika-Orchester, welches auch hier bereits unter Leitung seines Dirigenten Georg Wassilieff mit großem Erfolg gastierte, ist von einer Auslandstournee zurückgekehrt und veranstaltet am Dienstag, 22. April, im Vereinshaussaal abends 8 Uhr, ein einmaliges Gastspiel unter Mitwirkung des fabelhaften russischen Meistertänzers Ivan Orlik und seiner Partner. Die 20köpfige Künstlerschar bringt ein ganz neues Programm und darf man diesen Abend mit größter Spannung erwarten. Der Vorverkauf bei Hengstenberg und Wicharz, Kortumstraße, ist eröffnet.

† **Der Kirchenchor der Melanchthonkirche** führt am Karfreitag die „Matthäus-Passion" von Roemhildt auf. Dieses Werk stammt aus der Zeit, da Roemhildt Hofkapellmeister des musikfreundlichen Herzogs vom Sprambergund Domorganist in Merseburg war. Er war ein Zeitgenosse Joh. Seb. Bachs und lebte von 1684—1756. Er gehört mit zu den Meistern der Kirchenmusik aus jener Zeit, die lange in Vergessenheit geraten waren. Die Roemhildtsche Passion stützt sich textlich auf das Bibelwort, von dem nur in Chorälen abgewichen wird. Von lyrischen und betrachtenden Einschaltungen, die bei Bach einen breiten Raum einnehmen, ist abgesehen. Als besonders eindrucksvolle Abschnitte seien u. a. hervorgehoben: Der Wutschrei des Volkes „Barrabam", dann das „Laß ihn kreuzigen", die melodisch fesselnde Stelle „Gegrüßet seist du, der Juden König", der kurze Fugatosatz „Herr bin ichs?", die gefühlsinnigen Stellen der Christuspartie „Meine Seele ist betrübt" und „Eli lama asabthamia", sowie die mit sehr einfachen Mitteln ergreifend gegebene Schilderung der Todesstunde des Erlösers „Und Jesus neigte sein Haupt und verschied". Die Hauptaufgabe bei der Wiedergabe fällt dem durchweg recitativisch behandelten Evangelisten (Tenor) und Jesus (Baß) zu; daneben treten noch auf: Judas (Baß), Petrus (Baß), Kaiphas (Tenor), Pilatus (Tenor), Pilatus' Weib (Sopran), zwei Mägde (Sopran I und II) und zwei Zeugen (Tenor und Baß). Jesus wird stets von der Orgel begleitet, die Begleitung aller übrigen Recitative fällt dem Cembalo zu. Die Orchesterbegleitung erfordert mit den zwei Tasteninstrumenten 2 Oboen, 2 Violinen, Viola, Cello, Baß und Fagott. Die Roemhildtsche Komposition wurde in Meiningen von dem dortigen Bach-Verein aufgeführt und erzielte einen beträchtlichen Erfolg.

÷ **Plauts zweiter Abend.** Mit einem vollständig neuen Programm wird Josef Plaut am Freitag, den 25. d. M., im Parkhaus seinen Freunden sich wieder vorstellen. Wer an Plauts köstlichem Humor sich einmal erlabt hat, der wird nicht verfehlen, ihn noch einmal zu hören. — Wie uns soeben offiziell mitgeteilt worden ist, wurde Herr Josef Plaut von dem Fürsten von Lippe-Detmold der Kammersänger-Titel zugesprochen.

:=: **Schlägel und Eisens Karfreitags-Konzert** jährt sich zum 18. Male und scheint nach der äußerst regen Kartennachfrage sich des altgewohnten guten Besuches erfreuen zu dürfen. Man sicherte sich die Mitwirkung des bedeutenden Holtschneiderschen Madrigalchores aus Dortmund. Dieser aus ausgesuchten Stimmen zusammengesetzte gemischte Chor singt u. a. die berühmte Motette: Ecce quomodo von Händl, den Böhmer Meister des 16. Jahrhunderts, der mit Lassus den Ehrennamen eines „deutschen Palästrina" teilte, ferner das tiefernste „Crucifixus" von Antonio Lotti, dem großen Meister des 17. Jahrhunderts aus der Venezianischen Schule. Dortmunds Konzertmeister Schmidt-Reinecke trägt ernste Violinsoli von Beethoven, Spohr usw. vor und der heute fast 250 eigene Sänger starke Schlägel und Eisen singt zur Einleitung das berühmte „Ave verum" von Mozart und zum Schluß das Hebbelsche „Requiem" in der Vertonung des verstorbenen Bochumer Tonkünstlers von Werveke. Das künstlerisch bedeutsame Programm paßt sich in seiner ernsten Schlichtheit der Passionswoche einfühlend an.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Westfälischer Wohnungstag.

Am vergangenen Sonntag fand in Hagen i. W. der Westfälische Wohnungstag statt, einberufen von der Wohnungsfürsorgegesellschaft für die Provinz Westfalen. Landtagsabgeordnete, Vertreter der Behörden, der Baugenossenschaften sowie Vertreter der Vermieter und Mieterorganisationen waren zahlreich erschienen. Prinz von Schönaich-Carolath eröffnete die Tagung, begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen und erteilte Staatssekretär Scheidt das Wort. Dieser führte folgendes aus: Reich, Staat und Kommune stehen mit Besorgnis der immer größer werdenden Wohnungsnot gegenüber. Die Bautätigkeit muß so schnell wie möglich aufgenommen werden. Die Mittel fehlen zum Wohnungsbau, trotzdem muß der Mittel- und Arbeiterstand reale Werte schaffen und Ersparnisse machen, um den Baumarkt als das Schlüsselgewerbe vieler Industriezweige zu beleben. Die Maßnahmen der Staatsregierung und der politischen Parteien seien darauf gerichtet, alle zur Verfügung stehenden Mittel auf den Baumarkt zu werfen. Die sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft wird den Baumarkt nicht beleben, sondern das Wohnungselend noch vergrößern. Die Notwendigkeit des allmählichen Abbaues wird von keiner Seite bestritten. Die Baukosten seien mindestens ein Drittel höher als die der Vorkriegszeit. Vor dem Kriege konnte man allgemein fremde Baugelder zu 4½ Prozent bekommen, hingegen man heute für Hypothekengelder den drei- bis vierfachen Satz zu zahlen hat. Mit solchen Mitteln erbaute Häuser müßten das drei- bis vierfache der Friedensmiete aufbringen. Wer für die Freiwirtschaft eintritt, vernichtet bewußt oder unbewußt die Rentenmark, führt eine neue Inflation herbei. Ohne öffentliche Unterstützung ist keine Belebung der Bautätigkeit möglich. Selbst wenn die Mieten auf den Friedensstand gebracht würden, kann ohne Kredit nicht gebaut werden. Durch die dritte Steuernotverordnung wird die Hauszinssteuer eingeführt (18 Prozent). Sie ist nicht allein eingeführt, um Häuser zu erstellen, sondern auch den Finanzausgleich im Staat und in der Kommune herbeizuführen. 40000 Wohnungen sollen in diesem Jahre in Preußen erstellt werden.

*

( ) **Dortmund,** 16. April. Zur Frage der Aufwertung der Sparkassenguthaben kann jetzt mitgeteilt werden, daß der Vorstand der Dortmunder Sparkasse es verstanden hat, Gelder in der Art anzulegen, daß sie auch heute noch als wertbeständig gelten. Auch wird der so viel angefeindete Sparkassenneubau in absehbarer Zeit einen Gewinn abwerfen, d. h. die Restschuld der Bauschuld wird durch die eingehenden Mieten gedeckt sein und der Ertrag der Sparkasse zufließen. Der Magistrat beabsichtigt nun, aus diesen Geldern eine kleine Aufwertung der Sparkassenguthaben vorzunehmen. Es kommen in erster Linie die Mündelgelder an die Reihe, dann werden die Bedürftigen bedacht. Es ist nicht viel, was hierbei zu erwarten ist, aber die davon betroffenen Sparer werden auch diese kleine Aufwertung mit Freude entgegennehmen.

(-) **Elberfeld,** 16. April. Der kürzlich eingeführte Schnellverkehr der Bergischen Kleinbahnen zwischen Elberfeld und Steele bezw. Essen hat sich bewährt. Es wird bereits jetzt die verkehrende Wagenzahl verdoppelt. Bekanntlich halten diese sogenannten Schnellzüge nicht überall, wodurch eine wesentliche Fahrtverkürzung eintritt.

Wetterbericht

Das atlantische Tief ist ostwärts gezogen. Auf seiner Rückseite strömen die kalten Luftmassen des isländischen Hochs in unser Gebiet ein. Dem Festlande wird vom Ozean her ein neues Hoch genähert, dem folgt aber wieder ein größeres Tief, so daß das Wetter fortgesetzt unbeständig bleiben dürfte. Aussichten für Donnerstag: Wechselnde Bewölkung, Niederschläge wahrscheinlich, kühl.

Das im Hause des Intimen Theaters gelegene, elegante Herren-Moden-Geschäft Hermann Kurze, das bereits durch seine gelungene Vordekoration, entworfen von dem hiesigen Dekorateur Herrn Jack Baum, ins Auge gefallen ist, wird heute eröffnet. Im heutigen Inserat ist das zur Eröffnungsdekoration zu Grunde gelegte Motiv wieder verwandt, wodurch dem Publikum die originelle und gute Reklame nochmals vor Augen geführt wird.

„Du weißt?"

„Ja, Käte! Ich weiß, daß Du Dich davon fürchtest und darauf wartest."

„Ich kann nicht anders. Er muß doch antworten."

„Und was dann?"

„Ja — Dieter — was dann —"

„Du wirst ihn aufmachen, ihn lesen und dann damit zu mir kommen, und war werden dann gemeinsam beraten. Ist das so schrecklich?"

Dieter sprach ganz ruhig, fast heiter, was es ihn kostete, wußte nur er allein.

Käte sah mit großen Augen zu ihm auf:

„Du nimmst allem seine Schrecken."

„Das ist der Zweck der Uebung, Käte!"

Käte kämpfte mit dankbarer Rührung — sie suchte nach Worten, die ihre Gefühle ausdrücken sollten. Dieter sah ihrem erregten Gesichtchen an, daß wieder einmal Sturm gegen seine Beherrschungskünste gelaufen werden sollte. Er fühlte sich dem jetzt nicht gewachsen. Ohne scheinbar auf Käte zu achten, nahm er seine Zeitung und verschanzte sich in Erkenntnis seiner augenblicklichen Kampfunfähigkeit hinter ihr.

Hätte Käte nicht so viel mit sich selbst zu tun gehabt, so würde ihr das Beben der Zeitung in Dieters Händen vielleicht zu denken gegeben haben.

Die Tage, die Dieter noch bei den Damen verbringen wollte, vergingen wie im Fluge. Die Badegäste, die die blonde Käte Wachmann jetzt fast immer in Dieter Gernsbachs Begleitung sahen, zerbrachen sich die Köpfe über das seltsame Verhältnis. Sie wurden offiziell weder für ein Brautpaar noch für einen der üblichen Badeflirts angesehen. Man sammelte seine Unfähigkeit, das Verhältnis der beiden interessanten Menschen zu kennzeichnen, in dem allgemeinen Satz:

„Sie muß eben immer was Besonderes haben!"

Am Nachmittag vor Dieters Abreise, als Damrong im Hotel mit Packen beschäftigt war, saß Dieter wieder bei Käte auf der Veranda. Und heute brachte der Postbote den gefürchteten Brief. Dieter sah es an Kätes Erblassen, an den zitternden Händen, die den Brief vor ihm verbergen wollten.

(Fortsetzung folgt.)

---

gute Erwerbsquelle. Sie würde heiraten und sicher dem neuen Bräutigam nichts von ihrer Verlobung mit einem Zuchthäusler erzählen. Wenn er das einmal ausgekundschaftet haben würde, dann wollte er sich sein Schweigen von ihr so teuer als möglich bezahlen lassen. Was fragte er nach den Tränen, die er bei diesem rohen Geschäft erpressen würde! Er wollte sein blondes Schätzlein jedenfalls nicht aus den Augen verlieren, denn er mußte jetzt mit allen Faktoren rechnen.

*

Dieter hatte sich eine drollig wirkende Väterlichkeit im Verkehr mit Käte angewöhnt. Sie paßte ganz gut zu seiner Hünengestalt, weniger aber zu seinen jungen, jungen Augen, die sich so eifern in der Gewalt haben mußten, damit sie seines Herzens Geheimnis nicht in alle Welt hinauslachten.

Käte hatte sich ein wenig erholt. Dieters und Frau Lukassen sich immer gleich bleibende Güte hatten Wunderdinge vollbracht. Nur in den letzten Tagen war ihre Ruhe einer zitternden Nervosität gewichen.

Dieters sorgfältigen Beobachtungen konnte nicht entgehen, daß die Nervosität Kätes um die Zeit der Poststunde am höchsten stieg. Und so jeden Tag in immer quälender Erneuerung.

Käte erwartete einen Brief. Woher? Von wem? Und plötzlich fiel Dieter ein, daß die Antwort von Holm auf Kätes Absage noch ausstand. Er beschloß sofort, Käte zum Reden zu zwingen. Sie sollte sich nicht quälen. Sie sollte all ihre Unruhe und ihre Aengste vertrauensvoll zu ihm bringen. Dieter war immer zur Zeit der Postaustragung, die nur einmal des Tages in den Nachmittagsstunden erfolgte, bei den Damen im kleinen Hause, um mit ihnen den Tee einzunehmen. So auch heute!

Der Postbote legte einen ganzen Stoß Post auf den Tisch. Dieter beobachtete Käte, wie sie zitternd danach sah, zugreifen wollte und den Mut nicht fand. Er nahm sich zusammen, um seiner Stimme die nötige Kühle zu verleihen.

„Du kannst die Briefe ruhig nehmen, Käte, es wird noch keiner von Holm dabei sein."

Käte zog die Hand schnell, wie gebrannt, wieder zurück. Sie starrte Dieter an:

ALTER WEINBRAND JACOBI 1880

Statt Karten!

Die Verlobung
ihrer einzigen Tochter Else
mit Herrn Robert Leye
beehren sich anzuzeigen
Architekt
Friedr. Grasshoff
und Frau
Auguste geb. Ruhlmann.
Bochum, Ostern 1924
Ottostraße 43.

Meine Verlobung
mit Fräulein Else Grasshoff
zeige ich hiermit ergebenst
an.
Robert Leye jun.
Osnabrück, Ostern 1924.
Möserstraße 4a
z. Zt. Bochum, Westfalitschestr. 3.

Kein Empfang.

Die Verlobung ihrer Tochter Elvira mit dem Kaufmann Herrn August Koch beehren sich anzuzeigen

Wilhelm Waskönig
u. Frau Anna geb. Becker.

Bochum, Ostern 1924.
Kanalstraße 55.

Elvira Waskönig
August Koch
Verlobte

Bochum, Ostern 1924.
Marienstraße 33.



Dienstag mittag 2½ Uhr verschied sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, Tochter, Schwester, unsere liebe Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Willy Schröer

Elfriede geb. **Breuker**

im Alter von 25 Jahren. 64751

Dies zeigen an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Meran, den 15. April 1924.
Gabelsbergerstr. 1.

Die Beerdigung findet Karfreitag, den 18. April nachmittags 4 Uhr von der Friedhofskapelle des evangel. Friedhofes in Weitmar aus, statt.
Wir bitten höflichst, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verschied unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Laura Schreiber

geb. Schürmann

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Dr. med. Erich Schreiber
Walther Schreiber
Dr. med. Hans G. Schreiber
Lizzie Schreiber geb. Schalk
Nora Schreiber geb. Lindstaedt
Paula Schreiber geb. Karthaus
und 7 Enkelkinder.

Bochum, Kanalstrasse 16, Linden-Dahlhausen, den 16. April 1924.

Die Einäscherung erfolgt in aller Stille am Samstag, den 19. April, nachmittags 4 Uhr im Krematorium in Hagen i. Westf. 64752

Statt jeder besonderen Anzeige!



In Esens in Ostfriesland wurde gestern unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Eva Wüstendörfer

geb. Schaller

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 72. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der Familie:

Günther Wüstendörfer u Frau
Lene geb. Stegemann.

Bochum, Esens, Hamburg, Buenos Aires, Rio de Janeiro, den 16. April 1924. a9695

Evangelische Gemeindeglieder der Pauluskirche!

Notgottesdienst im großen Saale des Vereinshauses Mühlenstraße, Eingang durch den Garten

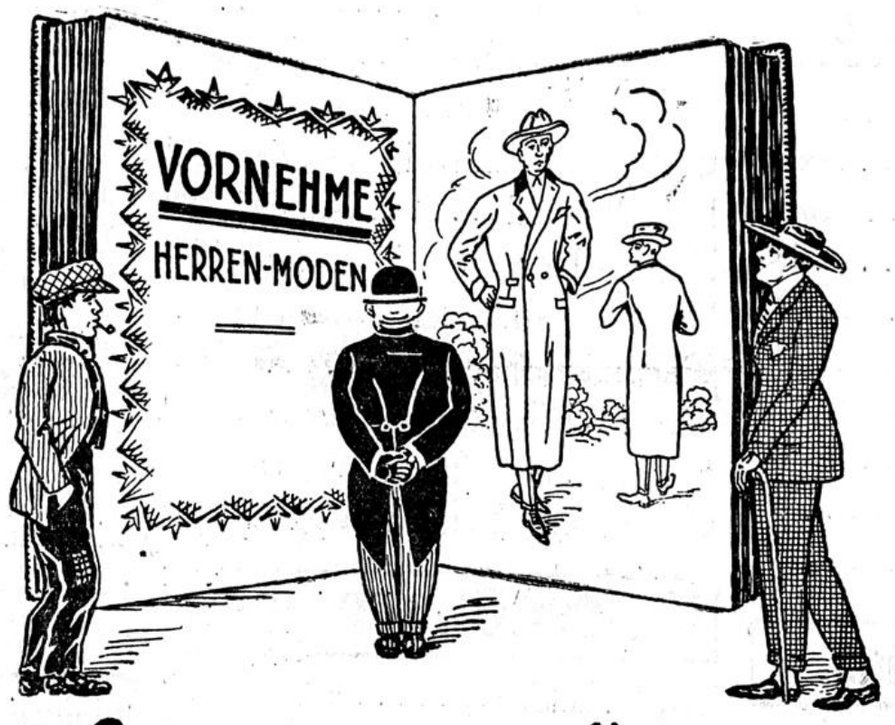
Karfreitag, 1. u. 2. Ostertag 10 Uhr.

Der Pauluskirchenchor singt. Abendmahlsfeier kann nicht stattfinden. Die Abendmahlsgäste müssen zur Christuskirche.

Evangelische Kirchen-Gemeinde Bochum-Altstadt.

a9698

Eröffnung heute!



Hermann Kürzn

Kortumstraße 10 **Bochum** Kortumstraße 10
(Im Intimen Theater)

Für das Osterfest empfehle:

Ia. Geflügel
Junge Gänse, Enten, Puter, Capauen, Poularden, junge Hahnen, Suppenhühner und Tauben.

Molkereibutter
Brie und Straßb.-Münsterkäse, Gouda-, Rochefort, Tilsiter, Camenbert, Emmentaler und Romadour.
Echter Schweizer u. Holländer vollfett.

Ia. westf. Knochenschinken
(Rundschnitt mit kurzer Hacke),
Plockwurst, Cervelat- und Mettwurst.

Ananas.
Californische Pfirsiche, Aprikosen und Pflaumen.

Franz Brunnstein
Schützenbahn 1.



Sport-wagen

mit u. ohne Verdeck
nur allererste Fabrikate
zu sehr
ermäßigten Preisen.

Etagengeschäft **Alfred Scheidemann,**
Bochum, Kaiserstr. 57, 1 tr. II. Etg., neb. Handelshof.

Besonders preiswertes

Oster-Angebot

	Bill.-Mk.
Anzüge	21.00
Hosen gestreifte Muster, Kammgarn	5.50
Reithosen mit Doppelboden, gute Qualitäten,	4.95
Breeches-Cord-Hosen	10.00
Gummi-Mäntel	19.00
Grünes Sporthemd	3.95
Hemden	2.90
Engl. Lederhosen	4.50
Blaue Leinen- u. Drell-Anzüge	

Schuhwaren!

H.-Stiefel	Ia. Rindleder	8.50
H.-Stiefel	Fahlleder	7.50
H.-Sport-Stiefel	Ia. Rindled., mit zugez. Lasche,	9.50
Grubenschuhe	Ia. Rindleder,	8.50
Kinderschuhe	Ia. Rindleder,	4.50
Damen-Halbschuhe		5.25

Stopper,
Bochum, Mariensir. 31.

Bitte auf den Namen Stopper achten!

L3712

Montag abend in der Elektr. (Nr. 6) Teelöffel lieg. lass. Geg. Belohn. abzg. Martahaus, Pilarimstr. 2.

Heirats-Gesuche

Beamtenwitwe, kth. 46 J., möchte bess. Herrn in sich. Lebensst. kenn. l., zw. Heirat!
Ang. u. A L 64669 a. d. Geschst. d. Ztg.

Osterwunsch!
Ja. Herr, 22 J. alt, kath., mit 400 Bill. Mk., w. eine Dame kenn. zu lern., am liebst. d. Gesch.-Interesse h., zw. sp. Heirat!
Ang. u. A R 64508 a. d. Geschst d. Ztg.

Gutgestellt. Beamter, 25 J., wünscht die Bek. e. heiteren, hübsch. Mädch., zw. späterer
Heirat.
Zuschr. unt. R B 64712 an die Geschst. dieser Zeitung.

Gefunden

Rehpinscher, weib., schwarzbr., zugelaufen gemeld. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimmer 4, sonst Verkauf d. Hundes, Hundabteilung.

Schwarzer Dobermann

entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. LW34
Dreyer, Freiligrathstraße 8.

---

200 Bill. Belohnung. 64699



Schäferhund
entlaufen, auf den Namen Astor hörend. Abzugeben Auguste Viktoria Allee 18.

Zöpfe



feinstes Naturhaar
nicht verbleichend
von 4.00 Bill. an

Fr. Mersch
Hochstraße 20.

J. H. 100
Brief lagert. (64646

Klavier
zum Ueben frei, Gustavstr. 17 II. l.



Zum Osterfest

empfehle prima frisches

fettes Fleisch

sowie beste **Wurstwaren** zu billigen Preisen.

Aug. Watermann
Telephon 621, Bochum, Königstr. 21.

Gleichzeitig empfehle ich meine

Restauration

Ia. Portion **Sauerbraten (Deutsches Beefsteak)** . . . . 300 Milliarden.

Damenhüte

werden **gut** und **billig** umgearbeitet.

Damenputz Blum,
Hochstrasse 11, 1. Etg.

Empfehle:

		Bill.-Mk.
Ia. Rosinen	Pfd. 1.20,	0.90
Ia. Korinthen	Pfd.	1.00
Ia. süße Mandeln	„	1.60
Ia. geraspelte Cocosnuß	„	0.90
Ia. Citronat	echt . . . 1/10 „	0.35
Ia. Bourbon-Stang.-Vanille	„	0.60
„Alangos" Diamantmehl in 5 Pfd.-Säckchen	Säckch.	1.15
Ia. hell. süddeutsch. Backöl	Lit.	0.95
Ia. hell. „ Salatöl	„	1.15
Ia. frische Molkereibutter	Pfd.	2.20
Kaffee frisch geröstet, „echt arabischer Mocca" Blume von Arabien,		4.20

Heinrich Tewes
Bochum, Hattenerstr. 5,
Fernruf 1334.



KOPPEL

Kurz vor dem Fest



KOPPEL

Preiswerte Angebote

Damen-Wäsche

Taghemden	Trägerform Schulterschluß . . . 2,10	1.95
Beinkleider	gute Qual. Knieform 3,90	1.95
Nachthemden	mit Stickerei . . . 8,50	4.50
Garnitur	Hemd- und Beinkleid	11.00
Garnitur	Hemd, Beinkleid und Nachthemd	21.00
Untertaillen	mit Stickerei 2,40	1.95
Prinzeßröcke	in großer Auswahl	
Korsettes	Ia. Drell mit Spitze 3,–	2.30
Hüfthalter	eleg. Ausführung	7.25
Büstenhalter	„Hautana" „Forma"	2.50

Herren-Artikel

Oberhemden	gestr. und kariert Perkal 2 Kragen . . 9,50 7,50	4.50
Oberhemden	Zephyr mit 1 u. 2 Kragen 10,50 6,90	6.20
Oberhemden	letzte Neuheiten, Ia. Zephyr und 2 Kragen . .	15.50
Sportkragen	weich Piqué	0.45
Stärkekragen	Umlege- und Kläppchen	0.55
Selbstbinder	in großer Auswahl . von	1.25 an
Selbstbinder	reine Seide . . . . . von	5.50 an
Hosenträger	in Band und Gummi 1,75	0.75
Einsatz-Hemden	in Trikot u. Perkal Einsatz 4,90	3.90
Herren-Garnituren	farbig Trikot	8.75
Herren-Garnituren	reine Wolle	39.50
Socken- u. Aermelhalter	Paar	0.35 an

Mäntel / Kostüme

Donegal-Mäntel	. . . 27.50, 19.50	16.75
Covercoat-Mäntel	. . 36.00, 27.00,	17.50
Tuch-Mäntel	. . . . . 58.00, 36.00,	29.75
Gabardine-Mäntel	98.00, 78.00,	68.00
Rips-Mäntel	. . . . . 108.00, 98.00,	85.00
Regen-Mäntel	. . . . . 32.00, 27.00,	18.75
Wollserge-Mäntel	. . 58.00, 45.00,	39.00
Cheviot-Kostüme	. . . . .	35.00
Donegal-Kostüme	. . . 68.00, 54.00,	45.00
Kammgarn-Kostüme	. . 75.00, 65.00	48.00
Gabardine-Kostüme	. 98.00, 85.00,	72.00

Kleider, Blusen, Röcke

Woll-Kleider	. . . . . 42.00, 29.75,	14.75
Seidentrikot-Kleider	. . 65.00, 58.00,	32.00
Gabardine-Kleider	. . 65.00, 58.00,	49.00
Wasch-Kleider	. . . . . 19.75. 14.75,	9.75
Flanell-Blusen	. . . . . 12.75, 7.00,	3.50
Seidentrikot-Blusen	. . 24.50, 19.50.	14.75
Doile-Blusen	Vollvoile . . . 9.75, 7.90,	5.95
Hemd-Blusen	. . . . . 19.50, 13.50,	12.00
Kostüm-Röcke	(Donegal) 11.50,	7.95
Kostüm-Röcke	(Cheviot) 11.00,	8.25
Kostüm-Röcke	(Gabardine) . . . 28.75,	21.00
Kostüm-Röcke	(Streifen) 19.75, 12.75,	9.75

Preise in Billionen Mark.

Kinder-Kleider u. -Mäntel

Schulkleider	gestr. u. kariert . Gr. 60	6.25
Woll-Kleider	Popeline u. K'garn . . . . . Gr. 60	14.00
Kieler Kleider	reine Wolle Gr. 60	18.00
Wasch-Kleider	Kieler Form, Gr. 60	13.50
Doile-Kleider	weiß Vollvoile, Gr. 60	8.00
Mousseline-Kleider	. . . Gr. 60	7.50
Frotté-Kleider	. . . . . Gr. 60	13.25
Flausch-Mäntel	. . . . Gr. 60	13.50
Covercoat-Mäntel	. Gr. 60	14.00
Tuch- u. Rips-Mäntel	Gr. 60	26.00

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe	engl. lang nahtlos . 0.75,	0.48
Damen-Strümpfe	Sohle u. Ferse verstärkt mit Seidengriff 1.25,	0.95
Damen-Strümpfe	Seidenflor, schwarz u. farbig 2.50,	1.75
Damen-Strümpfe	Ia. Kunstseide schwarz u. farbig mit Zwickel 4.50,	2.80
Damen-Strümpfe	reine Wolle modefarbig Doppelsohle und Hochferse . . . . . 4.50.	3.90
Damen-Strümpfe	Seide plattiert schwere Qualität	9.75
Herren-Socken	modefarb. u. schwarz mit Zwickel . 1.65,	1.45
Herren-Socken	Wolle m Kunstseide buntfarbig . . 2.10,	1.90
Kinder-Strümpfe	schwarz und lederfarbig . . Gr. 4	0.40
Kinder-Söckchen	mit buntem Rand . . . Gr. 1–3	0.35
Damen-Handschuhe	Paar 1.50,	1.20
Herren-Handschuhe	Paar 3.50,	2.50

Ferd. Koppel

Modernes Spezialhaus Bochum

· Hellwegstrasse 2 ·

Allerhand Osterbräuche.

Der Mensch hat von jeher seine Zugehörigkeit zur Natur empfunden, und dieses Gefühl hat Festgebräuche hervorgebracht, die sich an die großen Wenden der Jahreszeiten knüpfen. Der einschneidendste und vielleicht ersehnteste Wechsel ist der des Winters zum Frühling, und darum knüpfen sich gerade an diesen Zeitpunkt, den das Osterfest kennzeichnet, die verschiedenartigsten Volkssitten. Am bekanntesten ist wohl der Brauch, sich zu diesem Feste Eier zu schenken. Das Ei sieht leblos aus und birgt doch ein Lebewesen in sich; es ist das Sinnbild der Fruchtbarkeit. Von seinem Genuß verspricht man sich Segen für das ganze Jahr. — Ein Ei wird in den Acker gegraben, damit die Saaten reichlicher gedeihen. Der jungen Frau wird in manchen Gegenden zum Hochzeitstage ein Ei geschenkt. Bei Neubauten werden Eier eingemauert oder auf Dachbalken gelegt, sie feien das Haus wider Hexen und Kobolde. Jetzt suchen bei uns meistens nur Kinder gläubig Ostereier. Noch unaufgeklärt ist der Glaube, daß der Osterhase die Eier legt. Die verschiedensten Ansichten sind darüber geäußert worden. Jedenfalls stellte der Osterhase niemals, als geheiligtes Tier, eine Gottheit dar. Andere Segensbräuche sind, besonders im östlichen Deutschland, das Schlagen mit der Lebensrute, „Stiepen" oder „Schmackostern" genannt. Vier Wochen vor dem Fest holen die Burschen Birkenreiser aus dem Walde, die im warmen Zimmer angetrieben werden. Am Ostermontag schlagen sie mit diesen Ruten, die mit bunten Bändern geziert sind, die Mädchen, die ihnen dafür Ostereier oder Kuchen schenken müssen. Am Dienstag haben die Mädchen dasselbe Recht den Burschen gegenüber. Wasser ist zu Ostern heilig. Wer sich am Samstag-Abend in frischem Quellwasser die Hände wäscht, bekommt keine Warzen. Wer bei aufgehender Ostersonne sein Gesicht mit Tau benetzt, wird schön. Ostertau ist heilsam und segenbringend. Vielleicht rührt daher auch in katholischen Gegenden die Sitte, alle Speisen für das Fest vom Priester weihen zu lassen. Neben dem Wasser hat auch das Feuer heilsame Wirkung. Im Rubrtale und im Sauerlande, auch bei uns auf dem Lande werden „Poschefür" angezündet; sie erinnern wohl an altgermanischen Brauch.

Gerne zieht man zu Ostern neue Kleider an. Wenn die Natur sich erneuert, will der Mensch sich auch mit einem frischen Gewande schmücken. Die Kinder gehen darin zu Paten oder Großeltern und lassen sich mit einem möglichst neuen Geldstück beschenken.

Zum Gedeihen der Saaten werden Umgänge oder Umritte vollzogen. In der Lausitz bekommen dre „Saatenreiter" Kuchen und Ostereier geschenkt. In Livland geht man hinaus, um die „Vögel zu wecken" und steckt Fichten auf die Dünen. So gibt es allerorten überlieferte Gebräuche, die in heidnischer Vorzeit ihre Wurzeln haben. Die Kirche, die ja auch das Auferstehungsfest an Frühlingsanfang legte, hat manche Sitte in ihren Ritus aufgenommen, und uns ist sie in diesem Gewand Religionsbrauch geworden.

(X)

Neues aus aller Welt.

Das Spiel mit dem Tod. Auf einer Wiese in München wurden sechs mit einer Handgranate spielende Kinder, als sie die Granate ins Feuer warfen durch die Explosion verletzt und mußten alle ins Krankenhaus gebracht werden.

Feuer an Bord. Auf dem Dampfer „Bertha Henkell" aus Hull, der mit einer Kohlenladung im Memeler Hafen liegt, geriet ein Petroleumtank in Brand. Dabei erlitten zwei Mann der Schiffsbesatzung schwere Brandwunden, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Falschmünzerwerkstatt für Billionenscheine. Schon seit einiger Zeit waren in Gießen falsche Billionenscheine im Umlauf, aber erst jetzt gelang es der Polizei, den Hersteller bei Ausgabe von Falschstücken zu erwischen. Es ist ein seit Herbst vorigen Jahres hier sich aufhaltender arbeitsloser Zeichner namens Willi Mohr aus Frankfurt, der aus seinem Zimmer eine mit allem Falschmünzergerät versehene Werkstatt gemacht hatte.

Auszug

aus den bisher erschienenen Fortsetzungen des in unserer illustrierten Beilage „Wochenbild" zum Abdruck gelangenden Romans „Alles um Liebe".

Im lauschigen Boudoir empfängt Frau Lolo Lehndorf, die nach ihrer Hochzeitsreise nach acht Jahren zum ersten Male in die deutsche Heimat zurückgekehrt ist, ihre jüngere Kusine Hilde Mensing, ein frisches, harmloses Mädchen. Die verwöhnte Weltdame macht der jüngeren gegenüber gar kein Hehl daraus, daß sie den Gutsbesitzer Lehndorf nur geheiratet habe, um versorgt zu sein, daß sie viel lieber noch in den Salons des Südens sich huldigen ließe, spricht sich in frivoler Weise über Hildens Tante, die das junge Mädchen mit noch vier Geschwistern an Stelle der verstorbenen Eltern betreut und geht dann, als Hilde sich empört abwendet, dazu über, Erkundigungen über die „Gesellschaftslöwen" der nächsten Umgebung einzuziehen. Sie erfährt hierbei, daß ihr ehemaliger Verlobter Berkows verheiratet ist und auf dem Nachbargute lebt. Weiter entgeht es ihr nicht, daß Hilde beim Nennen Edgars von Liljenströms, des Dichters und Mondscheinprinzen, befangen wird.

Unterdessen haben daheim bei Hildes Tante Grashupf und die alte Dienerin Paula eine kleine erregte Auseinandersetzung über eine entleerte Rumflasche. In diesem Augenblick erscheint der junge Marwitz, der ein Verehrer Hildes ist und darum von den beiden gehaßt wird. Er läßt sich durch die spitzen Worte der Tante nicht abschrecken, sondern beginnt mit Hilde eine fröhliche Unterhaltung. Doch wieder geht die Schelle und nacheinander erscheinen der Poet Liljenström und der Doktor, um sich nach Hildes Befinden zu erkundigen. Liljenström wird von Tantchen gnädiger empfangen, weil er Mitglieder für einen von der alten Dame gegründeten Mäßigkeitsverein wirbt. Bald wendet sich die Unterhaltung der zurückgekehrten Frau Lehndorf und dem Tanzabend zu, wo man sie begrüßen wird. Auch der Poet wird einen der Heimat fremdgewordenen, den Afrikareisenden Ringstätten einführen.

Der Tanzabend. Frau Lolo erregt durch ihre kostbare Garderobe die Bewunderung der Anwesenden. Sie zieht auch Baron Berkow wieder in ihren Bann und führt ein Alleinsein mit ihm herbei. Sie weiß seine Leidenschaft von neuem zu entfachen, dann geht sie mit ihm hinüber ins Speisezimmer.

Der Afrikareisende schneit völlig fremd in das Fest, lernt die Baronin Berkow kennen und verliebt sich in sie; da eröffnet sie ihm, daß sie verheiratet sei, und zerstört damit große Hoffnungen. Tagelang streicht er unschlüssig umher, um schließlich doch wieder die Baronin aufzusuchen. Auf Berkowfelde lernte Ringstätten die Tragik kennen, die auf dem Leben der Baronin lastet: Ein leichtsinniger Mann und ein todkrankes Kind. Der Afrikareisende hört Helmut von Berkows Art, mit Frau Lolo zu plaudern und lernt ihr oberflächliches und geistloses Wesen kennen. Gedankenvoll tritt er den Heimweg an.

Hilde Mensing veranstaltet eine kleine Kaffeevisite in Abwesenheit von Fräulein Grashupf; wie durch Zufall wissen alle Bekannte im Städtchen davon und außer Lolo erscheinen Dr. Rolf, Frau Pastor Müller, Hans Marwitz, Helmut von Berkow, Liljenström und Ringstätten. Der Doktor, der Poet und Hans Marwitz beobachten einander eifersüchtig als stille Verehrer von Fräulein Hilde. Frau Lolo wirft wieder ihre Netze aus und die Männer fallen ihr alle zum Opfer, nur Ringstätten nicht. Ihn erfaßt ein Ekel vor der Koketterie dieser Frau und er verschwindet. Seine Gedanken sind bei Baronin Ingeborg. Das Fest und die Späße erreichen ihren Höhepunkt, da tritt plötzlich wie ein Phantom Fräulein Grashupf ein. Ein paar peinliche Szenen folgen, dann verlassen alle das Haus, zuletzt Dr. Rolfs. Der Arzt liebt Hilde Mensing, er hat sie als aufopferndes stilles Mädchen kennen gelernt und sich nach einer Gelegenheit gesehnt, sie in seinem Hause einmal einzuführen. Es gelingt ihm, sie mit den anderen Bekannten des Städtchens zu einer Abendunterhaltung zu bitten und alles, was zur Gesellschaft zählt, ist anwesend, von Frau Lolo bis zu Ringstätten, der sich immer noch nicht entschließen konnte, abzureisen und dessen Wunsch, Frau Ingeborg wiederzusehen, diesmal erfüllt wird. Als Hilde wieder zu der Gesellschaft zurückkehrt, lehnt sie des Forschers Tanzengagement zu Gunsten des Poeten ab.

Frau Lolo macht der Baronin Ingeborg einen Besuch; als die kokette Frau bemerkte, daß Ingeborgs Liebling dem Tode nahe ist, entfernt sie sich rasch, nachdem sie einige liebenswürdige Phrasen gestammelt hat. Auf der Treppe begegnete ihr Hilde Mensing, die sie wegen der Ungebührlichkeiten im Parke zur Rede stellt.

Frau Lolo nimmt die Vorwürfe nicht schwer, fährt aber doch gleich zu Baron Helmut und erklärt ihm den Sachverhalt. Ihr bestrickender Reiz ist für den Baron von neuem ein Fallstrick.

Hilde kommt aus der Schule, unterwegs begegnete ihr Dr. Rolfs; der Arzt erklärt ihr seine Liebe, aber Hilde wehrt ab mit dem Bemerken, daß ihr Herz ihm nicht gehören könne.

Platinfunde in Schweden. In der Nähe von Gotenburg sind, wie aus Stockholm gemeldet wird, umfangreiche Platinfunde gemacht worden.

Ein neues Eisenbahnunglück bei Paris. Auf der Pariser Vorortstation Savion stieß der Biarritz-Expreß mit einem Güterzug zusammen. Der Zugführer des Expreßzuges wurde getötet, zwei Passagiere und eine Anzahl Eisenbahnbeamter wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Bootsunglück. Einer Meldung aus Stettin zufolge geriet das Netz eines Fischerbootes auf der Höhe von Stolpmünde in die Schraube eines vorüberfahrenden Dampfers. Das Boot wurde dadurch in die Tiefe gezogen. Von der Besatzung des Bootes konnte nur ein Fischer gerettet werden. Die beiden anderen Fischer und ein Bankbeamter, der das Fischen zum Vergnügen mitmachte, ertranken.

Das Feuer im Gabriela-Schacht. Aus Mährisch-Ostrau wird gemeldet: Das Feuer im Gabriela-Schacht verbreitet sich in der Grube weiter. Der Feuerherd wird durch starke Zementmauern getrennt. Die Zeitdauer des unterirdischen Brandes wird, da sich ungeheure Kohlenmengen in dem Schacht befinden, auf mindestens zehn Jahre geschätzt.

Zwei Bergleute verschüttet. Auf Grube „Neue Haard" sind Mittwoch vormittag, wie aus Weidenau a. d. Sieg gemeldet wird, durch niedergehende Steinmassen die beiden Bergleute Heinrich Schmidt und Richard Noell verschüttet worden. Beide konnten nur als Leichen geborgen werden.

Raubüberfall auf einen Kassenboten in Leipzig. Mittwoch mittag gegen 1 Uhr verübten zwei bisher unbekannte Personen einen verwegenen Ueberfall auf den Kassenboten der Firma Singewald in Leipzig-Leutzsch. Die Räuber bedrohten auf der Merseburger Landstraße den Boten mit einem Revolver und nahmen ihm die Gelder in Höhe von 12 000 Mark ab. Die fliehenden Räuber konnten durch ein Auto verfolgt werden. Vor dem Leutzscher Bahnhof wurden sie in einem Handgemenge überwältigt und der Polizei übergeben. Das geraubte Geld wurde noch vollzählich bei ihnen vorgefunden.

Vereitelter Mordplan. Ein gegen den am Kurfürstendamm in Berlin wohnenden Industriellen Jakobsen Dienstag abend geplant gewesener Ueberfall, von dem die Polizei Kenntnis erhalten hatte, ist laut „B. Z." noch rechtzeitig vereitelt worden. Der Urheber des Planes war der Tierarzt Dr. Baumgart, der sich an dem Industriellen wegen eines kürzlich zu dessen Gunsten entschiedenen Zivilrechtsstreits rächen wollte. Der Plan ging dahin, zunächst die Privatsekretärin des Industriellen im Vorzimmer zu überwältigen und dann den Jakobsen zu töten. Baumgart und zwei von ihm gedungene Helfer wurden auf dem Treppenflur der Wohnung des Industriellen verhaftet.

Gehaltserhöhung im Bankgewerbe. Die gestern veröffentlichte Notiz gibt Veranlassung zu folgender Ergänzung: Zwar ist das Grundgehalt erhöht worden: 1.—6. Berufsjahr um 8 Prozent, 7.—11. Berufsjahr um 10 Prozent, 12.—15. Berufsjahr um 8 Prozent; nicht erwähnt aber ist der Fortfall von 20 Prozent der Besatzungszulage, die von 42 Prozent auf 22 Prozent erniedrigt worden ist. Die Bankbeamtenbezüge sind somit vermindert worden.

Südslavische Wasserkatastrophe. Die Ueberschwemmungen drohen sich in Südslawien zu einer Landkatastrophe zu gestalten. Verschiedene Dörfer sind vom Wasser vollkommen eingeschlossen. Viele Häuser wurden zerstört. In einigen Dörfern haben sich die Bewohner auf die Dächer geflüchtet und sind in Lebensgefahr, wenn nicht rechtzeitig Hilfe eintrifft. 10 000 Mann sind Tag und Nacht mit Rettungsarbeiten beschäftigt. Der Wasserstand der Donau ist auf 6,30 Meter gestiegen. In einigen Straßen Belgrads steht das Wasser 7 Meter hoch.

Erdbeben in der Schweiz. In einigen Kreisen der Schweiz, besonders im Kanton Wallis, wurde heute mittag ein starkes Erdbeben verspürt. Besonders wahrnehmbar war das Beben in Zermatt und an dem Orte Viep, der schon verschiedentlich vom Erdbeben heimgesucht wurde. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Erdbeben. Montag nachmittag registrierte die Hamburger Hauptstation für Erdbebenforschung ein 3 Stunden andauerndes heftiges Beben aus 9 500 Kilometer Entfernung. Die Aufzeichnung begann um 5½ Uhr nachmittags.

Großes Seebeben. Ein Erdbeben, das eine ungeheure Stärke und Ausdehnung hatte, hat insbesondere gewisse Teile des Stillen Ozeans, in der Hauptsache die Küste von Chile, heimgesucht. Der Seismograph von Faenza in Italien hat vier Stunden hintereinander Erdbeben verzeichnet. Der Apparat der Erdbebenwarte von Tattfarnham bei Dublin wurde eineinhalb Stunden in Bewegung gehalten. Nach den vorliegenden Beobachtungen hat das Beben Montag nachmittag 5,40 Uhr begonnen.

Todessturz vom Luftschiffseil. Beim Landen auf dem Flugplatz Campiano (Italien) wurde ein Luftkreuzer durch einen plötzlichen Windstoß mehrere hundert Meter in die Luft gerissen. Den Bergungsmannschaften gelang es nicht mehr, die Taue loszulassen und wurden etwa 100 Meter mit fortgerissen. Sie ließen, da ihnen die Kräfte versagten, los, fielen zur Erde und wurden sofort getötet. Der Luftkreuzer konnte später glatt landen.

Zwischenfall am Heiligen Grabe. Reuter meldet aus Jerusalem: In der Heiligen Grabeskirche entstand infolge der traditionellen Zwistigkeiten zwischen den Priestern der lateinischen Kirche und den Priestern der Koptischen Sekte ein peinlicher Zwischenfall bei der heiligen Grabeskapelle, der ein Einschreiten der Polizeitruppen erforderte. Nach der Festnahme einer Anzahl koptischer Priester konnte die Ruhe wiederhergestellt werden.

Ein Rubens entdeckt. Ein Antiquitätenhändler in Roubaix kaufte kürzlich bei einem Mitbürger etwa fünfzig alte Bilder, die zum Teil in schlechtem Zustand waren. Sie stammten aus einer Erbschaft eines Onkels, der unter dem zweiten Kaiserreich Versteigerer im Hotel Drouot in Paris gewesen war. Die Bilder waren vom Käufer und Verkäufer für wertlos gehalten und mit einigen hundert Franken bezahlt worden. Beim Reinigen der Bilder wurde der Antiquitätenhändler auf ein kleines 25 : 17 Zentimeter messendes Bild aufmerksam, das ohne Rahmen war. Man entdeckte mit der Lupe die Signatur von P. P. Rubens. Das Bild stellt eine schlafende Venus dar, die ein Faun entschleiert. Neben der Venus liegt der Köcher Cupidos. Das Bild wird von Sachverständigen auf mindestens eine Million geschätzt.

Empfehlenswerte Kreditgeschäfte!!



BOCHUMER MÖBELHEIM
Wilhelmstr. 3a nahe Wilhelmpl.
Große Auswahl in
kompl. Schlafzimmern
Küchen-Einrichtungen
und
Einzel-Möbeln
Staunenswert
klein ist nicht nur die Anzahlung, sondern auch die Teilzahlung

Kochherde

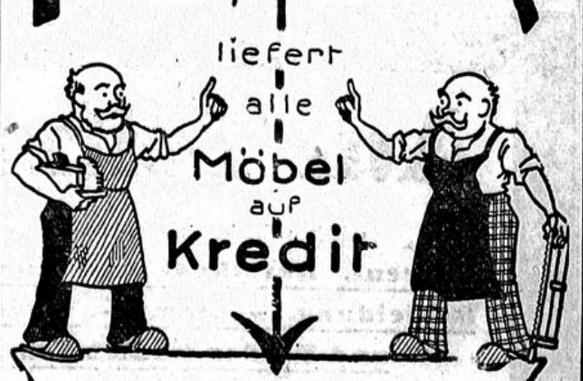


auf Teilzahlung
liefert an jedermann
Herm. Liebau
Bochum,
Obere Marktstraße 38a, 1. Etg.



Hermann LIEBAU
Bochum
Obere Marktstr. 38a.
zu solch bequemen
Teilzahlungen
liefern kann
Herren- und Damen-Garderobe

FOLC ZINER



liefert alle
Möbel auf
Kredit
Bochum
Obere Marktstraße
— 38a. —

Jeder

der **Schuhe** benötigt, dem gebe ich Gelegenheit, sich zu **Ostern billig einzudecken!**

Herren-Schuhe Rindbox 12.80, 9.80, **8.50**
Herren-Schuhe braun, prima 19.80, 16.50, **12.50**
Herren-Halbschuhe schwarz und braun 19.80, 16.50, **10.50**
Burschen-Schuhe entsprechend billiger.
Damen-Halbschuhe braun, lack und schwarz, . . 14.50, 12.50, 8.50, 6.50, **5.70**
Mein Schlager! Weiße Halbschuhe . . . . . Paar **2.95**
Affenhaut graue Halbschuhe . . . . . Paar **4.80**
Gute Grubenschuhe 10.40, 9.50, **8.50**
Kinderschuhe . . . . . 27—30: 7.50, 6.90, **4.90** — 31—35: 7.50, **5.10**

wähle

Jedermann die richtige Ankaufsquelle!
Ich verkaufe:
Prima Herren-Anzüge . . . . 65 00, 45 00, 35 00 u **25.00**
Gummi-Mäntel in verschiedenen Qualit., 39 00, 29.00 u. **19.50**
Covercoats moderne Form . . . . . 69.00 u. **59.00**
für Burschen entsprechend billiger.
Knaben- u. Kinder-Anzüge in allen Gr., 24.00, 19.00, 14.00, **7.90**
Jedes Teil wird bei kleinster Anzahlung ohne jeden Aufschlag 4 Wochen zurückgelegt.

richtig

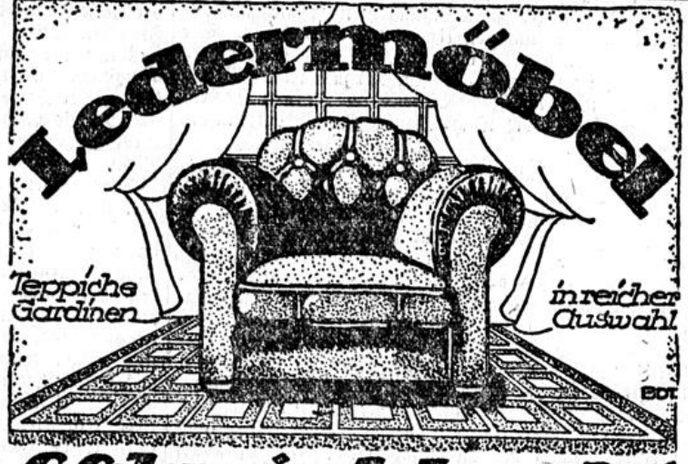
sitzende Hosen, schöne Muster. . . . 14.–, 12.–, 9.–, **4,50**
Hemden in allen Qualitäten . . . . . von **2.50** auf w.
Arbeitskleider wie: **Blau, Manchester, Engl. Leder und Drell-Anzüge billigst.**
Hüte, Mützen, Socken, Kragen, Kravatten.
Beim Einkauf von 10 Mk. aufwärts vergüte ich auswärtigen Kunden die Fahrt.
Preise in Billionen.

LR22

Partiewaren Klausner, Bochum, Brückstraße 54.

Gerolsteiner Sprudel
mit dem Stern!
◇
Frische Brunnenfüllung wieder eingetroffen
Hauptniederlage Franz Bender / Roonstraße 70 / Telephon Nr. 1027
a9384

Zu den Festtagen!
Große Auswahl in:
Weißweinen
Rotweinen
Schaumweinen
Krankenweinen
bester Qualität, zu den billigsten Preisen.
Stadtdrogerie B. Altmitus



L. Schmiedeknecht
Wittenerstr. 40–42 u. 36 * Bochum
Telefon 3681 gegründet 1871

Schuhhaus Bonstedt
Hellweg 26
empfiehlt sein Lager in allen Sorten
Schuhwaren!
Werkstätte für Neu-Anfertigung * Ausbesserungen unter Verwendung nur besten Materials schnellstens.

Ausnahme-Osterangebot.

	Billionen
Feinste Tafelmargarine in Paketen, mit Salz, Pfd.	**0.50**
Feinste Tafelmargarine in Paketen, ohne Salz, Pfd.	**0.55**
Feinstes Plattenfett . . . . . Tafel	**0.60**
Ia. Speisefett . . . . . Pfd.	**0.55**
Prima gesalzene Rücken . . . . . Pfd.	**0.58**
Prima geräucherte Rücken . . . . . Pfd.	**0.70**
Geräucherter Delikateß-Bauchspeck . . . . . Pfd.	**0.75**
Ia. westfälische Mettwurst . . . . . Pfd.	**1.40**
Ia. westfälische Plockwurst . . . . . Pfd.	**1.60**
Feinster Edamer Käse . . . . . Pfd.	**1.00**
Vollfetter Holländer . . . . . Pfd.	**1.20**
Ia. amerikanische Büchsenmilch . . . . . Büchse	**0.55**
Feinstes amerikanisches Weizenmehl 5 Pfd.-Beute	**0.80**
Ia. bosnische Pflaumen . . . . . Pfd.	**0.35**
Ia. kalifornische Ringäpfel . . . . . Pfd.	**1.10**
Ia. Aprikosen . . . . . Pfd.	**1.20**
Feinstes Mischobst . . . . . Pfd.	**0.60**
Ia. Bohnen mit Speck . . . . . Büchse	**0.15**
Prima Vollheringe . . . . . 16 Stück	**1.00**
Prima Dreiring-Kernseife . . Doppelstück, 200 Gr.	**0.16**
Feinste Schmierseife . . . . . Pfd.	**0.30**
Ia. Schnittnudeln . . . . . Pfd.	**0.20**
Ia. Suppennudeln . . . . . Pfd.	**0.30**
Ia. Makkaroni . . . . . Pfd.	**0.35**

Sämtl. anderen Lebensmittel zu den billigsten Preisen.
Pott & Ludolph, Lebensmittel-Großvertrieb,
Filiale Bochum, Adolfstraße 11. a9800

Briefmarkensammlung
von Altdeutschland u. Deutschen Kolonien zu kaufen gesucht.
Ang. u. G S 1010 an die Gesch. d. Z.

Selbst für den verwöhntesten Feinschmecker sind
Schwarzkloster Edel-Liköre
ein Hochgenuß!
Große Auswahl! Billige Preise!
Stadt-Drogerie
Bongardstraße 19 / Telephon 564
a 9801


Voss' Fleischhalle
empfiehlt prima
Wurst u. Fleischwaren
Bochum. Sedanstr. 18. Tel. 577.

Kaufe Auto
Personen- und Lastwagen, auch reparaturbedürftig.
Ang. mit näh. Angaben u. Preis unt. H L 64753 an die Gesch. dies. Ztg.

Franz Bombolowsky
Sägewerk **Holzhandung** Zimmertürenfabrik
Bochum, Vierhausstraße 82–88. Fernruf 4059 und 2954
Großes Lager in Schreiner- u. Bauhölzern. Lieferung von Bauholz. / Heftenspaltlatten
Zweigniederlassung: **Liebenzell** i. Schwarzwald.

Klavier
zu kaufen ges. (LK26 **Körding,** Rottstr. 46

Bis Ostern
zahle für
Zahngebisse
(auch zerbrochene u. Einzelzähne)
höchste Preise!
Thielen, Humboldtstr. 28, p

Oster-Sonder-Angebot!
Californische Pfirsiche Bill.-Mk. **1.45**
prachtvolle, goldgelbe Früchte, ausgesucht großstückige Ware, halbiert, 2 Pfd.-Dose nur
Original Douro Portwein **2.50**
hochfeiner Stärkungs- und Dessertwein ½ Flasche, einschließlich Glas u. Steuer nur
Heinrich Tewes Bochum,
Maltheserstraße 5. Fernruf 1334.

20000 Bill. Mark
gegen hypothekarische Sicherheit und sehr hohe Zinsen sofort zu leihen gesucht. Angebote unter L. H. 42 a. d. Geschst. d. Ztg.

200 Billionen zu leihen gesucht a. monatl. Rückzahl. u. hohe Zinsen. Ang. u. H R 64742 an die Gesch. d. Z.

Guterh. Lehnbank zu verkaufen. (64658 Dorstenerstr. 1, 2. E.

Unterricht
Eltern, die energ. u. zielbew. Nachhilfe für Gymnasiasten o. Oberrealschüler i. d. einz. Klassenfächern bei mäß. Vergüt. d. ein. Lehrer suchen, wend. sich u. W M 63995 an die Gesch. dieses Blattes.

Stenographie
(Stolze-Schrey), Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene.
Else Zander, Bochum
Hattinger Str. 82.

Guterhaltenes **Karrengeschirr** billig zu verkaufen. 64687) Lindenstr. 50

Guteingesp. Bivline f. 32 B. Mark abzugeb. Homburg, Dorstenerst. 13a, 3 E.

1 neuer u. 2 gut erhalt. **Damenmäntel** zu verk. (64762 Rheinischestr. 30, pt.

Gut erh. weißer **Herd** zu verkaufen. Büsing, Bongardstraße 15.

Chaiselongue neu, bill. zu verk. Hattingerstr. 64, l.

Gasherd zu verk. (64735 Metzstr. 13, 2. Etg.

Auf Teilzahlung – gegen Ratenzahlungen
erhalten Sie bei uns erstklassige
Herren-, Burschen- und Knaben-Bekleidung – Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion. Kleiderstoffe – Manufakturwaren.
Herren-Anzüge in allen Fassons und Farben. **Burschen-Anzüge** in allen Größen u. Qualitäten, **Kinder-Anzüge, Hosen, Hemden, Leibchenhosen, Damen-Mäntel** in allen Macharten und neuesten Fassons. **Damen-Kleider, Kostüme, Blusen, Kinder- und Backfisch-Mäntel u. Kleider, Kleiderstoffe, Manufakturwaren, Betten.**
Bequeme Abzahlungen!
Witten Wiesenstr. 42
Bochum Hellweg Nr. 9
S. Gärtner & Co.
Bochum Hellweg Nr. 9
Witten Wiesenstr. 42
LG25

BRIEFMARKEN
Grosse preiswerte Auswahl
Einzelmarken – Sätze – Pakete
Alben in allen Preislagen
Alle sonstigen Sammlerbedarfsartikel
Kataloge: Senf und Michel
Staatl. Lotterie-Einnahme
Humboldt- & Schillerstr. Ecke
Als Oster-Geschenk passend:
1000 versch. Marken Bill. M. **6.00**
5000 versch. Marken mit allem Zubehör, i. Teilzahlung. à Bill. M. **16.50**
Neu eingetroffen:
Deutsche Kolonien: Schalterssatz Danzig und Memel
kompl. Sätze und einzelne Marken.

Sport-Vorschau.

Der Meister von Nordholland und Guts Muts Dresden in Bochum.

Aus dem Sportprogramm der Feiertage hebt sich der Spielplan des Karfreitags heraus, der in unseren Mauern zwei Mannschaften von hochwertiger Klasse mit Bochumer Vertretungen die Klingen kreuzen läßt. Seit dem vergangenen Jahre war es nur in ganz seltenen Fällen möglich, Vereine der anderen Landesverbände oder gar außerdeutsche Gegner in die „unsicheren Verhältnisse des Westens" zu bewegen. Umso mehr ist die Aktivität gewisser Bochumer Vereine zu begrüßen, die nunmehr durch Verpflichtung erster Gegner die lang genug unterbrochen gewesenen Verbindungen von neuem anknüpfen. Die Verpflichtung weither gereister Mannschaften ist, zumal bei den trüben Witterungsaussichten mit ihrer Auswirkung auf die Zuschauer, ein großes Wagnis. So ist es nur sehr lebhaft zu begrüßen, wenn die in Frage kommenden hiesigen Vereine, der T. S. V. Bochum und die Germania, betreffs der Anstoßzeit eine Regelung trafen, die für die Interessenten die Möglichkeit gestattet, beiden Spielen — in ihrer Art vollkommen gleichwertig — beizuwohnen.

Um 2 Uhr wird sich die bestrenommierte Guts Muts Dresden der durch Neuerwerbungen verstärkten Germanenelf stellen. Weit über die Grenzen des D. F. B. hinaus hat sich die Dresdener Elf durch einen allezeit sehr regen internationalen Spielbetrieb einen Namen gemacht. In guter Erinnerung ist noch der Vorrundenkampf um die deutsche Meisterschaft der Guts Muts gegen den H. S. V. in Hamburg am 13. Mai 1923, wo die Elf eines ihrer größten, aber auch zugleich unglücklichsten Spiele lieferte. Das Ergebnis lautete 2:0 für Hamburg, unverdient nach den allseitigen Presseberichten. Guts Muts spielt einen flachen, ruhigen Kombinationsfußball und wird der Germania alle Veranlassung geben, die Kräfte aufs äußerste anzuspannen. In der Gästeelf (Richter; Geißler, Brinkmann; Härtel, Schmiedel, Koch; Leip, Reißmann, Vascellari, Göhlert, Westphal) wirken zwei internationale (Leip und Reißmann) und repräsentative Kräfte mit.

Um 3 Uhr wird der Meister von Nordholland, C. V. V. Rotterdam, ein würdiger Vertreter niederländischen Fußballs, der Bochumer Sportgemeinde im Spiel gegen unseren Gauligavertreter T. S. V. Bochum im Stadion beste holländische Klasse zeigen. Der T. S. V. unterhielt in den Nachkriegsjahren rege Beziehungen zum niederländischen Nachbar und hat mit seinen Spielen gegen Mannschaften der Niederlande stets einen guten Griff getan. Wir erinnern an das Spiel der H. V. S. Haag vor drei Jahren, das in seiner Klasse nur von der Sparta Prag aus der Reihe der hier zu Gast gewesenen Vereine übertroffen wurde. Rotterdam ist in dieser Meisterschaftskampagne ungeschlagen. In der Elf, die über hervorragendes Spielermaterial verfügt (Vors; Köster, v. d. Staay; de Bruin, Verhoeden, v. Renswoude; v. Ohyen, v. d. Steen, de Rens, Pinster, Groenendyk), wirken ebenfalls zwei internationale Spieler mit. Der T. S. V., neuerdings wieder verstärkt durch den aus Oberschlesien zurückgekehrten Fritz Buddenhorn, zeigt nach den glücklich überwundenen Fehlschlägen der Wintermonate einen merklichen Aufstieg. Das morgen steigende Spiel wird von der alten Mannschaft bestritten werden, die vor 1½ Jahren in jenem glanzvollen Stil die erste Serie der Meisterschaft durchlief. Der T. S. V. läßt uns wissen, daß bei jeder Witterung gespielt wird, da die Erfahrung bewiesen hat, daß das Spielfeld des Stadions stets bespielbar war.

Wir heißen beide Gästemannschaften in unseren Mauern herzlichst willkommen. Von unseren heimischen Sportlern erwarten wir ein ehrenvolles Vertreten unseres sportlichen Rufes. C.

*

Der Schwedenmeister in Bochum. Der T. S. V. Bochum teilt mit, daß es ihm gelungen ist, für den 21. Mai den schwedischen Fußballmeister Kamraterna Malmö zu einem Gastspiel in Bochum zu gewinnen.

Pferderennen.

Oster-Trabrennen in Gelsenkirchen.

Die Aussichten für die beiden Ostertage sind (151 resp. 155 Nennungen) glänzend. Von den Trainingsquartieren Hamm und M.-Gladbach ist noch Zuwachs eingetroffen. Eine besondere Sensation ist die Teilnahme des aus Belgien eingeführten Amerikaners Dictator Todd an dem internationalen Rennen. Man wird allgemein gespannt sein, ob dieser Hengst mit seiner großen Schnelligkeit (heimatlicher Rekord: 1 Minute 20 Sekunden pro Kilometer) bei seinem erstmaligen Auftreten auf deutschen Bahnen die bedeutenden Zulagen gegen unsere beste Klasse gutmachen kann. Eine solche internationale Entscheidung wird auf alle Freunde des Trabersports ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Es ist ein sportlicher Hochgenuß ersten Ranges, ein Trabrennen in dieser eminenten Schnelligkeit auslaufen zu sehen. Eine solche Gelegenheit war den Anhängern des Trabersports im Westen noch nicht geboten. Die ermäßigten Eintrittspreise betragen: Tribünenplatz 3 Mark, 2. Platz 1 Mark. Der Beginn der Rennen ist auf 2½ Uhr verlegt.

Rennen in Düsseldorf, Mittwoch, den 6. April.

1. **Preis von Ratingen.** 1. Gebrüder Röslers Mannesmut (Wermann), 2. Sarello, 3. Tagore. Ferner lief 1. Toto: 15, 10, 10.

2. **Waldesheim Jagdrennen.** 1. K. R. Schwartzhofs Marga (Hammer), 2. Gorgo, 3. Annemarie. Ferner lief 1. Toto: 40, 15, 13.

3. **Flingern-Ausgleich.** 1. A. Steinecks Bittschrift (Saria), 2. Toggenburg, 3. Leichtsinn. Ferner lief 1. Toto: 39, 21, 16.

4. **Preis der Düssel.** 1. Edm. Schmidts Imperialist (Görtz), 2. Dorian, 3. Waldo. Ferner liefen 4. Toto: 34, 28, 38, 15.

5. **Rhein-Jagdrennen.** 1. Edm. Schmidts Glücksburg (Ehnert), 2. Ocolno, 3. Tonkunst. Ferner liefen 2. Toto: 20, 18, 29.

6. **Preis von Golzheim.** 1. Inden u. Wipperfürths Arion (Wermann), 2. Daddy, 3. Heidi. Ferner lief 1. Toto: 69, 22, 16.

7. **Preis vom Hofgarten.** 1. Gebrüder Röslers Freigeist (Wermann), 2. Föhn, 3. Wolkenbruch. Ferner liefen 2. Toto: 33, 29, 19.

Radsport.

Bundestag und Radsportwoche 1924 des B. D. R.

Die Vorarbeiten für den vom 30. Juli bis 5. August in Frankfurt a. M. stattfindenden Bundestag und Radsportwoche 1924 des Bundes Deutscher Radfahrer sind in vollem Gange. Nach allem, was man bis jetzt erfährt, dürfte das bevorstehende größte Ereignis des zurzeit schon 100 000 Mitglieder zählenden tonangebenden Radsportverbandes von solcher Bedeutung werden und einen solchen Besuch aufweisen, wie man es bei ähnlichen Anlässen noch nicht annähernd erlebt hat. Man rechnet auf gegebene Zusagen hin mit einem Besuch von über 20 000 Wander-, annähernd 500 Radrennfahrern und mindestens einer gleichen Anzahl sonstiger Interessenten und Sportfreunden. Allein zu dem 100-Kilometer-Mannschafts-Rennen, welches über die Strecke Frankfurt - Hanau - Aschaffenburg - Dieburg - Sachsenhäuser Warte Isenburg - Frankfurt führt, ist der Start von 50 bis 60 Mannschaften zu je sechs Mann zu erwarten. Die Wettbewerbe werden noch von einer Reihe anderer, nicht weniger großen sportlichen Konkurrenzen umrahmt, so daß die durch ihre zentrale Lage immer mehr durch Sportverbände in Anspruch genommene Stadt Frankfurt a. M. bald die Hochburg deutschen Sportes zu werden scheint.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**
Aerztl. empfohlen. Millionenfach bewährt. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Gegen Fußschweiß, Brennen u. Wundlaufen Kukirol-Fußbad.
Alte Apotheke, B. Köhler, Marktpl.; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29; B. Altmikus, Bongardstr. 19; Glück-Auf-Drogerie Königstr. 1; Josef Grosch, Jäger- u. Kronenstr.-Ecke; Drogerie Hucklenbroich, Brückstr. 55; W. Hülshoff, Alleestr. 112; F. Meißner, Dorstenerstr.; Rechen-Drogerie, Westfalenplatz; F. W. Döring, Hellwegstr. 1. — In Weitmar: G. Kestermann, Hattingerstr. 98; in Bochum-Ehrenfeld: Engel-Drogerie, Diderstraße 1; Drogerie R. Marnach; in Gerthe: Central-Drogerie

Madenwürmer Springwürmer, Spulwürmer werden beseitigt d. Wurmmittel „Leolade", wohlschmeck. Arekaschokolade. Mit genauer Anweis. Schachtel 80 Pf. Nur echt vom Labor. Leo, Dresden-N. In allen Apotheken und Drog.

Es geht nichts über LUHNS jetzt beim Hausputz!

Original-Abfüllungen
Weinbrand

	1/1 Fl. Bill. Mk.
Asbach Uralt	6.–
Asbach Echt	4.50
Asbach Verschnitt	3.50
Winkelhausen ***	4.00
Scharlachberg Gold	5.–
Meisterbrand	6.–
Kur-Trier	5.–
Union-Verschnitt	2.70
Steinhäger-Schlichte	6.–
Lohmanns Ruhrperlen	3.80
Doornkaat	6.50
Underberg	9.50
Fleischhauer	6.50

Feine Liköre von Bols, Fockink, Kantorowicz, Selner, Rückforth, Calewsky, Braun, Schwarzkloster usw. billigst in größter Auswahl bei
Emil Traß Nachf.
Bochum, Am Wilhelmsplatz

Zu den Feiertagen
Kalbfleisch schneeweiß 0.70

	Bill.-Mk.
Frisches Rindfleisch eigene Schlachtung 0.65,	0.60
Gehacktes nur v. frisch. Fleisch	0.70
Ia. Mastochsenfleisch gefr.	0.55
Schweinefleisch 1.20,	1.00
Ia. Plockwurst	1.80
Ia. Rollschinken eig. Schlacht.	1.50
Ia. Schinkenspeck	1.40
Kalbsköpte	0.20

Alle Fett- und Wurstwaren zu bekannt billigen Preisen,
A. Clefsoway
Bochum, Kleine Beckstraße 1
Von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Als willkommenes Oster-Geschenk empfehle:
Elfenbein-,
GOLD- U. SILBERSCHMUCK
ARMBAND-UHREN
in Gold und Silber, sehr preiswert.
Alfred Höwing vormals
Beielstein, Kortumstraße 18

Egon Braun
Prüfet alles und behaltet das Beste!


Egon Braun
Auslese
Hamburg 1
ist wieder ab
Keller Bochum
lieferbar!
Wilhelm Ernst
Weinkommission
Ottostraße 10 ★ Fernruf 3236

Ausnahmsweise billige Preise in:
Kaffee-Service
Tonnen-Garnituren
Wasch-Garnituren
Zwiebelmuster-Porzellan
einfache Teller-Tassen
Gemüsekumpen
Brottrommel
Aluminium-Waren
und Geschenk-Artikeln.
Scheer, Metz- und Elsaßstraßen-Ecke

Vermögenssteuer-Erklärungen
fertigt sachgemäß an
Harry Wolff, Humboldtstr. 29, Telephon 1464.

Kaufe verdorbene Fette
wie Margarine, Schmalz usw. zur Seifenfabrikation.
Müller, Humboldtstr. 48, 1.

Auffallend **viel Eier**
erh. man, w. man d. Weichfutter tägl. arobes Fischmehl m. Geflügelkalk zusetzt. Große Original-Pakete 1 Billion Mark. Erhältlich KD9
Drogerie Hucklenbroich, Brückstraße 55.

Spiegelglas
in allen Größen kauft ständig
Fr. Hardt, Schilder- und Reklamemalerei, Kirchstraße 2

Küchen, Schlafzimmer, Einzelmöbel, Herde
zu den bill. Preisen bei allerleicht. Zahlungsbedingungen.
Möbelhaus Pott, Wilhelmstr. 5.

Trunksucht
ist heilbar. Verbess., wirkl. unschädl. Mittel „Rex". (M23
Hannover 19 Postschließfach 141.

Als besonders günstig
empfehle neben meinen bekannten Sorten
oo **Branntwein** oo
meinen LB5

Weinbrand-Verschnitt 3.00 Bill. ohne Gl.	In 1 Liter-Flasche
Weinbrand-Verschnitt 2.50 Bill. mit Glas	In ¾ Liter-Flasche
Reiner Weinbrand 3.00 Bill. mit Gl.	In ¾ Liter-Flasche
Reiner Weinbrand 3.50 Bill. ohne Gl.	In 1 Liter-Flasche

ferner Rum, Arrak, Liköre, Himbeersaft etc.
Jos. Bolke, Bessemerstr. 22.

Zwangsversteigerung
Am Samstag, den 19. April 1924, vormitt. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
6 Herrenulster,
2 Herrenüberzieh.,
5 Knabenanzüge
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 16. April 1924.
Bötenkröger, Gerichtsvollzieher Bochum, Schellstraße 18.

Freibank.
Verkauf von **Rindfleisch** am Samstag, den 19. d. M., vorm. um 8 Uhr. (64755
Schlachthofverwaltung.

Gold-, Silber- Elfenbein-Reparaturen. LB16
Bleichen von Elfenbein nach ganz neuem Verfahren schnell und billig.
A. Höwing, vormals **Beielstein** Kortumstraße 18.

Chemisch-technisches Laboratorium und Beratungsbüro
Dr. P. Güttes
von der Handelskammer und Gerichten in Bochum vereidigter und öffentlich angestellter Sachverständiger.
Wittenerstr. 18 **Bochum** Telephon 738
Probenahmen, Untersuchungen, Gutachten, Betriebskontrolle, Beratung in allen chemisch-technischen Fragen für Industrie, Handel und Gewerbe. LC8

Gleich- und Drehstrommotore
ab Lager.
Karl Breuer Nachf.
Elektrotechnische Fabrik,
Vierhausstr. 75. Telephon 2340

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Karfreitag, den 18. April 1924.

Sammlung für das Kinderheim in Altenbochum.

Christuskirche 8 Glebe. 9.45 Hentschel, mit Feier des hl. Abendmahls (Chorgesang). Vorbereitung Donnerstag nachm. 5. 5.15 Liturgischer Gottesdienst, Ritter (Chorgesang).

Lutherkirche. 9.45 Winnacker, mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung Donnerstag nachm. 5 Uhr.

Friedenskirche. 9.30 Voensgen, mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung Donnerstag nachm. 5 Uhr.

Johanniskirche Bockamp, mit Feier des hl. Abendmahls (Chorgesang). Vorbereitung Donnerstag nachm. 5 Uhr. 3 masur. Gottesdienst, Schneider, mit Feier des hl. Abendmahls.

Vereinshaus, 10: Bockamp.

Bochum-Hamme, Kirche. 10 mit Abendmahl, Rausch. 5 lit. Gottesdienst mit Abendmahl, Hilker.

Wegscheid. 10 Hilker.

Hofstede-Riemke. 10 mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, Mühge. 6 Liturgischer Gottesdienst, Mühge.

Melanchthon. Gründonnerstag 5 Beichte. Karfreitag 10 Althüser, Abendmahl

Wiemelhausen. 10 Festgottesdienst unter Mitwirkung des Frauenchores, anschließend Beichte und hl. Abendmahl, Reckert. 2 Liturg. Gottesdienst.

Weitmar. Gründonnerstag nachmitt. 5 Uhr: Beichte, Pfr. Sassenberg. — Karfreitag: 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pfr. Kraemer. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfr. Sassenberg, anschl. Feier des heil. Abendmahls 5 Uhr: Liturgische Feier, Pfr. Görb.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst, Ruwwe, unter Mitwirkung des Kirchenchores, im Anschluß Abendmahlsfeier. 9: Karfreitagsfeier, Paulmann.

Harpen. Gründonnerstag: 5: Beichte u. Abendmahlsfeier, Leich. — Karfreitag. 9.30: Beichte 10: Gottesdienst und Abendmahlsfeier, Paulmann. 4.30: Beichte. 5: Liturg. Gottesdienst u. Abendmahlsfeier, Leich.

Ev. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Alleestr. 48. 9.30: Prediger Richter. 5: Geistliche Gesangsaufführung.

Ev.-luth. Gemeinen, Bochum, Diberastraße 52. 10: Liturg. Gottesdienst 3.15: Predigtgottesdienst, Sup. Ziemer

Altkathol. Gemeinde Bochum. Nachm. 3: Andacht mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Engel.

St. Josefskirche Karfreitag. 8: Gottesdienst. 3: Kreuzwegandacht. 6: Fastenpred. mit Lamentation. — **Karsamstag.** 6.15 hl. Weihen. 8: **Hochamt.**

Klosterkirche. Karfreitig. 6: Beginn des Gottesdienstes. 10: Poln. Predigt u. Kreuzweg. 4.10: Rosenkranz 4.30: Predigt und Andacht zum sterbenden Heiland. — **Karsamstag.** 5.30: Beginn des Gottesdienstes. Gegen 7: Hochamt.

St. Antoniuskirche. Karfreitig: 9: Beginn des Gottesdienstes. 11—4: Betstunde. 4—5: Kreuzwegandacht. Lamentationen. 5—6: Fastenandacht mit Pred. — **Karsamstag.** 6.30: Beginn der Weihen. 8: Hochamt.

St Meinolphuskirche Karfreitag. 9: Lit. Gottesdienst mit Predikt. — **Karsamstag.** 6: hl. Weihen. 7: Messe. 6: Kreuzwegandacht.

Kreuzkirche. Karsamstag. 8: Gottesdienst mit Predigt. 5: Andacht. —t **Karsamstag.** 6: Beginn der hl. Weihen. 7.30: feierl. Hochamt.

St. Liboriuskirche. Karfreitag 8: Gottesdienst. 5: Kreuzwegand. — **Karsamstag.** 7: Feuerweihe. Weihe des Taufwassers. Gegen 8: **Hochamt.**

St. Johanneskirche. Karfreitag. 8: Gottesdienst. 5: Andacht und Predigt. — **Karsamstag.** 7: Feuer- und Wasserweihe. 8: Hochamt.

Altenbochum. Karfreitag. 6.30: Aussetzung mit Betstunde. 8: Gottesdienst. Von 9—5 Stundengebet. 5: Andacht mit Predigt und Lamentationen. — **Karsamstag:** 6.30: Feuer- und Taufwasserweihe. 7.30: Hochamt, nachher Weihwassersegnung. 5: Andacht und Lamentationen.

Weitmar Karfreitag. 8.30: Beginn des Gottesdienstes mit Predigt. 2.30: Kreuzweg. 6: Andacht mit Lamentationen. — **Karsamstag:** Beginn der Segnungen (Feuerweihe usw.) 7 Uhr. 7.45: Hochamt.

Langendreer. Marienkirche Karfreitag. 9: Gottesdienst. 5: Fastenpredigt und Andacht. — **Karsamstag.** 6.30: Weihe des Feuers, der Osterkerze und des Taufwassers. 8: feierl. Hochamt.

Eickel. Karfreitag. 9: Gottesdienst. —**Karsamstag.** 8: Hochamt.

Horbel. Karfreitag. 9. Gottesdienst. 8.30: Kreuzwegandacht für die Polen. 6: Andacht zum leidenden-Heiland. — **Karsamstag.** 6.30: Feuerweihe, Weihe des Taufwassers und der Osterkerzen. 7.30: Hochamt.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

Karfreitag, 18. April 1924.

Propsteikirche. Karfreitag: 9: Feierl. Gottesdienst. Tagsüber Anbetung vor dem hl. Grabe. 2: Kreuzwegandacht. 5: Karfreitagspredigt Leidensandacht. — **Karsamst.** 6.30: hl. Weihen. 8: Hochamt.

St. Marienkirche. Karfreitag. 8 Litanie mit Passion usw. 5: Fastenand. mit Predigt. — **Karsamstag.** 6.30: hl. Weihen, im Anschluß daran das Alleluja-Amt. Nachm. ab 3 Uhr Beichte.

Große Auswahl in nur guten
Herren- u. Damen-Räder
I. Marken wie Stoewer, Greif, Cito und Allright. Spezial von 100 Billionen an. Nähmaschinen versenkb. 130 Billionen.
Röders Fahrradhaus Hellweg Nr. 39.

Billige Osterpreise.

	Bill. Mk.
Schweinefleisch zu den billigsten Tagespreisen	
Ia fettes Hammelfleisch	0.90
Kalbfleisch	0.70 u. 0.65
Ochsenfleisch, gefr.	0.55
Lunge und Herz	0.40
Kopf und Zunge	0.20

Meyer, Grabenstr. 20 Fernruf 2697
Samstag ununterbrochen geöffnet.

Otto Flügel, Weingroßhandlung

Fernruf Nr. 535 ★ gegr. 1853 ★ Fernruf Nr. 535

Kellereien in:
Bochum, Rosenstr. 6 u. 6a, Rheinischestr. 26 ★ **Ediger a.d. Mosel** ★ **Kreuznach a.d. Nahe**

---

von der Reckestraße 3 **„Roland"** Bochum-Hamme

Vor Ostern! 3 Ausnahmetage 3 Vor Ostern!

Für die Feiertage empfehle ich:

Roland-Margarine aus allererster Fabrik in stets frischer, ganz vorzügl. Qualit. i. d. Preisl. v. **0.50** an

Zum Backen!

Feinstes 000 Mehl	5 Pfd.	0.68
Kaiser Auszugsmehl	5 „	0.90
Feinstes griff. Mehl	in 5 Pfd. Beutel	1.05
Dicke Citronen		0.06
Ia. helle Sultaninen	per Pfd.	0.95
Ia. „ Korinthen	„ „	0.90

Für die Fasten!

Ia. holl. Käse 20 %	per Pfd.	0.68
Ia. „ „ 30 %	„ „	0.95
Ia. „ „ 45 %	„ „	1.50
Feinster Edamer 30 %	„ „	0.98
„ Limburger	„ „	1.00
„ vollf. Tilsiter	„ „	1.40

Rolands-Malzkaffee i. Vak. g. vorzügl. . . p. Pfd. **0.28**

!! Eier !! 8 Stück — 1.00

Rolands-Malzkaffee i. Vak. g. vorzügl. . . p. Pfd. **0.28**

Fette!

Reines Schmalz	per Pfd.	0.66
Ia. Cocosfett	„ „	0.55
Ia. ges. fett. Speck	„ „	0.60
Ia. ger. Speck	„ „	0.75
Ia. helles Backöl	per Ltr.	0.85
Ia. feinstes Salatöl	„ „	1.10

Südfrüchte!

Ia. süße Pflaumen	per Pfd.	0.37
Feinstes Mischobst	„ „	0.85
„ weiße Apfelringe	„ „	0.95
„ calif. Birnen	„ „	1.40
„ „ Aprikosen	„ „	1.40
„ weich. Riesenerbsen	„ „	0.22
„ weiße Bohnen	„ „	0.17
„ Linsen	„ „	0.32
„ Gemüse Nudeln	„ „	0.23
„ Vollreis	„ „	0.18
„ Zucker	„ „	0.48

Billig!! Billig!!

Fruchtkonserven

Probieren Sie meinen stets frisch gebrannten Roland Kaffee

Preise verstehen sich in Billionen-Mark.

Für den Oster-Hausputz kaufen Sie am besten und billigsten nur bei **„Roland"**

Preise verstehen sich in Billionen-Mark.



denn Lunatee ist das beste Blutreinigungsmittel der Gegenwart bewährt bei Verstopfung, Rheumatismus, Gesichtsausschlägen, Kopfschmerzen vom Magen herkommend, Hämorrhoidal-Leiden, überhaupt das beste Mittel gegen alle Krankheiten, die vom unreinen Blut herrühren. Niederlage Drogerie **E. Traß Nachf.**, Wilhelmsplatz 9, **W. Pöhler**, Wittenerstr. 103, **Stadtdrogerie** Bongardstrasse.



S. Lindenbaum Söhne

Viktoriastr. 9 :-: **Wiemelhauserstr. 17**

	Billionen	
Weizenmehl	Pfd.	0.140
Stampfzucker	„	0.480
Gemüsenudeln	„	0.230
Pflaumen getrocknete	„	0.370
Vollreis	„	0.180
Sultaninen helle Ware	„	1.200
Korinthen	„	1.—
Kokosnuß geraspelt	„	1.—
Speck fett, gesalzen,	„	0.600
Bauchspeck geräuchert	„	0.750

Spirituosen

		Billionen
Asbach Uralt	1/1 Flasche	6.—
Asbach Echt	„	4.500
Asbach Krone	„	3.500
Scharlachberg Meisterbrand	1/1 Fl.	6.—
Scharlachberg Gold	1/1 Flasche	5.—
Scharlachberg ***	„	3.500
Wittenborg Weinbrand	„	3.—
Weinbrand Verschnitt	„	2.500
Cherry Brandy	„	6.—
Curacao	„	6.500
Para	„	7.—
Nazdar	Literflasche	7.—
Goldwasser	„	7.—
Lohmanns Ruhrperlen	„	3.600

Allerfeinstes amerikanisches **Auszugsmehl** 5 Pfd.-Beutel Bill. **1.—**

Margarine ganz frische Ware

		Billionen
gesalzen,	Pfundstück	0.520
ungesalzen,	„	0.550

Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose Bill. **0.650**

ff. Austr. Marmelade 2 engl. Pfd.-Dose Bill. **0.850**

Bohnen m. Schweinefleisch 1 engl. Pfd.-Dose Bill. **0.200**

Kaffee – stets frisch geröstet –
ausgesuchte reluschmeckende Sorten.
Machen Sie einen Versuch!
Santos . . . . Bill. **2.800** Salvador . . . Bill. **3.600**

Honig Blüten-, Schleuder-, gar. rein, 10-Pfd.-Büchse franko 10,50 Bill., halbe 6 Bill., Nachn. 500 Mill. m. Fischer, Lehrer em., Imkerei, Honigverf. Oberneuland 97, Kr. Bremen. (f 256

Junge Kind kaut Pfingstnickel Westfalia aus der Feinbäckerei **Carl Faulhaut** Inh.: Hugo Hackert, Fernspr. 509 **Bochum, Hellweg 4**



Mercedes Schreib-Maschinen ★ liefert Bürobedarfs-Gesellschaft **Theodor Heß & Co.** Bochum, Friedrichstraße 22. Fernruf 2882/881. LB20

Warum so nervös, überreizt u. aufgeregt? Empfinden Sie bisweilen eine gewisse Willensschwäche, Energielosigkeit, körperl. und geistige Abspannung und frühzeitige Ermattung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Angstgefühle, nervöse Herz- und Magenbeschwerden, trübe Stimmung, zuweilen sogar Lebensüberdruß und ähnliche Erscheinungen, dann verlangen Sie sofort, ehe es zu spät ist, den interessanten „Offenen Brief an alle Nervösen". Zusendung erfolgt gegen Bill. 0.20 in Briefmarken völlig kostenlos durch **Dr. med. Schmidt**, G. m. b. H., Berlin NW 86, Rathenowerstr. 73. Keine unerwünschte Nachnahmesendung oder dergl.

Techn. Unterricht für Schlosser, Dreher usw. in Vormittags-Nachm.- bezw. Abendstunden erteilt Ingeneur. Ausbildung bis Werkmeister-Vorzeichner. Abschl. Prüfung findet auf techn. Schule statt. Einjährige bevorzugt. Anfr. unt. L.M. 9475 a. d. Geschst. d. Zt.

Nähmaschinen neu, gen. Teilzahl., gebr., v. 20 Bill. an. Verkauf v. 4—7 U. Reuter, Beraftr. 8, am Schwanenmarkt.

Herrenanzug (Donegal), neu, mittlere Fig., w. zu kl., bill. zu verk. Besichtig. Freit. u. Samstag Joachimstr. 8, v., r.

Trichterloses Grammophon fast neu, für 75 Billionen zu verkauf. **Karl Suran**, Ottostr. 5.

Fast n. Herrenrad billig zu verkaufen. Besicht mitt. zwischen 12—3 Uhr. **Haentjes**, Kanalstr 46a.

3 weiße Decken, Kunststickerei Durchm. 68, 78 u. 96 Ztm., billig zu verkaufen. (64480 Otte, Lindenstr. 38 I, l.

Eleg., fast neuer, blauer (64722 **Kinderwagen** preiswert zu verk. Hermann, Ferdinandstr. 11a, pt., r.

Nußbaum-Schlafzimmer gut erhalt., nur an Private zu verkauf. Zu besicht. von 11 bis 4 Uhr. (a9670 Weiherstr. 37, pt.

1 Damenrad 1 Herrenrad neu, bill. abzugeben. **Rosenkranz**, Kanalstr. 29, Eckladen.

Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie., Wilhelmsplatz 8 :-: Fernsprecher 2770

vermittelt Inserate für alle Zeitungen und Zeitschriften. Originalpreise

Fachm. Rat :-: Entwürfe kostenfrei

Ich erleichtere

Ihnen den Einkauf von Herren- u. Knabenbekleidung, Damenmäntel, Kleider, Röcke, Blusen, Kinderkleider

SCHUH-WAREN

und sämtliche Manufakturwaren und räume Ihnen die günstigsten Zahlungs-Bedingungen ein.

Jeder erhält Kredit!

Streng reelle, aufmerksame Bedienung. Ich bitte um Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

H. Richarz, Bochum, Rottstraße 26

gegenüber dem „Neuen Operettentheater."

Herde

in allen Ausführungen liefert auf Wunsch mit Zahlungserleichterung infolge Ersparnis großer Geschäftsunkosten schon von Bill.-Mk.

82.— an

Bochumer Herdlager Thomasstr. 7

Nähe Brück- u. Augustastraße.

Ein noch gut erhaltenes **Knabenfahrrad** — zu kaufen gesucht. — Gregor, Kaiser-Aue, Grumme.

Korbmöbel

aus Ia. Peddigrohr und Weide, **Sessel, Bänke u. Tische** *in unerreicht großer Auswahl. Reizende, geschmackvolle Ausführung, zu den billigsten Preisen. In* **Kinder-, Promenaden- und Klappwagen** *bringen wir neueste Modelle erster Fabriken, wie Brennabor, Naether usw. Ferner empfehl. wir* **Korb-, Bürsten- u. Holzwaren** *in reicher Auswahl. Reparaturen in eigener Werkstatt. Gegründet 1850.*

H. Möllmann,
Bochum, Mühlenstraße 6.

Ein Volltreffer

ist unsere neue Marke:

Pinguin Rot °/M. 2 Pfg. 0 20 Milla

Erprobt! Die einzig gute Cigarette aus rein orientalischen Tabaken. **Gelobt!**

Generalvertretung und Fabriklager: **W. Höltermann, Bochum,** Malteserstraße 9, Telephon 1080.

17. April 1924.
535
he
hne
erstr. 17
sen
Billionen
Flasche 6.—
" 4.500
" 3.500
nd" 1/1 Fl. 6.—
Flasche 5.—
" 3.500
" 3.—
" 2.500
" 6.—
" 6.500
" 7.—
lasche 7.—
" 7.—
" 3.600
0.650
einefleisch
l. 0.200
et —
ill. 3.600
Nußbaum-
Schlafzimmer
ut erhalt., nur an
rivate zu verkauf.
t besicht. von 11
s 4 Uhr. (a9670
Weiherstr. 37. pt.
1 Damenrad
1 Herrenrad
eu, bill. abzugeben.
Rosenkranz,
analstr. 29, Eckladen.
el
sel,
roßer
Aus-
In
nd
ueste
abor,
eb-,
rei-
ener
1850.
nn,
6.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die neue Bank.

Ein finanzpolitischer Mitarbeiter schreibt uns: Am 7. April wurde die Deutsche Golddiskontbank in den Räumen der Reichshauptbank zu Berlin gegründet. Am 14. April fand die erste Generalversammlung statt, zu der etwa 100 Vertreter der Aktionäre erschienen. Am gestrigen Mittwoch wurde der Geschäftsbetrieb eröffnet, und es werden der deutschen Wirtschaft die ersten heißersehnten Pfundkredite zur Verfügung gestellt. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bank ist statutengemäß der jeweilige Präsident der Reichsbank, also jetzt Dr. Schacht, stellvertretender Vorsitzender der Vizepräsident der Reichsbank, Dr. v. Glasenapp. Die Bank, die keine Währungsbank ist, sondern nur wieder wie die Rentenbank eine Zwischenlösung darstellt. Sie ist als reine Privatbank einer in- oder ausländischen Kontrolle nicht unterworfen. Sie darf in keiner Form dem Reiche, den Ländern oder Gemeinden Kredite gewähren oder Sicherheiten für sie übernehmen. Die Arbeit der neuen Bank ist lediglich dazu bestimmt, die Mängel zu verbessern, die ihren Ursprung in der Kapitalarmut der deutschen Wirtschaft, vor allem im Verkehr mit dem Ausland haben. Es sind Devisenkredite, die die Wirtschaft erhält. Für ihre Gewährung gelten die Grundsätze, nach denen Devisenkredite heute überhaupt gewährt werden können, ohne unsere Währung von neuem zu schädigen, das heißt, die Beschaffung der für die Rückzahlung erforderlichen Devisenbeträge muß ohne Inanspruchnahme des deutschen Devisenmarktes, also ohne Verkauf von Markvaluta, gesichert sein.

Ein Vorstandsmitglied der neuen Bank, Geheimrat Friedrich, hatte die Freundlichkeit, unserem Mitarbeiter hierzu folgende Informationen zu geben: Die Golddiskontbank will versuchen, in der Praxis so liberal wie möglich mit den Krediten zu verfahren. Nur: Kredite zum Zwecke der Einfuhr von Waren für den inländischen Verbrauch darf sie nicht zur Verfügung stellen. Für zweierlei Ziele wird sich aber die Bank restlos einsetzen: Erstens für die Finanzierung von Rohstoffeinfuhr zum Zwecke der Weiterverarbeitung und schließlichen Wiederausfuhr in veredelter Form, zweitens für die Instandsetzung der deutschen Exporteure, Zahlungsfristen zu gewähren, wie sie heute wieder im internationalen Verkehr üblich sind und ohne die ein deutsches Ausfuhrgeschäft den Konkurrenzkampf auf die Dauer nicht aushält. Die Form der Kreditgewährung soll den verschiedenartigen Bedürfnissen möglichst angepaßt werden. Verlangt wird nur der Nachweis, daß der Kredit den beiden genannten Zielen dient. Ist dies der Fall, so wird die Bank auch inländischen Erzeugern, die Ausfuhrwaren in einem ersten Verarbeitungsstadium aus rein inländischen Rohstoffen herstellen, zu Diensten sein. Diese Fabrikanten müssen sich allerdings zum Verkauf der erlösten Devisen an die Reichsbank verpflichten. Mit großer Sorgfalt wird die Bank darauf sehen, daß die von ihr möglichst billig zur Verfügung gestellten Devisenkredite nicht stark weiter verteuert werden. (Der Diskontsatz der Golddiskontbank wurde unterdessen entsprechend dem Reichsbankdiskont auf 10 Prozent festgesetzt.)

A. M.-S.

Erdgas und Erdöle in Westfalen.

Auf der Hauptversamlung des Niederrheinischen Geologischen Vereins in Essen machte Herr Nehm aus Wattenscheid Vorschläge, das Grubenbild des Markscheiders zu vervollkommnen und durch geologische Untersuchungen geeigneter zu machen. Besonders starkes Interesse fand der Vortrag von Professor Dr. Wegener-Münster über das Vorkommen von Erdgas und Erdöl in Westfalen. Die Erdgasvorkommen führten oft zu heftigen Ausbrüchen beim Schachtabteufen. Weiter behandelte er die Vorkommen von Asphalt, die z. B. bei Bentheim früher abgebaut wurden. Geologisch ist das Erdöl an den Pläner oder oberen Kreise, an den Zechstein oder an das Steinkohlengebirge gebunden. Der Vortragende hält den Pläner für die Quelle des Erdöls. In der sehr lebhaften Aussprache, die von den verschiedensten Seiten geführt wurde, äußerte sich mit Rücksicht auf das Profil der neuen, sehr ergiebigen Bohrung von Winterswyk der bekannte Landesgeologe Professor Wunstorf dahin, daß er den Zechstein als Träger des Erdöls ansprach, während Professor Bärtling das Karbon für den ursprünglichen Träger hielt.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	16. April Geld	16. April Brief	15. April Geld	15. April Brief	Höch Stand	Münzparit.
Holland	Guld.	1%	155,91	156,69	156,11	156,89	1625	1.7
Argentinien	Pes.	1%	1,375	1,385	1,375	1,385	1396	1.70
Belgien	Frank	1%	22,54	22,66	22,34	22,46	199	0.80
Norwegen	Kron.	1%	57,85	58,15	57,85	58.15	638	1.120
Dänemark	"	1%	69,73	70,07	69,53	69,87	758	1 125
Schweden	"	1%	110,72	111,28	110,72	111,28	1137	1.121
Italien	Lire	1%	18,65	18,75	18,75	18,85	192	0.85
England	Pfund	1%	18,255	18,345	18,255	18,345	18354	20.40
Amerika	Doll.	1%	4,19	4,21	4,19	4,21	4169	4.28
Frankreich	Frank	1%	26,13	26,27	25,94	26,06	231	0.80
Schweiz	"	1%	73,91	74,29	73,82	74,18	750	0.81
Spanien	Pes.	1%	56,88	57,14	56,56	56,81	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kron.	1%	6,18	6,22	6,18	6,22	62	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	1%	12,46	12,54	12,46	12,54	125	0.851
Ungarn	"	100%	5,88	5,92	6,08	6,12	220	0.180

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100000 Einheiten.

* **Unsicherheit an der Berliner Börse am 15. April.** Gerüchte von Zahlungsschwierigkeiten bei einigen Banken und auch Metallfirmen, die infolge von mißglückter Frankenspekulation und dann auch durch die anhaltenden Kursrückgänge eingetreten sein sollen und die einige Tage verstummt waren, schwirrten heute mit dem Schein größerer Bestimmtheit durch die Börsensäle. Soweit ältere angesehene Bankfirmen in Betracht kommen, wird von diesen sowie von unterrichteter Großbankseite erklärt, daß diese Gerüchte, die mit Namensnennung auch den Weg in die Presse gefunden haben, unzutreffend seien. Im Verein mit der unnachgiebigen Haltung Poincarés, der erklärt hat, die besetzten Gebiete erst nach erfolgter Bezahlung Deutschlands räumen zu lassen, erhöhten diese Gerüchte das Gefühl der Unsicherheit an der Börse. Sie waren Veranlassung zu neuen empfindlichen Kursrückgängen. Diese erstreckten sich im allgemeinen auf einige Prozent für Dividendenpapiere auf allen Marktgebieten. Sie waren besonders fühlbar am Montanmarkt, wo sie für einzelne Papiere, namentlich für die des Rhein-Elbe-Union-Konzerns, teilweise 4—5 Prozent betrugen. Die rückläufige Kursbewegung hielt im Verlaufe an und kam erst etwas zum Stillstand, als von interessierter Seite etwas interveniert wurde. Es waren überwiegend Kursnachlässe festzustellen. Eine einheitliche Kursbildung vollzog sich auch bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren nicht, doch zeigten diese im allgemeinen mehr Widerstandsfähigkeit. Die Umsätze hielten sich auf allen Gebieten in sehr engen Grenzen. Am Geld- und Devisenmarkt sind Veränderungen von Bedeutung nicht eingetreten.

Vom Geldmarkt.

* **Die Golddiskontbank arbeitet.** Die Golddiskontbank hat gestern ihren Betrieb eröffnet.

* **Neue Zinssätze.** Wie aus Berlin gemeldet wird, hat die Stempelvereinigung der Banken beschlossen, die Zinsvergütung für eine mehr als 14tägige werbeständige Einlage auf 15 Prozent für das Jahr zu erhöhen. Die Höhe des Satzes für eine diese Zeit überschreitende Spanne ist in das freie Ermessen der einzelnen Bankinstitute gestellt.

* **E-Schatzanweisungen.** Zu der unter der Ueberschrift: „Diskontierungsmöglichkeiten für E-Schatzanweisungen" durch die Presse verbreiteten Nachricht über ein Abkommen zwischen dem Reichsfinanzministerium und der Deutschen Girozentrale, wonach Klein-Besitzer von E-Schatzanweisungen unter bestimmten Voraussetzungen ihre Stücke im Betrage von einigen hundert, bis allerhöchstens 1000 Mark bei allen öffentlichen Sparkassen und Girozentralen zu Geld machen können, weist die Abteilung Friedensvertrag-Abrechnungsstelle des Reichskommissariats für Reparationslieferungen, darauf hin, daß dieses Abkommen lediglich die auf Grund der Kriegsschäden-Gesetzgebung und des Liquidationsschäden-Gesetzes auf das Reichsentschädigungsamt für Kriegsschäden ausgegebenen E-Schatzanweisungen betrifft. Die von der Friedensvertrag-Abrechnungsstelle für die englische Reparationsabgabe an deutsche Exporteure und für Reparationssachlieferungen ausgegebenen E-Schatzanweisungen fallen also nicht unter das Abkommen. Die von den genannten beiden Stellen ausgegebenen im übrigen völlig gleich ausgestatteten Schuldverschreibungen sind durch ihre Nummernbezeichnung genau unterscheidbar.

* **Millionenkonkurs im deutsch-italienischen Exporthandel.** Die im Jahre 1919 in Genua gegründete Akt.-Ges. S. A. Commerciale Italiana, die als Geschäftszweck Interessennahme an industriellen Unternehmungen sowie insbesondere den Handelsverkehr mit Deutschland pflegte, ist, wie dem „Konfektionär" aus Mailand berichtet wird, in Konkurs geraten, da die Folgen der Markentwertung sowie die deutschen Einfuhrschwierigkeiten im letzten Jahre Riesenverluste gebracht hatten. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf nahezu 1½ Millionen Lire, denen im besten Falle 900 000 Lire gegenüberstehen.

* **In Zahlungsschwierigkeiten.** Die Alfr. Ferdin. Winkler u. Co.-A.-G. in Magdeburg ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1923 mit einem Kapital von 42 Millionen gegründet worden. Der Zweck ist die Herstellung und der Vertrieb von Nahrungs- und Genußmitteln.

Bankwesen.

b. **Günstiger Abschluß des Berliner Kassenvereins.** Das Institut, das mit dem Ablauf des Geschäftsjahres auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken kann, weist einen Reingewinn von 369 842 Billionen Mark auf, aus dem 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien und 4 Prozent Dividende auf die Stammaktien verteilt werden. Außerdem gelangt eine Superdividende von 60 Billionen Mark, also 2 Prozent, für jede Stammaktie zur Verteilung.

b. **Sachs, Warschauer & Co., A.-G., Berlin.** Die Gesellschaft ist bekanntlich in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Wie wir erfahren, sind die Schwierigkeiten der Gesellschaft dadurch entstanden, daß ausländische Bankfirmen infolge der durch die Frankenaufwärtsbewegung bei ihnen eingetretenen Zahlungsschwierigkeiten der Bank erhebliche Guthaben vorenthalten und laufenden fällige Verpflichtungen der Bank gegenüber nicht erfüllt haben. Den Gegenwert haben sie nach Angabe der Bank stets ordnungsmäßig empfangen. Diese Anspannung hat die Bewegungsfreiheit der Gesellschaft dermaßen gehemmt, daß sie Geschäftsaufsicht beantragt hat, die auch bewilligt worden ist.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Friedrich Krupp, A.-G., Essen.** Die Gesellschaft hat einen Zweig angegliedert, der in technischer, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung sehr beachtenswert ist. Es handelt sich um eine Stahlgebißmacherei, die der Leiter der mit acht Zahnärzten und über 100 Gehilfen arbeitenden Kruppschen Zahnklinik Dr. Hauptmeyer eingerichtet hat. Die Gebisse werden nicht nur in den Kruppschen Kliniken verwandt, sondern es liegen bereits große Bestellungen aus Deutschland, der Schweiz und England vor. Das Stahlgebiß kostet nur ein Drittel eines Goldgebisses.

* **Meguin A.-G., Butzbach.** Zum Zwecke der Durchführung des Fusionsvertrages mit der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-A.-G. in Berlin beantragt der Aufsichtsrat die Erhöhung des Aktienkapitals um 50 Mill. Mark. Ferner soll das Aktienkapital um weitere 41 Mill. Mark erhöht und Wahlen zum Aufsichtsrat vorgenommen werden.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen) Berlin, 16. April 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	170—177	Raps	3.10
Roggen märk.	131—138	Viktoriaerbsen	27,00—28,00
Sommergerste	170—195	Kleine Erbsen	16.00—17.00
Hafer märk.	125—132	Futter-Erbsen	13.50—14.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16,50—17,50
Mais, La Plata		Seradella alt	12.00—14.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	11.50
Weizenmehl 1)	24,25—26,50	Leinkuchen	22.00—23.00
Roggenmehl 1)	20,25—22,50	Trock. Schnitzel	9.40—9.50
Weizenkleie 1)	10.20	Torfmelasse	8.40—8.60
Roggenkleie 1)	8,70	Kartoffelflocken	20.50—20.80

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

In der Geschäftsstille bei im allgemeinen unveränderten Preisen am Produktenmarkt hat sich heute nichts geändert. In Weizen zeigte sich zwar etwas Bedarfsnachfrage, was aber gegenüber den zu hohen Forderungen nicht zum Geschäft führte. Am Roggenmarkt drückten die angebotenen Kahnladungen infolge des schlechten Mehlabsatzes, wodurch zum Teil Mühlen zu Betriebseinschränkungen veranlaßt worden sind. In Hafer gab es einiges Geschäft für den direkten Verbrauch, aber nur zu Preisen, die dem Großhandel lohnende Anschaffungen nicht ermöglichte. Dieses gilt sowohl für Hafer als auch für Mehl. Die im Bäckergeschäft neuerdings wieder in Schwung gekommene Kreditgewährung erschwert den Handel.

* **Hamburger Warenmärkte,** 15. April. Kaffee: Platz wie Inland hielten weiter mit Käufen zurück. Santos Superior 98—100 sh loko transito. Aus Brasilien lagen gleichfalls Angebote auf letzter Basis vor. — Kakao: ruhig. Angeboten wurde nur Accra good fermented, für die in England bei April-Mai-Abladung und für schwimmende Ware 37 sh gefordert werden. — Reis: Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich fast nur auf Bruchreis, der aber fast geräumt ist. Burma II loko wurde mit 15/3, Bruch AI mit 12/9 sh genannt. — Getreide: Tendenz bei weiter weichendem Geschäft unverändert, doch blieben die Preise unverändert. — Zucker: Notierung für Weißzucker je 50 Kgr. netto ab Lager Magdeburg oder Umgegend prompte Lieferung, gemahlener Melis 26—26,50 bei Mengen von mindestens 200 Zentnern. Auslandszucker: Der Markt war geschäftslos und ruhig. Tschechische Kristalle, Feinkorn, April wurde zu 29 sh gehandelt. In deutschem Exportzucker lag Angebot nicht vor. — Schmalz: Markt bei unveränderten Preisen weiter ruhig. Amerikanisches Steamlard 27¾, amerikanisches raffiniertes Schmalz in Tierces von 16—170 Pfund 28 Dollar je 100 Kilogramm netto transito, in Firkins und Kisten zu 50 und 25 Kgr. erhöhen sich die Preise um ¼ bezw. ⅜ Dollar je 1000 Kgr. — Oele und Fette: Leinöl, roh, rein, 50, Leinöl-Firnis, doppelt gekocht, 51 hfl., Rizinusöl, erste Pressung, 56, zweite Pressung 65 Pfd. Sterling, Rindstalg, hell, 42—44 für 100 bezw. 1000 Kgr. in Originalbarreis ab Hamburger Lager. Der Markt war ruhig.

h. **Kölner Warenmarkt,** 15. April. An der heutigen Kölner Warenbörse wurden notiert: Rohkaffee Santos 109—111 Cents, Reis Burmah 23 G.-M., Salatöl 108 Schilling, Rüböl 52,50 Gulden, Pflaumen in Kisten 40 Gulden, Sultaninen 80—85 Gulden, Korinthen 80 Gulden, Kokos 65 Gulden, Graupen 16,5 Gulden, Hartweizengrieß 21,5 Gulden, Haferflocken 14 Gulden, Kartoffelmehl 22 Gulden, Schnittnudeln in Kisten 36 G.-M., Schnittnudeln 32 G.-G., Malzgerste 16 Gulden, Gerstenkaffee 17 Gulden, Kakao holl. 76—78 Gulden, Inlandszucker 89 G.-M., Bohnen mittel 17,00—18,50 Gulden, Viktoriaerbsen 33—38 G.-M., grüne Erbsen 22 Gulden, Linsen mittel 85 G.-M., Linsen helle 72 G.-M., Apfelkraut 72—80 G.-M., alles für die 100 Kilo; Schmalz in Kisten oder Kübeln zu 25 Kilo 30 Dollar, Butter erste Qualität 3,80, zweite Qualität 2,60—2,80 G.-M. das Kilo, Milch gezuckerte 6,25, ungezuckerte 4,50—5,00 Dollar die Kiste, Corned Beef 6,75—7,00 Dollar die Kiste, Eier sortiert 120 Mill. Mark, unsortiert 110 Mill. Mark das Stück, Tilsiter Käse 1,90—2,00, Emmenthaler Käse 3,30—3,40 Bill. Mark das Kilo, Holl. Goudakäse 110 bis 150 Gulden, Holl. Käse 100 Gulden die 100 Kilo.

* **Verhinderte Hausse am Getreidemarkt.** Die Vorgänge an der Berliner Produktenbörse erfordern zurzeit das lebhafteste Interesse der gesamten Oeffentlichkeit. Rein markttechnisch ist die Situation zurzeit so, daß die Preise wenig Veränderung erfahren, und daß bei geringem Angebot und sehr mäßiger Nachfrage die Geschäftstätigkeit äußerst eingeschränkt bleibt. Zurückzuführen ist diese Situation indessen lediglich darauf, daß es an Kapital fehlt, um die zurzeit mehr oder minder notwendigen Eindeckungen in größerem Umfange vornehmen zu können. Der jüngst veröffentlichte Saatenstandbericht des Preußischen statistischen Landesamts ist, alles in allem, wenig erfreulich. Man wird mit einer verspäteten Ernte in diesem Jahre rechnen müssen. Jedenfalls wird man aus den Vorräten der vorjährigen Ernte mehrere Wochen länger zehren müssen, als dies in normalen Jahren der Fall ist. Daß derartige Umstände nicht ohne Einfluß auf die Preisgestaltung am Getreidemarkt bleiben können, ist ohne weiteres klar. Man würde also zurzeit vermutlich mit einer Hausse zu rechnen haben, wenn einer derartigen Bewegung nicht der Geldmangel gegenüberstände. Einfuhr ausländischen Getreides ist infolge der Knappheit an Devisen kaum möglich, so daß man, falls nicht besondere Devisenpakete dem Getreideeinfuhrhandel zur Verfügung gestellt werden sollten, im größten Umfange auf das inländische Getreide angewiesen ist.

* **Die Preiserhöhung für Roheisen.** Die Roheisenpreise, welche im Monat Februar den tiefsten Stand erreicht hatten, waren selbst für die frachtlich am günstigsten gelegenen und am besten eingerichteten Hochofenwerke verlustbringend. Die Preise waren seinerzeit infolge des ausländischen Wettbewerbs und des sinkenden Frankenkurses so niedrig festgesetzt worden, weil es sonst überhaupt nicht möglich gewesen wäre, Beschäftigung für die Hochofenwerke zu erhalten. Es war selbstverständlich, daß eine Erhöhung der Preise eintreten mußte, sobald die Ursachen für die niedrigen Roheisenpreise nicht mehr vorlagen. Infolgedessen wurde Ende März nach der Befestigung des Frankenkurses eine Erhöhung der Roheisenpreise um 3 Mark pro Tonne vorgenommen. Auch nach dieser Erhöhung blieben die Roheisenpreise verlustbringend. Die weitere Besserung des Frankenkurses hat ein wesentliches Nachlassen des lothringisch-luxemburgischen Wettbewerbs zur Folge gehabt, auf der anderen Seite aber auch zu einer erheblichen Verteuerung der Selbstkosten, insbesondere für Gießereiroheisen, geführt, weil die Minette-Erze und die Regiefrachten in Franken zu bezahlen sind. Hinzu tritt noch die Belastung, welche durch die Erhöhung der Ausfuhrabgabe und durch die Einfuhrzölle verursacht wird und selbstverständlich nicht dauernd ohne Einfluß auf die Preisgestaltung bleiben kann. Alle diese Gründe mußten zu der vor einigen Tagen vorgenommenen weiteren Erhöhung der Roheisenpreise führen. Auch nach dieser zweiten Erhöhung kann von einer gewinnbringenden Roheisenerzeugung noch nicht die Rede sein.

Dr. Reppin's Backöle sind wunderbar ausgiebig!
Reppin Consummittel A.-G., Engelsdorf b. Leipzig.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
Droste & Tewes, Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 16. April 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	4.—	4.1
" Spinn.	1.—	—.—
Accumulator. Ha	30.2	30.9
Adler Portlandz.	7.2	7.2
AdlerhüttenGlas	9.—	10.2
Adler & Oppenh.	115.—	108.—
Adlerwerke	2.1	2.2
A.-G. für Anilin	11.87	13.—
" Bauausführ.	0.97	0.75
" für Verkehr	33.5	37.1
Alexanderwerk	3.5	3.5
Allg. Elektr.-Ges	8.12	9.—
" " V.-Akt	2.75	3.—
" Häuserbau	2.5	2.5
Alsen Zement	36.—	39.—
Amme Giesecke	3.1	3.12
Ammendorf. Pap	4.9	5.—
AngloCon.Guano	23.—	24.—
Anh. Kohlen-Akt.	17.—	17.5
Ankerwk. Hgstb.	34.5	34.5
Annabg.Steingut	24.—	28.—
Annen.Gussstahl	12.1	13.6
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	19.25	19.12
Augsb.-Nürnb. M	22.4	24.—
Bad. Anil. Sod.-W	15.—	16.25
Balcke Maschin.	5.5	5.5
Baroper Walzw.	37.—	40.—
Basalt-Akt.-Ges.	12.75	14.—
Bast & Co.	8.5	8.2
Bay. Spiegelglas	7.1	7.1
Bedburg Wollind	12.25	14.—
Bomberg J. P.	16.—	17.1
Bendix Holzbear	4.9	4.1
Berg C. Eveking	39.—	37.—
Berger J., Tiefb.	3.8	4.25
Bergmann Elekt.	13.5	14.—
Berl.-Anh. Masch	8.62	9.—
" Bautzener	1.3	1.5
Berl. GubenHutf.	20.5	22.—
" Holzkompt.	11.—	11.—
Berl. Masch. Bau	10.62	12.—
Berth. Messing	10.—	11.—
BerzeliusBergw.	8.—	7.—
Beton-u.Monierb	1.4	1.3
Bielef. Mech. Web	33.—	34.5
BingMet., Nürnb.	3.4	3.7
Bismarckhütte	39.—	36.—
Bochum. Gussst.	43.75	45.75
Böddingh., Reim.	2.—	2.2
Böhler & Co., G.	29.—	30.—
BösperdeN.Walz.	7.9	7.—

Braunk. u. Brik.	22.5	23.—
Braunsch. Kohle	28.—	28.75
Breitenb. Portld.	3.3	3.5
Brem.Besigh.Öl	21.75	23.25
" Linoleum	13.—	14.—
" Vulkan	55.—	55.—
" Wollkämm	93.—	91.5
Brown Bro.&Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	4.5	5.—
Buderus Eisen	13.5	14.87
Busch, Lüdensch	7.5	7.5
" Wagg.V.-A.	7.6	8.1
ButzkeMetallind	11.—	10.5
Byk-Guldenwke.	2.25	2.3
Calmon Asbest	1.1	1.25
Capito & Klein	41.25	41.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	49.75	51.5
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	19.—	19.9
Chem. Buckau	80.—	79.—
" Griesheim	12.—	12.75
" Grünau	8.5	10.—
" Ind. Gels.	70.5	73.—
" v. Heyden	3.9	4.25
" Weiler	12.5	13.8
" Albert	42.—	45.—
Chillingworth	2.6	3.3
Concordia	34.—	36.1
" Spinn.	2.7	2.9
Consolidation	—	—.—
Contin. Cautsch.	7.25	7.5
DaimlerMotoren	3.75	4.2
DelmenhorstLin	12.—	12.—
Dessauer Gas	16.12	17.—
D.-Atl. Telegr.	13.5	15.—
D.Babc.&Wilcox	—.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	36.—	39.5
Dtsche. Asphalt	6.—	5.6
" Eisenb.Sig	4.6	4.75
" Erdöl	36.4	38.87
" Fenstergl.	1.6	1.6
" Gussstahl	5.5	5.25
" Jute-Spinn	26.—	30.—
" Kabelwerk	1.3	1.7
" Kaliwerke	38.5	40.4
" Masch.-Fab	6.1	7.—
" Schachtbau	63.—	66.—
" Spiegelgl.	15.—	16.—
" Steinzeug	7.62	7.—
" Tel.u.Kab.	2.25	2.6
" Wollwaren	5.1	5.4
" Eisenh.	4.87	5.62
DippeMaschinen	1.5	1.6

Donnersmarckh.	102.—	113.—
Dörffler Oskar	3.20	3.—
Dresdner Gard.	3.30	3.40
Dürener Metallw	90.—	85.—
Dürkopp-Werke	18.—	18.—
Düsseld. Eis.-B.	8.50	8.—
" Eisenh.	18.25	21.—
" Kammgarn.	—.—	—.—
" Masch.	5.50	5.50
Dyckerh. & Wid.	3.70	3.80
Dynamit Nobel	5.87	6.50
Eckert Maschin.	12.—	13.25
Egestorff Salzw.	—.—	—.—
Eintracht Kohl.	45.—	48.—
Eiseng. Velbert	10.50	11.25
Eisenmatthes	3.90	3.90
Eisenwerk Kraft	20.—	20.—
Elberfeld. Farb.	13.20	15.12
" Kupfer	1.90	2.60
Elektra, Dresden	1.12	1.25
Elektr. Lieferung	12.25	14.50
Elekt.Licht u.Kr.	9.70	10.37
Elitewerke	1.20	1.—
Els.-Bad. Wolle	12.—	13.—
Enziger-Werke	13.—	13.50
Erdmannsd. Sp.	35.50	38.—
Erlang. Baumw.	10.75	11.25
Ernemann-Werk	2.50	2.80
Eschweiler Berw	63.—	64.50
Essener Steink.	36.—	40.—
Exzelsior Fahrr.	4.50	4.80
Faber Bleistift	11.—	11.—
Fafnirwerk	3.20	3.50
Fein-Jute-Spinn.	12.25	13.—
Feldmühle Pap.	4.40	4.80
Felten & Guill.	22.50	25.37
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	30.—	34.—
Flöth. Maschinen	11.25	10.80
Fraustädt. Zuck.	17.—	18.50
Freund. Masch.	21.—	21.—
Friedrichsh. Kali	26.—	25.—
Froebeln Zucker	7.50	8.12
Fuchs Waggon	1.60	1.50
Gaggenauer	5.25	5.25
Ganz Ludwig	1.—	1.20
Gebhard & Co.	6.10	6.10
" & König	39.—	39.—
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	40.40	43.90
" Gussst.	19.—	20.25
Genschow & Co.	18.—	18.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	7.25	8.—
Gerresheim.Glas	34.—	34.—
Ges.f.elektr.Unt.	13.40	14.25
Gildemeister&C.	42.—	42.—
Girmes Joh.&C.	13.90	14.40

Gladbacher Text	4.—	4.—
" Woll	17.—	17.—
Gladenbeck H.	0.90	0.90
Glauziger Zuck.	16.—	16.50
Glockenstahl	7.50	8.60
Goedhart Gebr.	—.—	15.—
Goldschmidt Th.	11.87	12.75
Görlitzer Wagg.	3.90	4.50
Gothaer Waggon	3.—	3.10
Grevenbr. Masch	9.25	9.50
Gritzner Masch.	25.—	26.—
Grün & Bilfinger	12.—	12.—
Gruschwitz Text	4.37	4.50
Gutmannh. Mas.	6.25	6.90
Haberm. & Guck.	2.—	2.10
Hackethal Draht	2.30	2.40
Hallesche Masch.	14.—	14.50
Hamb. Elektr.-W.	3.90	4.—
Hammersen F.H.	11.20	13.—
Hannov. Masch.	73.—	—.—
" Waggon	10.50	11.50
Hansa-Lloyd	1.70	1.75
Harb. Gummi Ph.	5.50	5.80
Harkort Bergw.	8.—	8.60
" Brückb.	20.25	22.—
Harp. Bergbau	52.—	56.50
Hartmann Mas.	5.25	5.30
Heckmann C.	5.80	6.20
Hedwigshütte	21.—	21.25
Hein, Lehm.&Co.	5.75	5.75
Held & Francke	1.10	1.30
Hemmoor. Zem.	35.—	36.—
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	12.50	12.60
Hille	1.30	1.50
Hilpert Masch.	5.20	4.—
Hindrichs Auffer	7.40	8.—
Hirsch, Kupfer	25.60	28.75
Höchster Farbw.	11.75	12.75
Hoesch Stahlw.	39.50	42.50
Hoffm. Stärke	3.30	3.40
Hohenlohe-Wer.	22.—	25.25
Holzmann Phil	2.75	3.20
Horch & Co.	10.50	10.50
Hotelbetr.-Ges.	34.—	37.—
Howaldtswerke	18.50	18.50
Höxt.-Gedelheim	21.—	22.75
Hubert. Braunk.	32.—	33.—
Humboldt-Masch	15.12	16.—
Humboldtmühle	1.75	1.90
Hupfeld Ludwig	4.—	4.—
Hutschenreut. C.	6.60	7.—
Hüttenw. Kayser	—.—	43.—
Ilse Bergbau	19.50	21.87
Industrie Bau	1.75	1.75
Jeserich A.	3.10	3.10
John Schrn.	4.50	4.25
Junghans Gebr.	8.62	—.—
Jüdel Max	6.40	6.90
Jülich Zucker	16.50	15.50

Kahla Porzellan	11.50	12.60
Kahlbaum O.A.F.	19.—	21.—
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl	15.37	11.50
Kalker Maschin.	38.—	36.—
Kammerich-Wk.	37.20	40.—
Kapler Maschin.	6.90	6.90
Karlsruh. Masch.	3.25	3.37
Kasseler Feders	18.10	18.50
Kattowitzer Bg.	26.—	28.25
Kellner Walter	1.40	1.25
KeulaEisenhütte	8.75	9.50
Kirchner	18.10	19.25
Klauser Spinn.	19.50	17.50
Klöcknerwerke	35.25	37.75
Köhlmann Stärk.	29.75	30.—
Kohlendestillat.	68.—	75.—
Köln-Neuess. Bg.	38.—	40.75
" -Rottweiler	7.25	7.75
Köln. Gas u.Elek.	2.60	2.90
Kölsch Walzeng.	20.25	24.25
König Wilhelm	97.50	86.—
Königszelt	23.—	25.—
Kontinental As.	11.—	11.—
Kont. Wass.	23.—	23.—
Körbisdorf. Zuck	103.—	105.—
Körting Gebr.	7.20	7.20
Körtings Elektr.	9.—	10.—
Kostheim Cellul.	10.—	12.—
Krauss & Co.	5.10	6.37
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	7.—	7.25
KronprinzMetall	20.75	21.90
Küppersbusch	30.75	32.75
Lahmeyer	9.50	10.12
Laurahütte	10.20	11.20
Leonh. Braunk.	15.—	21.—
Leopoldgrube	7.10	7.50
Lindes Eismasch	5.80	6.50
Lindström Carl	13.50	14.80
Lingner Werke	16.50	16.50
Lingel Schuhf.	3.25	3.50
Linke Hofmann	18.75	19.50
Loewe Ludwig	40.12	41.75
Lorenz C.	4.50	4.75
Luckau & Steff.	2.70	2.50
Lüdensch. Met.	3.50	3.80
Lüneburg.Wachs	28.50	32.50
Luther Masch.	3.[illegible]0	3.75
Magd. Allg. Gas	3.25	3.50
" Bergwerk	63.—	68.—
Magdeb. Mühl.	4.50	4.50
Magirus C. D.	2.20	2.—
Maimedie & Co.	20.50	20.50
Mannesm.-Röhr.	29.75	33.50
Mansfeld. Bergb.	7.50	8.30
Mariekons.Berg.	57.—	60.—
Marienh.Kotzen.	5.40	6.—
Mark Portland	—.—	—.—
" Westf.Bw.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	3.20	3.40

Maschin. Baum	29.—	33.—
" Buckau	6.—	6.—
" Kappel	16.50	—.—
Maximiliansau	6.10	7.—
Mech.Web. Lind.	7.10	7.60
" " Sorau	24.50	24.75
" " Zittau	6.—	6.50
Meguin Butzb.	19.—	20.—
Mayer Dr.	1.—	1.20
Meyer Kaufm.	16.50	16.—
Miag	1.—	1.20
Mimosa	2.50	3.75
Mix & Genest	5.25	5.—
Motoren Deutz	19.40	20.—
Mühle Rüningen	3.—	3.10
Mülheim. Bergw.	72.—	80.—
MüllerSpeisefett	10.75	11.—
National Autom.	3.30	3.75
Neckarsul. Fahr.	5.—	5.25
Neptun-Schiff	3.—	3.30
Nitritfabrik	3.90	4.60
Nordd. Gummi	0.70	0.80
" Wollkäm.	37.50	33.50
Nordd. Steingut	31.25	31.—
Nürnb. Herkom.	4.25	4.50
Oberschl. Eis.-Id	17.50	18.40
" Kokswerke	39.75	42.—
Oeking Stahlw.	47.—	47.—
Ohles Erben	3.—	3.50
Oppelner Zem.	8.10	10.—
Orenst. & Kopp.	13.—	14.—
Osnabr. Kupfer	19.50	20.—
Ottenser Eisen	5.50	6.25
Panzer	16.—	17.—
Phoenix Bergb.	23.—	26.25
" Braunkohlen	27.50	26.50
Pintsch Julius	49.—	50.—
PlauenerSpitzen	5.40	5.40
" Tüll	11.—	11.—
Pöge Elektr.	2.25	2.40
Pöge V. 2.	1.40	1.—
Polyphonwerke	4.25	5.—
Pongs Spinnerei	4.50	4.60
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	12.25	12.10
Rasquin Farbw.	9.—	8.60
RathgeberWagg.	6.40	6.50
Rauchw. Walter	2.—	2.10
Ravensb. Spinn.	63.—	—.—
Reichelt Metall	10.—	10.10
Reisholz Papierf.	12.75	12.50
Rhein. Braunk.	27.50	28.50
" Cham.		
" Elektrizität	8.—	8.75
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V	6.25	6.50
" Möbelst.	3.—	3.—

Rhein. Nassau Bg	70.—	70.—
" Spiegelgl.	34.—	37.—
" Stahlwk.	23.50	27.50
" W. Kalkw.	35.—	37.—
Rh.-W. Sprengst.	5.25	5.50
" " Zement	—.—	—.—
Rhenania	6.—	6.10
Rheydt Elektro.	6.50	6.—
Riebeck Montan	—.—	—.—
Riedel J. D.	—.—	6.10
Riehm S. & Söhn	2.60	2.90
Roddergrube	110.—	110.—
Rombach. Hütte	15.50	17.37
Rosenthal. Porz.	33.—	34.—
Rositzer Braunk.	19.—	21.—
" Zucker	29.—	29.80
Rückforth Sprit	1.12	1.25
Rütgerswerke	11.60	12.70
Sachsenwerk	1.87	2.10
Sächs.-Thür. Ptl.	7.70	7.70
" Waggon	4.25	3.90
" Webstuhl	7.75	7.75
SalzdetfurthKali	18.50	19.75
Sarotti Schokol.	1.50	1.50
SauerbreyMasch	5.—	5.75
Scheidemandel	21.—	21.60
Schering Chem.	31.—	36.50
Ernst Schiess	37.—	38.—
Schles. Cellulose	4.60	5.50
" Leinen-Kr.	6.—	6.—
Schls. Portl. Cem.	8.—	9.—
Schlossf. Schulte	25.50	29.75
Schneider Hugo	5.40	6.20
Schöller Eitorf	—.—	—.—
Schöndorff Gebr.	5.60	6.—
Schönwald Porz.	10.75	12.—
Schött Hermann	24.50	24.75
Schubert & Salz.	8.50	9.37
Schuckert & Co	30.50	32.75
Schwelmer Eisen	69.—	70.—
Seck Mühlenbau	2.75	2.75
Seebeck Schiff	14.90	14.90
Segall Strumpfw	2.30	2.50
Siegen Sol. Guss	2.37	2.37
Siemens Elek. B.	12.25	14.30
" Glas	18.—	17.—
" &Halske	35.90	40.
Sinner A.-G.	8.50	8.60
Sonderm. & Stier	1.10	1.12
Spinn. Renn.	38.—	38.—
Stadtberg. Hütte	20.50	20.50
Stahl & Nölke	19.—	23.—
Stassfurt. chem.	34.75	24.—
Stett. Cham. Didi.	23.—	24.50
" Vulkan	18.75	22.25
Stödieck & Co.	70.—	71.75
StöhrKammgarn	63.75	64.50
Stöwer Nähmas.	16.—	16.—
Stolberger Zink	29.50	31.—
Tack & Co.	1.75	1.60
Tafelglas	5.60	5.50
Tecklenborg Sch	13.—	13.—

Teichgräber	2.20	2.40
Telephon Berlin	3.50	4.—
Thale Eis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	36.—	35.—
Thörl's Oelfabrik	5.80	6.37
Tietz Leonhard	3.—	6.10
Tittel & Krüger	30.—	33.—
Triptis	14.—	14.—
Triton-Werke	3.40	3.25
Tuchfab. Aachen	4.50	4.60
Tüllfabrik Flöha	29.—	30.—
Union, Bauges.	1.50	1.60
" Stett.chem.	15.—	13.90
" Werkzeug	10.25	10.—
" Giesserei	7.25	8.—
Varziner Papier	5.25	5.60
Ver.Berl.Frkf G.	2.60	2.80
Vr. ch. Charlott.	14.75	14.60
" Dt. Nickelw.	22.50	25.—
" Dt. Petrol ab.	—.—	—.—
" Flanschen	—.—	—.—
" Glanzst. Elb.	50.25	49.75
" Kohlen A.-G..	—.—	44.50
" Metall Halle	14.—	14.50
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg. & M.	10.—	12.87
" Thür. Metall	9.25	9.25
" Zepp. & Wiss.	104.50	100.—
Viktoriawerke	2.60	2.60
Vogel, Telg.-Dr.	2.30	2.40
Vogtländ. Masch.	2.75	2.90
Vorwärts-Sp. B.	69.—	67.50
Vorwohler Pl.-C.	20.—	22.50
Wanderer-Werk	9.—	9.—
Warsteiner Gr.	14.—	14.—
Wasserw. Gelsk.	36.—	37.—
WegelinA., Russl.	3.75	3.90
" & Hübn.	5.90	6.—
Wernsh. Kammg.	10.—	10.50
Wersch. Weissb.	—.—	—.—
Weser A.-G.	—.—	14.—
Wessel Ludwig	12.—	14.—
Westeregeln	16.25	18.—
WesteregelnV.Z.	—.—	—.—
Westfal. Dinnend	7.50	7.90
Westf. Draht, H.	56.—	58.—
" Eisen u. Draht	17.50	16.—
" Kupfer	6.50	6.—
Wickinger Zem.	21.75	22.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	15.50	12.—
Wilke Dampf	11.—	11.50
Wissner H. Met.	8.25	9.75
Wittener Gussst.	28.—	28.50
Wittkop, Tiefbau	7.25	7.25
Wolf R.	7.70	9.—
Zeitzer Maschin.	27.50	31.—
Zellstoff-Verein	2.10	2.10
" Waldhof	8.37	9.50
Zimmerm.-Werk	1.38	1.60

Deutsche Staatsanleihen.

5% Dt. Reichanl.	0.087	0.091
4% " "	0.460	0.465
3½% " "	0.250	0.241
3% " "	0.980	0.970
Dtsche Sparp.-A.	0.150	0.140
4% Pr. kons. Anl.	0.255	0.250
3½% " " "	0.235	0.235
3% " " "	0.350	0.350

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	0.97	0.95
Südd. Eisenbahn	37.—	37.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral	27.50	29.50
Hamb.-Amerika	23.25	24.75
" -Südamer.	29.—	30.—
Hansa Dampfsch	10.—	10.50
Nordd. Lloyd	5.20	5.60
Otavi-Minen	26.67	26.12

Bankaktien.

Bank el. Werte	7.25	8.—
Bank f. Brau-Ind	—.—	—
Barmer Bankver	2.—	2.20
" Kreditb.	0.47	0.45
Berl. Handels-G.	31.50	33.25
Comm.- u. Priv.	4.12	4.75
Darmstädt. u. National-Bank	7.80	8.50
Deutsche Bank	8.80	9.—
Disconto-Comm.	9.50	10.40
Dresdner Bank	5.25	5.75
Ess. Credit-Anst	2.80	2.80
Leipz.Cred. Anst	—.—	—.—
Mitteld. Creditb.	2.40	2.50
Osnabr. Bank	1.40	1.50
Ostbank f. Hd.	2.20	2.—
Pr. Bod.-Credit	1.20	1.40
P. Centr.-B.-Cr.	2.—	2.10
Pr. Pfandbr.-B.	7.25	8.—
Reichsbank	26.—	27.—
Rh.Westf.Bod.C.	3.10	—.—
Wstd. Bod.-Cr.-A	2.50	2.90

Brauereiaktien.

Boch. Viktoria	8.40	8.25
Dortm. Aktien	24.—	23.—
Dortm. Union	29.—	30.—
Engelhardt-Brau	17.50	17.—
Glückauf Gels.	14.—	14.50
Isenbeck	28.—	29.—
Müser Langendr.	29.50	30.—
Schlegel-Scharp.	12.50	12.50
Wicküll. Küpper	—.—	—.—

Offene Stellen

Männlich

Gummi-Absätze und Gummi-Sohlen.
Führendes Unternehmen übergibt geeignetem Grossisten AA5b
Kommissionslager
Nur durchaus solvente Abnehmer kommen in Frage. Anfragen unter L. F. 836 an A la, Haasenstein & Vogler, Köln, erbeten.

Zur Mitführung eines altbekannten Zigarettenpapiers suche ich einen bei dem besseren Spezialhandel in Bochum und nächster Umgebung eingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision. Angaben für vertretene Firmen erbeten. Angebote unter B. W. 64663 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zwei tüchtige
Reise-Vertreter
versiert in der LW7
Automobil-Zubehörbranche
gesucht. Nur seriöse Herren mit nachweislichen Verkaufserfolgen, bezirkskundig, wollen ausführl. Angebote einreichen.
Gewerkschaft Pluto,
Bochum, Kanalstraße 40.

Tee-Import-Gesellschaft
sucht
Vertreter
für Spezialpackung, welche bei Feinkostgeschäften, Hotels, Konditoreien u. Kaffees pp. gut eingeführt sind. Offerten mit Referenzen unter D. G. 1065 an „Dag" Dtsche Anz.-Ges. Köln. LD5

Vertreter gesucht!
Zeitschriften-Verlag sucht redegewandte Herren und Damen f. Abonnent. sammeln gegen festes Gehalt und 15–30 Bill.-Mk. tägl. Provision. Angebote unt. J. K. 9808 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreter
für den Besuch der Feinkostgeschäfte und Drogerien von einer leistungsfähigen, westfälischen Oelmühle, die Speise-Oele und feinstes Salat-Oel herstellt, gesucht. Ausf. Angebote mit Referenzen unter G. H. 9806 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Existenzsicherung
kann sich gelernter Maschinen-Händler oder M.-Schlosser durch Verkauf gut eingeführter Artikel schaffen. Bedingung: Geschäftsgewandt, Stellung von Kaution, Ware wird gestellt. Verkaufsräume möglichst im Zentrum oder Nähe Bergschule oder Schlachthof. Angebote unter E. S. 64665 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche noch einige tüchtige
Reisende
möglichst aus der Teilzahlungsbranche, zum Besuche der Privatkundschaft. LR18
H. Richarz, Rottstraße 26.

Eisen-Konstrukteur
mit guten Kenntnissen in der Statik für Industrie- und Zwischenbauten zum baldigen Eintritt gesucht.
Maschinenfabrik Fr. Gröppel,
BOCHUM 5.

Maschinenfabrik in der Nähe Hattingen sucht für sofort
einen Chauffeur,
der sämtliche vorkommende Reparaturen selbständig ausführen kann.
Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften sind zu richten unter M. M. 64733 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Inkasso
einer alten Feuer-Vers.-Akt.-Ges. soll ganz eventl. geteilt vergeben werden. Eil-Angeb. u. T H 64715 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Ersten u. zweiten Ostertag
Klavier- und Geigen-Spieler
gesucht. (64756
Wirtschaft **E. Eggert,** Hemer Str. 270.

Tüchtiger **Oberbauschachtmeister**
sof. gesucht. (64672
Schriftl. Meld. m. Zeugnisabschr. umgehend an Tief- u. Eisenbahnbau. Fritz Leube, Hörde i. W.

Zeitschriftenreisende
nur Fachleute, erh. monatl. 250 B. Mk. Gehalt u. hohe Tagesprovisionen.
Anz. an **Helbich, Berlin** W. 57.

Junger, zuverläss.
Chauffeur,
d. i. Bochum wohnt, für baldig. Eintritt gesucht. (a9729
Angeb. m. Anspr. unter S F 9729 an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtiger (64740
Schuhmacher
für sofort gesucht.
Wiemelhauserstr. 20

Junge m. g. Schulzeugn. als **Schmiedelehrling** gesucht.
B. Bah,
Thomasstraße 8.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der 64585
Bochumer Chauffeur-Schule,
Bochum, Annahme Emscherstr. 28 part.

Zuverläss., ehrlich.
Kutscher
mit guten Zeugniss. sofort gesucht.
a9740) Dibergstr. 8.

Lehrling
nicht unter 16 J., f. größ. Drogerie gesucht.
Ang. u. L A 9802 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sohn achtbarer Eltern,
d. Lust hat, d. Bäck. zu erlern., z. Ostern v. Brot- und Feinbäckerei gesucht.
Näh. i der Geschst. d. Ztg. unter 64683.

Weiblich

Größ. industriell. Werk sucht für sofort eine
junge Dame
w. e. Telephonzentrale bedien. kann und flott stenographiert u. Maschine schreibt.
Ang. u. S W 47 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Suche z. sofortig. Eintritt eine
Kontoristin
w. stenographieren u. Maschine schreib. kann, ebenso das Steuer- u. Krankenkassenwesen beherrscht. Anfängerinnen komm. nicht in Frage. (2C5
W. Mummelthey,
Bochum.

Zum Besuch von **Privatkunden, leicht verkäufliche Artikel,** wird eine tüchtige
Dame
eingestellt.
Ang. unt. L A 3 an die Gesch. dies. Ztg.

Auf sofort ein
Küchenmädchen
und ein Zweitmädchen gesucht.
Frau Mürmann,
Viktoriastr. 9.

Perfektes älteres Küchenmädchen
und erfahrenes
Zweitmädchen
sof. gesucht. (64527
Frau Justizr. Pean, Kurfürstenstr. 16.

Sauberes, tüchtig. **Mädchen**
für alle Hausarbeit gesucht (64703
Humboldtstr. 14.

Ordentlich., i. Küchen- u. Hausarbeit, erfahrenes (64705
Mädchen
welch. schon in bess. Häusern gedient hat, für sof. oder zum 1. Mai gesucht.
Frau E. Platt,
Neustr. 15.

Sauberes, kinderl. **Mädchen,**
welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht (64700
Wollmer,
Friseurgeschäft, Hildegardstr. 6.

Morgenmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. (64693
Mauritiusstr. 26¹.

Lehrmädchen
z. Schürzennäh. ges. Goldhammerstr. 5, 2. Etg., lks. (64689

Besseres, kath.
Mädchen
in Einfamilienhaus
gesucht, das i. Koch. u. Einmachen selbständig u. kinderlieb ist. Zweitmädchen vorhanden. (64670
Frau Langenbach, Herne,
Parkstraße 6.

Sauberes, ehrlich. **Mädchen**
gesucht. (64677
Goebhardt, Weitmar Hattinger Str. 54.

Suche zum 1. Mai ein fleiss., sauber.
Zweitmädchen
mit guten Zeugniss. L39) Näh. Alleestraße 36

1 ältere Frau
z. Führ. d. Haushalts sofort gesucht. Ang. u. A B 64662 an die Gesch. erbet.

1 Büfettfräulein und 1 Mädchen
für bess. Hausarbeit u. leichten Büfettdienst gesucht.
Central-Cafe,
Hochstraße 1.

Suche f. sof. od. 1. Mai ein älteres, im Kochen erfahren, evangel. (64630
Mädchen
mit nur gut. Empfehl. für mein. Privathaushalt. Alleinmädch. K. Wäsche.
Schillerstr. 2.

Ig., ehrl., ord.
Mädchen
mit gut. Zeugn. für dreiv Tage sofort gesucht. (64761
Wiemelhauser Straße 249, part.

Saub., zuverl. **Mädchen**
für den Geschäftshaush. sof. gesucht.
ABC-Str. 13, pt. r.

Tücht., älteres **Mädchen**
für klein. Haushalt (2 Person.) gesucht.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 9699.

Tüchtiges
Alleinmädchen
in all Hausarb. erfahr., i. Pfarrhaus auf dem Lande bei Düsseldorf bei gut. Lohne ges. 3 Personen.
Anfr. u. W Z 9733 a. d. Geschst. d. Ztg.

Halbtagsmädch.
kath., für sofort gesucht. (64509
Klosterstr. 39¹, 2. E.

Sauberes, nicht zu junges
Mädchen
für sofort gesucht.
Frau Julius Paas, Hattinger Str 1.

Stellen-Gesuche

Kaufmann,
Drog., Farb., Chem. Kolonialw.
Reklame-Fachmann,
26 Jahre alt, sucht passend. Wirkungskreis. Prima Referenzen. — Gefl. Angebote erb. unter R. A. 64748 an die Geschäftsst.

Männlich

Für die Ostertage!
Stimmungssänger,
Pianist und Geiger frei für Wirte, Gesellschaften usw.
Fritz Olthoff, Bochum,
Prinzenstr. 18, p.

Chauffeur,
34 J. alt, verh., 16 J. im Beruf, Führersch. 2 und 3b, durchaus nüchterner u. zuverlässiger Fahrer, mit allen Reparatur. vertraut, ungekündigt, jetzige Stellung seit 1913, gute Zeugnisse vorhanden, wünscht sich zu verbessern.
Gefl. Off. erb. unt. F. B. 64708 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ig. verh. Mann sucht
Stellung
Ang. u. Z K 61420 an d. Gschst. d. Z.

Jung. Bankbeamter
i. ungek. Stell., in all. Wkt. d. Bankf. erf., sucht p. 1. Juli selbst. Post. i. Ind. od. kaufm. Gesch. in Bochum od. Umg. Ang. u. K M 64573 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ig. Mann, welch. 2 J. kaufm. Lehrzeit hinter sich hat, sucht weg. Auflösg. des Geschäfts Stell. als
Volontär
Ang. u. J L 65432 a. d. Geschst d. Ztg.

Weiblich

Kath. Mädchen mit Kind sucht St. in frauenlos. Haushalt.
Ang. u. F S 64659 a. d. Geschst. d. Ztg.

Strohhüte
zum Umpressen u. Umnähen bringen Sie am besten schon jetzt zu
Mühlhause, Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle

Zu vermieten

Anst., sol. Mann z. Mitbewohn eines Zimmers gesucht. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 64694.

Möbl. Zimm. zu vermieten. Weitm., Prinzregentstr. 12.

Gut möbl. Zimm. m. 2 Bett. sof. zu vm. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 64747.

Schlafstelle frei!
Z erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 64695.

Anst. Leute erhalt. gute Schlafstelle.
Elsaßstr. 22, pt l.

Mietsgesuche

Wohnungen

Tausche meine gr., abgeschlossene 3-Zimm.-Wohng. mit Land geg. gleiche o. 4-Zimm.-W., möglichst Stadt.
Ang. u. W J 64414 a. d. Geschst. d. Ztg.

1-2 Räume
die sich für Bureau eignen, gegen zeitgemäße Miete gesucht
Ang. u. V K 64696 a. d. Geschst. d. Ztg.

Vorger. 3-Zimm.-Wohn., part., Stall, Land, elektr. Licht, tauscht gegen 3 o. 2 Zimm. u. Bochum
Jentsch, Harpen,
Dorfstr. 152.
Umzug w. vergütt

Ladenlokale

Laden-lokal
zu mieten gesucht,
evtl. Gelegenheit zum Ausbau eines solchen. Offerten unt. L. M. 9711 an die Geschst. dieser Zeitung.

Wirtschaft
auf Rechnung od. zu mieten gesucht.
H. Filenius,
Alleestr. 28, 2. Etg.
Zurzeit Hotel Monopol. (64645

Ladenlokal
mit Zimm., gl. wo, a. Ztg. Miete gesucht. Ang. u. L K 64521 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Dipl.-Ing. sucht zum 1. Mai gut
möbl. Zimmer
Nähe Masch.-Fabrik Elsaß o. Nordbahnhofviertel.
Ang. u. A B 9735 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zu verkaufen

Spar-Einlagen M. 9000 u. Hypothek M. 10 000 Vorkriegszeit sowie 1 **Kotten,** 10 Morgen, m. tot. u. lebendem Invent., sind für d. gesetzl. 15 Prozent Aufwert. v. 14. 2. 1924 b. Unterzeichn. sof. verkäufl. (a9716
Rechts- u. Vermittl.-Bureau Fritz Knoll, Hattingen-Ruhr-Winz.

Hausverkauf!
Ein in best. Lage Ehrenf. gel. Haus mit 5 abgeschloss. 4-Zimmerwohn. zu verkaufen. Wohnung wird frei.
Ang. u. H K 64741 an die Gesch. d. Z.

Hausverkauf!
Ladenlokal und 4-Zimmerwohn. wird beim Kauf frei.
Ang. u. H B 64739 an die Gesch d. Z.

Kleines Haus
bei Bochum, 100 R. Land, unt. günstig. Bedingung. sofort zu verk. 4 Zimmer werden frei.
Ang. unt. L 64750 an die Gesch. d. Z.

Wohnhaus
im Mittelpunkt der Stadt für 5000 Bill. Mark zu verkaufen.
Ang. unt. L P 10 an die Gesch. d. Z.

Lebensmittel-Spezialgeschäft
im Mittelpunkt der Stadt weg. Ueberlastung sofort zu verkaufen.
Angeb. u. Ang. des Kapitals unter L S 64605 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Drogerie!
Verkehrsstraße, Arbeiterv. Lad. u. 3 Z., z. übertrag. m. Einricht. u. Waren usw Preis 8500 B. Mk. bar. Näh. unt. M M 64676 Geschst.

Wirtschaft
mit 5 Morgen Land
Einfamilienhaus
mit ca. 1 Morgen Land wegen Ausw. zu verkaufen. (64697
Santorius,
Wittelsbacherstr. 13, Telephon 2414.

Auf Teilzahlung
neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw.
Möbelhaus Ittmann
Marienstr. 29 Tel. 2322

Wegen Aufgabe d. Gemeindewirtsch. in Hordel ist billig geg. Bar zu verkaufen:
1 Klavier,
1 kl. Geldschrank,
2 Schweine,
10 Hühner,
1 guter Hofhund,
5 vollst. Betten,
verschiedenes kleines Inventar,
Warenvorräte,
Hordel, Röhlinghausen Straße 17.

Fast neuer (64607
Geldschrank
mittlerer Größe, m. hölz. Unterschrank b. zu verkaufen. (64707
Schmitz,
Kreuzstraße 13 II.

Sofort lieferbar:
Plüschsofas
Ledersofas
Ausziehtische
einzelne Möbel
Möbelhaus Strach,
Brückstraße 4.
Teilzahlung gestattet.

Büroraum
im Zentrum, möglichst mit Telephon und Lagerraum von größerer auswärtigen Firma gesucht, Angebote unter B. C. 64606 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Industriegesellschaft
bittet um Nachweis eines
möbl. Zimmers
für einen Elektromonteur.
Angebote unter S. T. 9730 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bauplatz

53 Ruten, zu verkaufen. — Zahlungserleichterung nach Uebereinkunft.
Angebote unter H. M. 64720 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Auch zu den Feiertagen empfehle
billig wie immer
Milliarden.

Kalbfleisch		**700** an
Hammelfleisch	800	700
Schweinefleisch		1000
Kotelet u. Rollbraten		1200
frisches Rindfleisch (eig. Schlachtung)		800

blutfrisches Gefrierfleisch
sowie alle prima Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen.
Kahn's Fleischhalle
Moltkemarkt 29 I. Tel. 2301.

Ihr neuer Wahlkandidat!
ist unser
„Limania"-Sport

Sie kaufen bei uns direkt ab Fabrik, daher gut und billig!
Diese Sprechmaschine lief. wir, genau wie Abbild., für nur
Bill. Mk. **39.90**
inkl. 4 moderne Musikstücke u. 200 Nadeln frei Haus bei Voreinsendg. d. Betrages, Nachnahme Bill. Mk. 1.60 mehr. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück! Musik für jede Gelegenheit, Ausflüge, Wassersport, Reise. Leicht transportabel, nur 4½ Kilo schwer, 15 cm hoch. Billig — Qualitativ u. technisch vollkommen, das hat unseren
Limania-Sprechmaschinen
Weltruf verschafft. — Ueberzeugen Sie sich selbst, verlangen Sie kostenlos uns. illustrierten Katalog Nr. 31. Sie finden darin Apparate schon von Bill. Mk. 15.— an bis zu den feinsten Luxusausführungen in allen Stilarten.
MIGNON-Sprechmaschinenvertrieb.
Berlin SW68, Alexandrinenstraße 11.

Für die Osterwoche
Verkaufspreise
in meinen Verkaufsstellen:
Weitmar, Wiemelhauserstr. 35,
Weitmar, Hattingerstraße 257
(Eingang Wasserstraße).
Billionen

Rindfleisch	frisch (eig. Schlachtung)	0.80
Kalbfleisch	(ohne Unterschied)	0.80
Rindfleisch	(gefr.)	0.60
Schweinefleisch	durchwachs.	1.00
Schinken	frisch	1.20
Kotelette		1.30
Geräucherter durchwachs. **Speck**	ausländisch	0.80
Geräucherter fetter **Speck**	ausländisch	0.80
Fleischwurst		1.00

Alle übrigen Wurstsorten zu den billigsten Tagespreisen.
Gust. Möller
Rind- und Schweine-Metzgerei
Weitmar. 64716

Starke, saubere Küchenstühle und Wohnzimmerstühle billig bei Schrudde, Bochum, Roonstraße 37. Nähe Marienstr.

Herrenzimmer
Eiche, Bücherschr., Schreibtisch, Tisch, Sessel, auch einzeln, billig: ferner eichene u. nußb.-polierte Ausziehtische zu verkaufen.
W. Schrudde, Möbelhandlung, Bochum, Roonst. 37, Nähe Marienstr.

Komplt. Küche u. Schlafzimmer zu verk. (64736
Hechenstr. 23, pt. l.

Küche
sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfr. Restaurant Strauch, Hattinger Str., Bergmannsheil

Gediegenes, eich.
Schlafzimmer
sehr preiswert zu verkaufen. (AD4
Wrefschner, Möbelg. Dortmund, Prinzenstr. 11.

Einige schöne Bilder m. Rahm. f. Schlafzimm. z. bill. abz. Dorstenerstr. 13a l.

Alte Küche
bill. abzug. (64734
Wiekandstr. 22, 2. E.

Chaiselongue, neu, bill. zu verk. (64727
Schulstr. 9, 3. Et.

Gelegenheitskauf oder Tausch!
Chaiselongue
neu, Ia Verarbeitg., billig zu verkaufen, auch gegen gebr. Herren-Fahrrad zu vertauschen
Schreiber, Meierstraße 2 II, l., in der Nähe des Bochumer Vereins.

Lederosa 70—85, **Stühle** 4,50—7,50, **Chaiselong** 54—75, **Matratzen** 17, **Bettstellen** 44, **Kleiderschr.** 85—105, **Herde, Küchen** und **Schlafz.** gut u. bill. Teilzahlung gestatt.
Spickermann, Rottstraße 55.

Oelgemälde (Landschaft), Damenfahrr. Photo-Appar. 9×12 (Doppel-A.) bill. abzugeben. (64698
Bessemerst. 37, p., l.

Fast neues Kinderkorbbettch. billig zu verk. und ein wenig getrag. Cutaway preiswert abzugeb. Ang. u. Nr. 64764 an die Gesch d. Z.

W. Prom.-Wagen u. Klappstühlchen b. zu verk. (64744
Düppelstr. 12, pt.

Ziege z. Schlachten zu verk. (64758
Laer, Schützenstr. 21.

Ochsen und Kalb
wegen Platzmangel zu verkaufen. (64666
Bochum 7, Brenscheder Str. 58.

8 Mon. a. Schäferhund, Bast., sehr wachs., zu verkauf. 64664) Steinstr. 64.

Kompl. Gespann, Pferd, Bäckerw. u. Geschirr zu verkauf. Weitmar, Hattinger Str. 97, Scharpeis Hof. (64591

Zierfische
Acara, Stück 0,10 Bill., u. a. Arten. 64688) Wasserstr. 4.

9 Hühner, Waschmasch., Handkarre, gebrauchte Möbel z. verkaufen. (64685
Wörthstr 4, pt.

Hühner
zu verk. Stück fünf Bill. Mk. (64749
Clemensstr. 5.

Wagen-verkauf!
1 Flachwagen
20 Ztr. Tragkraft.
1 schöner, geschloss.
Ausflugwagen
für 8 Personen einschließl. Kutscher.
1 fast neuer
Kastenwagen
günstig für große Bäckerei od. Großhandlung billig zu verkaufen. a9807
Gerthe, Castroper Str. 37, Tel.: Castrop 516.

Neu für Bochum
Auf leichteste
Teilzahlung
erhält jeder Bürger
Beamte, Arbeiter, Angestellte
Schuhwaren
Schuhwaren auf Kredit! Herren-Konfektion auf Kredit!
wie **Damen-, Herren-, Kinder-Stiefel, Arbeits-Schuhe** LR21
von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung.
Herren- u. Burschen-Konfektion
Covercoat, Gabardine, Gummimäntel, Hosen, Berufskleidung
in guten Qualitäten, größter Auswahl, zu sehr billigen Preisen.
Geringe Anzahlung. Leichteste Abzahlung.
Jedermann erhält nach geleisteter Anzahlung die Ware mit.
Brückstr. 18 **A. Rosenthal** Brückstr. 18

Die unvergleichlichen Qualitäts-Erzeugnisse
der Weinbrennereien
H. A. Winkelhausen-Werke A.-G.,
Magdeburg.
Weinbrand Marke „Winkelhausen" Billionen **3.–**
in Original-Ausstattung
Weinbrand Marke „Winkelhausen Alte Reserve" **4.–**
in Original-Ausstattung
per Flasche einschl. Glas erhalten Sie in der
Stadt-Drogerie
Bernh. Altmikus a8576
Bochum, Bongardstr. 19. Fernruf 564.

Die 4 Vorteile:
Qualitätsware
Enorme Auswahl
Billige Preise
Aufmerksame Bedienung
haben Sie beim Einkauf von
Strümpfen
bei mir.
Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstr. 9, gegenüber d. Tonhalle.

Guterhaltener **Flachwagen** zu verkaufen. (64681
Weitmar-Mark, Markstr. 18.

Gut arbeitender **Krupproller** abzugeben. (64743
Alleestraße 28.

Guterhaltener **Küchenherd** zu verkaufen. (64714
Weitmar-Nord, Adolfstr. 11, 2. Etg.

Brennaborrad kl., für Schüler geeignet, verk. billigst
Krüger,
Dorstener Str. 38.

Guterhalt. **Anzüge und Hosen** billig zu verkauf. 64692) Ehrenfeldstraße 3, 1. Etg., r.

Tiefbauherd u. 2 Bettstellen mit Matratzen bill. zu verk. (64732
Königstr 17, 1. Et.

OTTO MESS
Oster-Angebot

	Pfd. in Milliarden	
Schweineschmalz	garantiert rein	680
Speck	gesalzen, fett	680
Speck	gesalzen, mager	700
Cocosfett	in Tafeln	580
Margarine	prima . 640, 600, 540,	520
Weizenmehl	prima 000 . . . 160,	140
Stampfzucker		500
Würfelzucker		620
Kaffee	reinschmeckd. 3600, 3400, 3000,	2800
Mischkaffee	. . . 1600, 1200,	800
Milch	in Büchsen . 550, 480, 460,	250

Prima Kernseife Doppelstück **150**

Konserven, Pflaumen, Aprikosen, Apfelringe, Mischobst, sowie sämtliche **Backartikel** zu Konkurrenzpreisen.

Buddenbergstr. 4, Brückstr. 30, Marienstr. 24, Alleestr. 107.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Donnerst., 17. Apr. 7.45—10.15. Freie Volksbühne: Serie 1.
König Johann.

Karfreit., 18. April, abends 7 Uhr, Konzertreihe braun.
Chor- und Orchesterkonzert
Werke von Horwitz, Erdmann, Bloch, Kaminski (sämtlich Uraufführungen.)

Mitgl. der Bühnenvolksbundes u. der Freien Volksbühne erhalten Preisermäßigung.

Neues Operetten-Theater
Rottstraße 29
Telephon 534.

Heute, Donnerstag, 8 Uhr:
Das große Ereignis:
Heinrich Prang
in LN8
Flimmerkatze
Burl. Schwank mit Gesang und Tanz.
Lachsalven ohne Ende
Vorverkauf an der Theater-Kasse.

Karfreitag geschlossen.

Uhr-reparaturen
schnell u. billig.
Empfehle meine schöne Auswahl in gold. u. silber.
Armbanduhren
A. Köwing, vormals **Beielstein**
Kortumstraße 18

Sehr billig! 8 getr., g. erh. Anz., m. F., 2 getr., g. erh. Pal., m. F., g. erh. Regenm., G.-Pel., 2 n. Militär., n. Militärmant., 5 P. d. Herrensch. 42 b. 43, P. n. d. Kn.-Schuhe 39, 2 P. d. Schaftstief. 42 b. 43, Div. Stärkesv.: Kragen, Manschett. usw. umstd. sof. geg. bar abzugeben. (64737 Reichshof 10, a. n. Park, hochp. rechts.

Gut erhaltener weißer (64738
Kochherd
zu verkaufen.
Reichshof 7, 2. E. r.

Kauf-Gesuche

Geschäftshaus
möglichst mit Ladenlokal od. Werkstelle in Bochum oder Umgegend
zu kaufen gesucht.
Offerten unter N. O. 9712 an die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Kaufe getr. Herren u. Damenkleid. u. Schuhe. Erb. Karte. (64494
Fruchter, Marienstraße 31

Ein. Posten
Gartenmöbel
zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 64196.

Gut erhaltener weißer Herd zu verk. (63723 Düppelstr. 12, pt.

Voranzeige!
Evangelisches Vereinshaus (Saal).
Dienstag, den 22. April, abends 8 Uhr, einmaliges Gastspiel des weltberühmten, großruss.
Balalaika-Orchester.
National- und Volkstänze. LH11
Vollständig neues Programm.
Vorverkauf: Buchhandlung Hengstenberg und Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße.

Bilderschau-Bochum
Großer Vereinshaus-Saal, Mühlenstr.
Donnerstag, 24. April 8 Uhr.
Einmalige Sonderveranstaltung.
RADIO
Film-Vorführung:
Die Großstation Nauen im Weltverkehr
mit begleitendem Vortrag von Dr. **P. Lertes,** Assistent am photogr. Institut d. Universität Frankfurt a./M., Schriftleiter der Wochenschrift-Radio-Umschau.
Karten zu 1.– bis 2.50 Bill.-Mk. in der Buchhandl. Hengstenberg, Telefon 2817—18, Musikalienh. Wicharz, Tel. 1765.

Ehrenfelder Bürgerhalle
(Hattinger- und Ehrenfeldstraßen-Ecke).
Heute, Gründonnerstag, den 17. April, ab 6 Uhr abends 64763
Sonder-Konzert
und **Liederabend,** Bariton Herr Fritz Schade.
Ausschank Münchener Kindl Bräu. — Gute Küche.

Wo ißt man billig gut und fein?
Restaurant und Schlachterei
Hackepeter 9
Brückstraße
Guter bürgerlicher Mittagstisch
0.800 und 1 Billion.
Spezialität:
Eisbein im Stück mit Sauerkraut
Diverse Wurstwaren.

H. WAWROWSKI
Hugo-Schultzstraße 34.

Mein Zirkel moderner Tanzrichtung (Samba Blues) beginnt Montag, den 28. 4. 24, abends 8 Uhr im Bochumer Hof, Alleestr.

Der Schülerzirkel beginnt nach Ostern

Persönliche Anmeldung täglich von 1—4 Uhr erbeten.

Moderne Tanz-Kurse.
Unterrichtslokal: „Gasthof Lueg", Bochum, Bahnhofstraße.



Meine neuen Zirkel für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen 64682
Mittwoch, den 30. April, abends 7.30 Uhr.
Persönliche Anmeldung Montag, den 28. April von 7½—9 Uhr erwünscht.
Um geneigten Zuspruch und Empfehlung bittet
B. Günter.

Bochum – Riemker Ringofenziegelei
Max Krause
empfiehlt ihre aus bester Schiefer- und Tonmasse hergestellten, bruch- und druckfesten 64391
Strangpreß-Ringofenziegelsteine
ab Ofen und ab Verladestation Bochum-Riemke.
Telephon: Hauptbüro Dortmund, Nordstraße 46, Nr. 80 Amt Dortmund.
„ Ziegelei, Riemke, Nr. 3259 Amt Bochum.

Melanchthon-Kirchenchor Ehrenfeld-Rechen
Chorleiter: A. Wawrowsky

Am Karfreitag, den 18. April 1924 nachm. 6 Uhr in der Melanchthonkirche unter Mitwirkung hervorragender Solisten:
Wohltätigkeits-Konzert
zu Gunsten des bedürftigen Alters der Gemeinde.
Darbietung:
Die Matthäus-Passion
Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Joh. Theod. Roemhildt.

Preis der Eintrittskarten: Im Vorverkauf durch die Mitglieder des Chores 1.— Bill. An der Kasse 1.25 Bill. Kassenöffnung 5.30 Uhr

---

Restaurant Freitag
Ecke Rott- und Friedrichstr.
Morgen Karfreitag:
Lebendfrische Schleie
aus dem Schloßteich des Grafen zu Landsberg bei Münster.
Für die Feiertage auserwähltes Mittagsmenü
Oster-Sonn- u. -Montag
ab 6 Uhr:
Erstkl. Künstler-Konzert

Tonhallen-Bierrestaurant
(Oberbayern).
Ia. Mittagstisch im Abonnement:
750 Milliarden
Abends Spezialitäten.
Heute, Donnerstag:
Kalbsragout, braun, 1.20 Mk.
Morgen, Freitag:
Schellfisch, gebacken, sauce remoulade 1.20 Mk.

Müllers Bierstuben
renoviert
Mittagtisch
Reichhalt. Abendkarte
— Billige Preise —
An den beiden Osterfeiertagen von 12—3 Uhr
Fest-Diner
mit Tafelmusik
1 u. 2 B.-M.
Klub-, Konferenz- u. Versammlungsräume

Bill. Oster-Angebot:

a9692	Bill. Mk.
Margarine mit Salz	0.540
Nierenfett	0.400
Plattenfett	0.500
Schmalz	0.680
Marmelade (2 Pfd.-Eimer)	1.500
Dänische Sahne (Dose)	0.500
Schweinefl. (1 Pfd.-Dose)	0.600
(2 Pfd.-Dose)	1.100
Blut- u. Leberwurst Pfund	0.700
Bierwurst	1.600
Trockene Knoblauchwurst	1.700
Blockwurst von	1.500
	an
Rauchfleisch	1.100
Camembert vollfett	0.500

Vollfetter Schweizer-, Holländer-, Edamer- und Tilsiter.
W. Evers,
Obere Marktstraße 30.

Kronprinz Rudolf!
Die Tragödie von Mayerling.
Ab Samstag
in den
Welt-Lichtspielen
am Hauptbahnhof
KARFREITAG GESCHLOSSEN!

Bekanntmachung.
Die Geschäftsstelle der Handelskammer ist am LS7
Sonnabend, den 19. April 1924
für den Verkehr mit dem Publikum **geschlossen,** jedoch werden von 9—11 Uhr vormittags Zu- und Ablaufbewilligungen ausgegeben.
Bochum, den 15. April 1924.
Handelskammer zu Bochum.

Die billigste Betriebskraft:
Der Rohölmotor!



Sofort lieferbar: Mehrere
10/12, 12/14, 25/30 PS Rohölmotoren, sowie 2 Stück Dieselmotoren, 55 PS, fabrikneu

---

Auch für die Feiertage!

	Bill. Mk.
Mastochsenfleisch gefroren	0.50
Rindfleisch eigene Schlachtung	0.60
Rouladen geschnitten	0.70
Gehacktes	0.60
Schweinefleisch durchwachsen	0.95
Schinken	1.00
Kotelette	1.20
Kalbfleisch schneeweiß alle Stücke	**0.70**
Speck gesalzen	0.66
Speck geräuchert	0.76
Schmalz	0.65
Nierenfett eigene Schlachtung	0.50
Rollschinken	1.50
Plokwurst Ia. eigenes Fabrikat	1.60
Schinkenwurst	0.80
Leberwurst 0.80,	0.40

Hugo Herz,
Bochum, Buddenbergstr. 15.
Groß-Schlachterei und Wurstfabrik LH44
Samstag morgen von 7 Uhr an ununterbrochen geöffnet, auch mittags von 1—3 Uhr.

M.-G.-V. Liederfreund, Bochum (gegr. 1870)
Chorleiter: W. Schmidt.
Montag, den 21. April 1924 (2. Ostertag), abends 7½ Uhr im evgl. Vereinshaus (Mühlenstraße):
KONZERT
unter Mitwirkung der Pianistin Luise Clemens, Essen.
Zum Vortrage gelangen u. a.:
M. Reger, 7 Silhouetten, Chopin, 9 Préludes, Mozart, Pastorale.
Männerchöre: Brambach, Sonnenaufgang, Neumann, Feuerreiter.
Der Grotrian-Steinweg-Konzertflügel wird von der Firma J. Marks, Bochum, gestellt.
Eintrittspreis: 1.50, 1.00 Bill.-Mk.

Buntes Theater
An den beiden Osterfeiertagen:
Große Vorstellungen!
GASTSPIEL:
5 GEBRÜDER ALTHOFF.
Volkstümlicher Eintrittspreis: 900 Milliarden.
Näheres in unserem Sonnabendinserat.

Josef Muß
Lebensmittelhaus – Wattenscheiderstr. 41

Billige Lebensmittel.

	Bill.		
Erbsen prima weichkochend	0.18	**Fettwaren und Delikatessen.**	Bill.
Bohnen „ „	0.18	Ia. Amerik. Schmalz	0.66
Linsen Ia. Qualität	0.28	Ia. fetten ges. Speck	0.57
Reis Ia. Milchreis	0.20	Ia. durchw. ger. Speck	0.65
Zucker bester Cristall	0.45	Ia. Margarine	0.50
Mehl Ia. Auszug, in 5 Pfd.-Beuteln	0.90	**Für die Ostertage** allerfeinste Wurstmaren	
Große bosn. Pflaumen	0.39	Braunschw. Rotwurst	1.40
Hausmachernudeln	0.24	gekochte Mettwurst	1.60
Fadennudeln 1. Qualität	0.43	Hausmacher Leberwurst	0.65
Hörnchennudeln Ia.	0.28	Braunschw. Mettwurst	1.30
Rosinen Ia. Sultaninen, ¼ Pfd.	0.25	Beste Leberwurst	1.40
Maccaroni Ia.	0.46	Ia. Blockwurst Ia. trocken,	1.40
Kernseife	0.14		
Ia. Santos-Kaffee ¼ Pfd.	0.65		

Sämtliche Sorten Gewürze lose und in Paketen.
Sämtliche Sorten Käse nur vollfett, in jed. Preislage vorrät.

Radrennbahn
Essen, Steelerstr. Linie 9

Ostermontag nachm. **3½ Uhr:** **Gr. Dauerrennen** **Gr. Osterpreis** in 3 Läufen **10, 25 und 50 km**
Am Start: **Jean Rosellen,** Köln, Meisterschaftsfahrer 1923. / **Oskar Kuschkow,** Berlin. / **H. Wegmann,** Zürich. / **C. Saldow,** Berlin. / **Gr. Fliegerkampf: Walter Rütt, Fritz Hoffmann,** Berlin. **Packebusch, W. Gottfried.** / **Städtekampf: Peisker,** Köln. **Dahmen,** Düsseldorf. / **Wilde,** Essen. / **Menne,** Dortmund. ✤ Während der Rennen: **Gr. Konzert.**
Vorverkauf: Essen, Zigarrenhandlung Rohde, Burgplatz; Sporthaus Fröhlich, Bochum; Zigarrengeschäft Klöpper, Bochum, Obere Marktstraße 8. — Samstags und Sonntags Vorverkauf Restaurant Rotthaus, Essen, Steelerstr. 323. — Beste Zugverbindung ab Bochum, Hauptbahnhof 2.05 nachmittags bis Steele-West. a9736

Dem Zuge der Zeit folgend

habe ich mein Geschäft bedeutend vergrößert.

Mein Geschäft ist auf reeller kauf- und fachmännischer Grundlage aufgebaut. Ein jeder kann in der augenblicklichen schweren Zeit (wo die Beschaffung der Bekleidung und die Ergänzung der Wäschebestände durch mangelnden Verdienst erschwert ist) ohne Bedenken seinen Bedarf an Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, sowie Manufakturwaren, auf Teilzahlung decken. In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen.

In meinen sämtlichen groß angelegten Abteilungen unterhalte ich ein großes Lager und erhalten

Arbeiter, Beamte und Angestellte auf

TEILZAHLUNG

zu günstigen Bedingungen:

Abteilung I.
Herren-Anzüge
Jünglings-Anzüge
Knaben-Anzüge
Manchester-Anz.
Cutaways
Paletots moderne Fassons
Covercoats
Schlüpfer
Regenmäntel
Hosen
Leibchen-Hosen

Abteilung II.
Damen-Mäntel
Jacken-Kleider
Taillen-Kleider
Röcke
Blusen
Seiden-Jumper
Woll-Jumper
Sportwesten
Kinder-Kleider
Kinder-Mäntel
Backfisch-Mäntel

Abteilung III.
Kleiderstoffe
Blusenstoffe
Kleidervelours
Schürzenstoffe
Biber, Nessel
Hemdentuch
Damast
Handtücher
Herren-Hemden
Bettzeug
Gardinen, Bettinletts, Federn, Steppdecken

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gestattet.

Modernes Kaufhaus **Max Mischkowski** Bochum Brückstraße 27

Nur für Wiederverkäufer



Nur für Wiederverkäufer

Spirituosen aller Art

speziell:
Wittenborg-Steinhäger u. Liköre
französ. Cognac Girard & Co.

Cigarren nur erster Fabriken,
Cigaretten bekannte Marken.

RAUCH- UND KAUTABBKE

Billigste Preise :—: Lieferung frei Haus

Spirituosen- u. Tabakwarenvertriebsges. m. b. H.
Niederwemmer & Hahnefeld
Bochum, Mühlenstr. 42-42a. Telephon 1536.

Bei trockenen und nassen **Flechten**

hat sich Obermeyer's Medizinalhervorrag. bewährt. So schreibt Dr. med. M. in St. Zur Nachbehandlung ist Kersa-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **Kersa-Präparate**

---

1 nein 2

Herkules-Haarnetze

in Preis und Qualität unübertroffen, erhalten Sie zu nachstehenden Preisen

	Bill.
Einf. Hauben 2 Stck.	0.15
Dopp. Hauben 2 Stck.	0.30
Einf. Stirn . . 2 Stck.	0.25
Dopp. Stirn . 2 Stck.	0.35

Alleinverkauf für Bochum und Umgegend:

Josef Hackert,
Heinrichstraße 10
Abteilung II:
Seifen und Parfümerien.

LH28

Jede Menge bis 50 000 Liter, sofort lieferbar. Preise freibleibend.

	Billionen
1917 Côtes Rhône (weiß) 12,5°	1.80
1920 Original Alicante (rot) 16°	2.80
Vaucluse ronge (rot) 9,5° . .	1.35
Petit Maligand (rot) 9,5° . . .	1.40

verzollt pro Flasche oder Liter ohne Steuer.

Französische Schaumweine sowie Orig. spanische Südweine
äußerst billig.

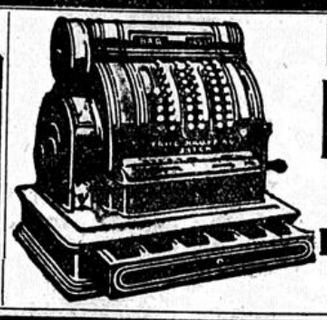
Zahlung: Diskontierbares 4 Wochen-Accept.

F. Kénich & Cie., Commissionaires
Gelsenkirchen, Uechtendorferstr. 202.
Tüchtige Vertreter
mit Ia. Referenzen gegen hohe Provision werden eingestellt.

Vollgummi-Bereifung

für Kraftwagen, fabrikfrisch, 15000 km. Fabrikgarantie, günstigste Preise, alle Größen, sofort lieferbar.

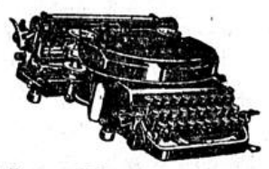
Paul Elspermann, Kraftfahrzeuge, Bochum,
Roonstraße, Fernruf 3806.



Krupp baut Kontrollkassen

prompt lieferbar.
Kostenlose Auskunft durch
Krupp Registrier-Kassen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W. 8, Behrenstraße 3—4.

PROTOS



Schreibmaschine

ist unübertroffen an Güte Leistungen und Dauerhaftigkeit.

Wilhelm Jung
Roonstraße 63. Fernsprecher 2479.

Achtung! Achtung!

Preise verstehen sich in Billionen Mark.

Billige Oster-Offerte

der Firma

Adolf Kalsbach

bekannte Verkaufsstellen
Bochum und Weitmar
HEINR. HILL, BOCHUM, KRONPRINZENSTR.

Größtes u. leistungsfähigstes Kolonialwaren-Geschäft Westfalens.

Der Großeinkauf für ca. **150 eigene Geschäfte** gestattet mir, meiner verehrten Kundschaft bei **reichhaltigster Auswahl** in Bezug auf **Qualität** und **billige Preise** etwas **Außerordentliches** zu bieten.

ff. Margarine »Fehmlinde« per Pfund 0.58 — **Margarine** — **ff. Margarine** »Weidenlob« per Pfund 0.64

Nur bewährteste **Qualitäten** aus **allerersten** Fabriken.
Mein **Riesenumsatz** gewährleistet stets **frische** Ware.
Machen Sie bitte einen Probeversuch!

Ferner biete ich zu Vorzugspreisen an:

Zum Backen:

Ia Weizenmehl, hell	per Pfg.	0.15
Ia Brillantmehl	„	0.20
in 5 Pfd.-Beuteln, je Beutel		1.—
Feine helle Sultanen	per Pfd.	1.—
Beste kleine Korinthen	„	1.—
Prima Zitronat	„	4.—
„ süße Mandeln	„	1.80
Frische Zitronen	per Stck.	0.06

Marinaden:
Bratheringe, Rollmöpse, Bismarckheringe, Gelee-heringe
zu äußersten Preisen.

Ia helles Backöl	0.87
extra zartes Salatöl	1.10
Speck, gesalzen	0.60
reines Schmalz	0.67
Ia süße Pflaumen	0.37
Schnittnudeln	0.23
Weizengries	0.22
Haferflocken	0.17

Kennen Sie **Hills Malzkaffee** per Pfund 0.28
Haben Sie meine **hochf. gebr. Kaffee's** p. Pfd v. 2.60 an schon probiert?
Kaufen Sie **Hills Kornkaffee** per Pfund 0.28
Ein Versuch bedingt regelmäßigen Einkauf.

Dicke frische Eier per Stück **0.14** — **Eierfarben** in reichh. Ausw.

ff. Wurstwaren, alle Sorten **Käse**
gut gepflegt und billigst.

Alle anderen nicht angeführten Artikel in **größter Auswahl** zu äußerst billigen Preisen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Noten
in großer Auswahl
Rottstr. 46.

Schutt
kann unentgeltlich angefahren werden
Sportplatz „Ehrenfeld"
Hattingerstr.,
neben Wirtschaft Strauch.

Zu jedem Schuh den passenden
Strumpf
finden Sie im Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstr. 9, gegenüb. d. Tonhalle

Hennigson's
Haarfarbe „Julco"
Beste Selbstfärbung! Unschädlich! Sehr haltbar! Bequem im Gebrauch! In allen Farben vorrätig.
Parfümerie Mersch, Otto Nebel.

Kartoffeln
prima Pflanz- und Speisekartoffeln: Odenwälder blaue, Industrie, Up de date, (2599 runde weiße.
Ed. Holzapfel, Telephon 617, Alleestraße 129 I, Toreinfahrt.

Ia gesunde Runkeln Ztr. 3,75 Bill.,
Ia Kleeheu Ztr 7 Bill.,
Ia Stroh Ztr. 3 Bill.,
Ia russischer Hafer Ztr. 9 Bill.,
a l Perlmais Ztr. 12 Bill.,
Ia russische Gerste Ztr. 11 Bill.
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129 I, Tel. 617. Toreinf.

Wiemelhausen.
p. Ztr. Bill. M.
Industrie Saat 7,—
Odenwäld. Saat 7,50
Odedate Speise 4,50
gelbe Steckrüben 3,50
Futterkartoffeln 2,—
Hans Meyer, Reche Julius-Philipp.

---

1 dunkelgr. Jackenkleid Gr. 46, 1 grünes Crepe-de-chine-Kleid, 1 P schwarze Damenhalbsch. (39), 1 gr. Tepp. 150×250 Mtr. preisw. zu verk. Ottostr. 7 III, rechts.

Toni Beielstein
Werkstätten für Textil-Kunst
Bochum, Friedrichstr. 8

Auserlesene kleine Oster-Geschenke!
Eierwärmer, Eierkörbchen, Wollblumenkränze gehäkelte Puffs.

Reklameschilder, Transparente, Buchstaben jeder Art
in feinster Ausführung.
Franz Hardt, Schilder- u. Reklamemalerei
Bochum, Kirchstr. 2.

Guterhaltener Sitzliegewagen preiswert zu verk. Nibelungenstr. 5, part., links. (64674

Jugdl. Sommerhut prw. abzug. (64620 Frau Rosenberg. Laer, Wittenerst. 76

Gebrauchte Nähmaschinen u. andere Sach. bill. zu verkaufen. (64685 Buddenbergst. 14, 2.

LL14.

AUTO Transporte
jeglicher Art übernehmen preiswert

S. Lindenbaum Söhne
Jakobstraße Nr. 9 **Bochum** Fernruf 102 u. 399

Hausfrauen verlangt:



Wanner Nährmittelfabrik
Wilhelm Wagener,
Wanne

Haben Sie

Altpapier Lumpen

rufen Sie Telephon 2094.
Abholung frei Ihrem Hause.

Bernhard Meyer
vorm. **Jos. Levy.**
Fernspr. 2094. Bahnhofstr. 13.

Sie finden gutsitzende

HOSEN

in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen bei

L. Tepper, Kortumstr. 1.